

# **Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Steinburg bis zum Jahr 2040**

## **Ergebnisbericht**

### **Erstellung einer Prognose im Zusammenhang mit großindustriellen Ansiedlungsvorhaben**



**Kreis  
Steinburg**



**Kreis Dithmarschen**

Auftraggeber: Kreis Steinburg

## Impressum:

Vergabenummer: K-STEINBURG-2024-0058 Region Westküste

Auftraggeber:

Kreis Steinburg

stellvertretend für die Kreise Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg

Der Landrat

Viktoriastraße 16-18

25524 Itzehoe

Organisatorische Begleitung durch das Regionalmanagement  
der Regionalen Kooperation Westküste



*Förderung gemäß § 7 Nr. 3 und 4 des Schleswig-Holsteinischen Wohnraumförderungsgesetzes (SHWoFG) i. V. m. den Bestimmungen zur Förderung von Konzepten, Pilot- und Modellprojekten sowie vorbereitenden Untersuchungen im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung des Landes Schleswig-Holstein (Amtsbl. Schl.-H. 2013 S. 170, Amtsbl. Schl.-H. 2021, S. 1193).*

*Aufgrund des Antrages (Projektnummer 10316776), sowie der entsprechenden Förderzusage des für Wohnraumförderung zuständigen Ministeriums des Landes Schleswig-Holstein vom 25.09.2024 bewilligte die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) am 07.10.2024 eine Zuschussförderung als Projektförderung in Höhe von 90% der Gesamtkosten.*

Auftragnehmer:

Gertz Gutsche Rümenapp GbR

Ruhrstraße 11

22761 Hamburg

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Jens Rümenapp

Dipl.-Ing. Martin Albrecht

Datum: 22. Mai 2026

---

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	7
2.	Datenbasis.....	10
3.	Bevölkerungsentwicklung in der Vergangenheit.....	12
4.	Methodik Bevölkerungs- und Haushaltsprognose .....	19
4.1.	Untergliederung des Untersuchungsraumes .....	19
4.2.	Simulationsmodell Bevölkerungsentwicklung .....	20
4.3.	Methodik Haushaltsprognose .....	23
4.4.	Aussagekraft und Tragfähigkeit der Prognose .....	24
5.	Annahmen Prognoseszenarien .....	25
6.	Ergebnisse der Bevölkerungsprognose.....	32
6.1.	Ergebnisse der Landesprognose.....	32
6.2.	Ergebnisse der Prognoserechnungen auf Kreisebene .....	33
6.2.1.	Szenario 2 .....	34
6.2.2.	Szenario 3 .....	37
6.3.	Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose .....	40
6.3.1.	Szenario 2 .....	40
6.3.2.	Szenario 3 .....	46
7.	Ergebnisse der Haushaltsprognose.....	52
7.1.	Ergebnisse auf Kreisebene .....	52
7.1.1.	Szenario 2 .....	52
7.1.2.	Szenario 3 .....	53
7.2.	Ergebnisse der kleinräumigen Haushaltsprognose .....	54
7.2.1.	Szenario 2 .....	54
7.2.2.	Szenario 3 .....	57
8.	Ergebnisse für die Stadt-Umland-Kooperation Region Itzehoe .....	60
8.1.	Die Region .....	60
8.2.	Zusammenfassung der Prognoseergebnisse.....	61
8.2.1.	Bevölkerungsprognose.....	61
8.2.2.	Haushaltsprognose .....	64

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Projektstruktur für die Erarbeitung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose.....	9
Abbildung 2	Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinburg 2011-2024.....	12
Abbildung 3	Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinburg: Realdaten und ältere Bevölkerungsprognosen.....	13
Abbildung 4	Komponenten der Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinburg 2011-2024 .....	13
Abbildung 5	Bevölkerungsentwicklung in den „Simulationsämtern“ 2014-2024.....	14
Abbildung 6	Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 2014-2024.....	15
Abbildung 7	Komponenten der Bevölkerungsentwicklung in den „Simulationsämtern“ 2015-2024.....	16
Abbildung 8	Wohnungsfertigstellungen in den „Simulationsämtern“ 2015-2024 .....	17
Abbildung 9	Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden des Kreises Steinburg nach Altersklassen 2011-2024 (absolut).....	18
Abbildung 10	Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden des Kreises Steinburg nach Altersklassen 2011-2024 (relativ) .....	18
Abbildung 11	Untergliederung des Untersuchungsraumes für die Herleitung der Modellparameter.....	20
Abbildung 12	Grundstruktur Simulationsmodell Bevölkerungsentwicklung .....	21
Abbildung 13	Annahmen zur Außenwanderung über die Grenzen Deutschlands in der 15. KBV.....	26
Abbildung 14	Annahmen zur Außenwanderung über die Landesgrenze Schleswig-Holstein in der 15. KBV.....	27
Abbildung 15	Außenwanderung der Westküstenkreise in der Landesprognose.....	28
Abbildung 16	Anteil der Wanderungsgewinne der Westküstenkreise an allen Wanderungsgewinnen Schleswig-Holsteins in der Landesprognose.....	28
Abbildung 17	Zeitlicher Verlauf der natürlichen Entwicklungssalden und der Außenwanderungssalden in den Szenarien .....	30
Abbildung 18	Zeitlicher Verlauf der Außenwanderungssalden in den Szenarien .....	30
Abbildung 19	Landesprognose: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen .....	32
Abbildung 20	Landesprognose: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen (relativ) .....	33
Abbildung 21	Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinburg in den beiden Prognoseszenarien .....	34
Abbildung 22	Szenario 2: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung.....	35
Abbildung 23	Szenario 2: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen .....	36
Abbildung 24	Szenario 2: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen (relativ).....	36
Abbildung 25	Szenario 3: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung.....	37

---

Abbildung 26	Szenario 3: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen .....	38
Abbildung 27	Szenario 3: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen (relativ).....	39
Abbildung 28	Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	40
Abbildung 29	Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter .....	41
Abbildung 30	Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Städte und Gemeinden .....	42
Abbildung 31	Szenario 2: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter .....	42
Abbildung 32	Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung der unter 18-Jährigen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	43
Abbildung 33	Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung der 18- bis unter 65-Jährigen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	44
Abbildung 34	Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung der 65-Jährigen und Älteren 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	44
Abbildung 35	Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung der 80-Jährigen und Älteren 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	45
Abbildung 36	Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	47
Abbildung 37	Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter .....	47
Abbildung 38	Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Städte und Gemeinden .....	48
Abbildung 39	Szenario 3: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter .....	48
Abbildung 40	Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung der unter 18-Jährigen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	49
Abbildung 41	Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung der 18- bis unter 65-Jährigen und Älteren 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte .....	50
Abbildung 42	Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung der 65-Jährigen und Älteren 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	50
Abbildung 43	Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung der 80-Jährigen und Älteren 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	51
Abbildung 44	Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 (absolut). 52	
Abbildung 45	Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 (relativ) ..	53
Abbildung 46	Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 (absolut). 53	
Abbildung 47	Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 (relativ) ..	54
Abbildung 48	Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	55
Abbildung 49	Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter .....	55

---

---

Abbildung 50	Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der 1- und 2-Personen-Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	56
Abbildung 51	Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte mit drei und mehr Personen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte .....	56
Abbildung 52	Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	57
Abbildung 53	Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter .....	58
Abbildung 54	Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der 1- und 2-Personen-Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte.....	59
Abbildung 55	Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte mit drei und mehr Personen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte .....	59
Abbildung 56	Räumliche Abgrenzung des Gebietes der SUK Region Itzehoe.....	60
Abbildung 57	Projektsteckbrief Nachhaltige, interkommunale Wohnflächenentwicklung in der Region Itzehoe bis 2030.....	61
Abbildung 58	Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung in der Region Itzehoe 2024-2040.	62
Abbildung 59	Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung in der Region Itzehoe 2024-2040.	62
Abbildung 60	Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung in der Region Itzehoe nach Altersklassen 2024-2040 .....	63
Abbildung 61	Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung in der Region Itzehoe nach Altersklassen 2024-2040 .....	63

## 1. Einleitung

Die vier Kreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland arbeiten seit vielen Jahren gemeinsam mit weiteren Partnern<sup>1</sup> in der Regionalen Kooperation Westküste zusammen. Einen Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet seit einiger Zeit die Auseinandersetzung mit Fragen der integrierten Energiewende: Durch die besondere Lagegunst der Westküste und die Verfügbarkeit großer Mengen grünen Stroms ist für die kommenden Jahre mit gewerblich-industriellen Ansiedlungen und Zuzügen in die Region mit entsprechenden Folgewirkungen auf unterschiedliche Themenfelder – z.B. Arbeits- und Wohnungsmarkt, Versorgungsinfrastrukturen, Verkehr, Kulturlandschaft – zu rechnen.

Als Teil des gemeinsamen Engagements wurde ein gemeinsames Projekt der Kreise Pinneberg, Steinburg und Dithmarschen aufgesetzt, in dessen Rahmen eine kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für das Gebiet der drei Kreise erarbeitet wurde. Dies ist u.a. deswegen erforderlich, da die letzten vorliegenden Prognosen bereits aus dem Jahr 2017 stammen. Seit-her haben sich einige Aspekte anders entwickelt als seinerzeit erwartet (z.B. Zuzüge infolge des Angriffskrieges auf die Ukraine, Rückgang der Geburtenzahlen in den letzten Jahren), so dass einige Prognoseannahmen einer erneuten Schärfung bedürfen. Hinzu kommt, dass durch den Zensus mittlerweile korrigierte Bevölkerungsdaten für die Jahre 2022 bis 2024 vorliegen und zudem das Land Schleswig-Holstein auf dieser Basis eine Bevölkerungsprognose für die Kreise und kreisfreien Städte veröffentlicht hat.<sup>2</sup>

Mit der kleinräumigen Bevölkerungsprognose für die Westküstenkreise sollen Grundlagen für eine geordnete Kreisentwicklung und die Erstellung kommunaler Wohnraumkonzepte geschaffen werden, da die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen (Ansiedlungsvorhaben wie z.B. die geplante Batteriezellenfabrik bei Heide aber auch andere, Zuzug durch Geflüchtete, demografische Veränderungen in der Bestandsbevölkerung) die Kommunen – insbesondere im ländlichen Bereich – vor große Herausforderungen stellen können. Den Ämtern, Städten und Gemeinden soll mit Hilfe der Prognose ermöglicht werden, Strategien auszuarbeiten und Steuerungsmöglichkeiten für die weitere Entwicklung zu finden. Die Ergebnisse sollen zudem die Erkenntnisse aus bereits abgeschlossenen Projekten (z.B. BEWO Westküste) ergänzen und für die weitere Arbeit der Regionalen Kooperation Westküste genutzt werden.

Grundsätzlich werden bei der Erarbeitung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose die Annahmen und Ergebnisse der Prognose des Landes für die drei Kreise als wesentliche Grundlage berücksichtigt. Um vor dem Hintergrund der oben genannten Zielsetzungen einen „Korridor wahrscheinlicher Entwicklungen“ aufspannen zu können, werden jeweils Szenarien berechnet, die von einer unterschiedlichen Anzahl von Zuzügen in die Region ausgehen. In den Szenarien, die im Vergleich zur Landesprognose von höheren

---

<sup>1</sup> Neben den Kreisen die jeweiligen Wirtschaftsförderungsgesellschaften (Entwicklungsgesellschaft Westholstein mbH, WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH) sowie die Industrie- und Handelskammern zu Flensburg und zu Kiel.

<sup>2</sup> Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein (MIKWS)/Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) (2025): Ausgewählte Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein bzw. Annahmen und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2025 bis 2040 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein einschließlich Modellrechnungen zu Haushalten und Erwerbspersonen

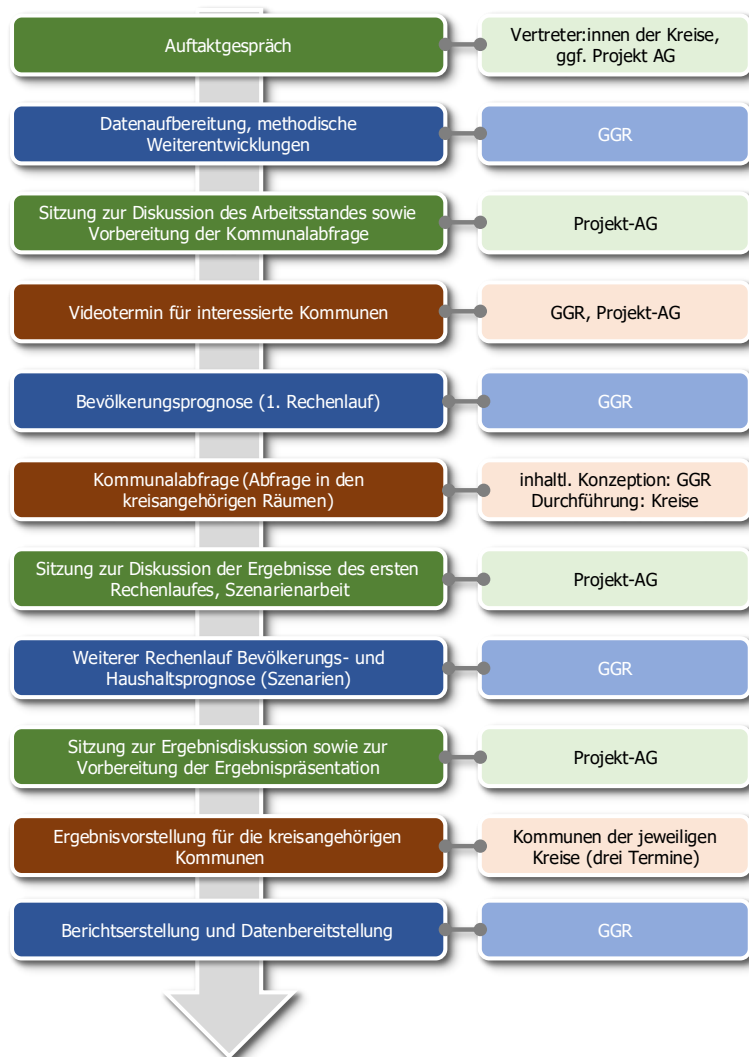
Außenwanderungssalden ausgehen, wird dies v.a. auf gewerblich-industrielle Ansiedlungen sowie vor- und nachgelagerter Bereiche zurückgeführt.

Das Projekt wurde dabei nicht als reines Schreibtischprojekt bearbeitet. Die Diskussion und Plausibilisierung von Annahmen und Zwischenergebnissen sowie die Definition von Szenarien erfolgte durch regelmäßige Treffen einer Projektgruppe, in der neben Vertreterinnen und Vertretern der drei Kreise und unseres Büros als beauftragtem Dienstleister für die Erarbeitung der Prognoseergebnisse auch Vertreterinnen und Vertreter der Projektgesellschaft Norderelbe (PGN), die als zentrale Koordinierungsstelle die Funktion einer Geschäftsstelle für die Regionale Kooperation Westküste übernimmt, vertreten waren.

Die Kommunen der kreisangehörigen Räume waren zu unterschiedlichen Zeitpunkten in den Bearbeitungsprozess eingebunden: Im Februar 2025 fand eine Videokonferenz für alle Interessierten statt, in deren Rahmen über das Projekt sowie die Verwendungsmöglichkeiten der Ergebnisse informiert wurde. Im Sommer 2025 wurde eine schriftliche Befragung der hauptamtlichen Verwaltungen der Kommunen durchgeführt, um spezifische Rahmenbedingungen, Entwicklungen und Planungen in den einzelnen Kommunen bei den Berechnungen berücksichtigen zu können.

Die folgende Abbildung 1 zeigt die Projektstruktur und die einzelnen Bausteine der Bearbeitung.

Abbildung 1 Projektstruktur für die Erarbeitung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose



Dieses Dokument fasst die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Steinburg zusammen.

---

## 2. Datenbasis

Zur Erstellung einer konsistenten kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Steinburg, die die vorstehend beschriebenen Anforderungen erfüllt, sind eine Reihe von Datengrundlagen verwendet worden. Diese werden nachfolgend zusammenfassend genannt.

### Statistische Datengrundlagen

Als Datengrundlage für die Erstellung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose für den Kreis Steinburg wurden zunächst insbesondere die folgenden Daten des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein herangezogen:

- Bevölkerung in den Gemeinden nach Geschlecht und Altersjahren 2016-2023 auf Basis des Zensus 2011
- Bevölkerung in den Gemeinden nach Geschlecht und Altersjahren 2023-2024 auf Basis des Zensus 2022
- Faktoren der Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 2016-2024
- Geburtenraten für das Land Schleswig-Holstein 2004-2022
- Sterbetafel 2020/2022

### Abfrage der Ämter und amtsfreien Kommunen

Bei der Erarbeitung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose sollen Sonderentwicklungen früherer Jahre bzw. bereits absehbare zukünftige Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt werden.

Dies umfasst z.B. Neubauvorhaben der Vergangenheit sowie für die Zukunft absehbare Siedlungsentwicklungsmaßnahmen, die bei den Wanderungsannahmen berücksichtigt werden müssen.

Diese Informationen lassen sich jedoch aus den Daten der amtlichen Statistik nicht ohne Weiteres ableiten. Daher wurde im Rahmen des Projektes eine schriftliche Abfrage bei den Ämtern und amtsfreien Städten durchgeführt, um Informationen zu folgenden Aspekten erfassen zu können:

- Gemeinschafts- und Sammelunterkünfte für Geflüchtete
- Strukturelle Veränderungen in der Vergangenheit (z.B. Schließung von Bundeswehrstandorten)
- Signifikante Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt (Neuansiedlungen oder Erweiterungen bzw. Standortschließungen bei größeren Arbeitgebern)
- Größere Siedlungsentwicklungsmaßnahmen/Wohnbauvorhaben in der Vergangenheit
- Geplante größere Siedlungsentwicklungsmaßnahmen/Wohnbauvorhaben in der Zukunft
- Neubau Seniorenwohnen in der Vergangenheit
- Geplante Neubauvorhaben Seniorenwohnen in der Zukunft.

Diese Informationen wurden bei der Erarbeitung der Prognose insbesondere zur Bereinigung der Wanderungsparameter um Sonderentwicklungen in der Vergangenheit sowie zur

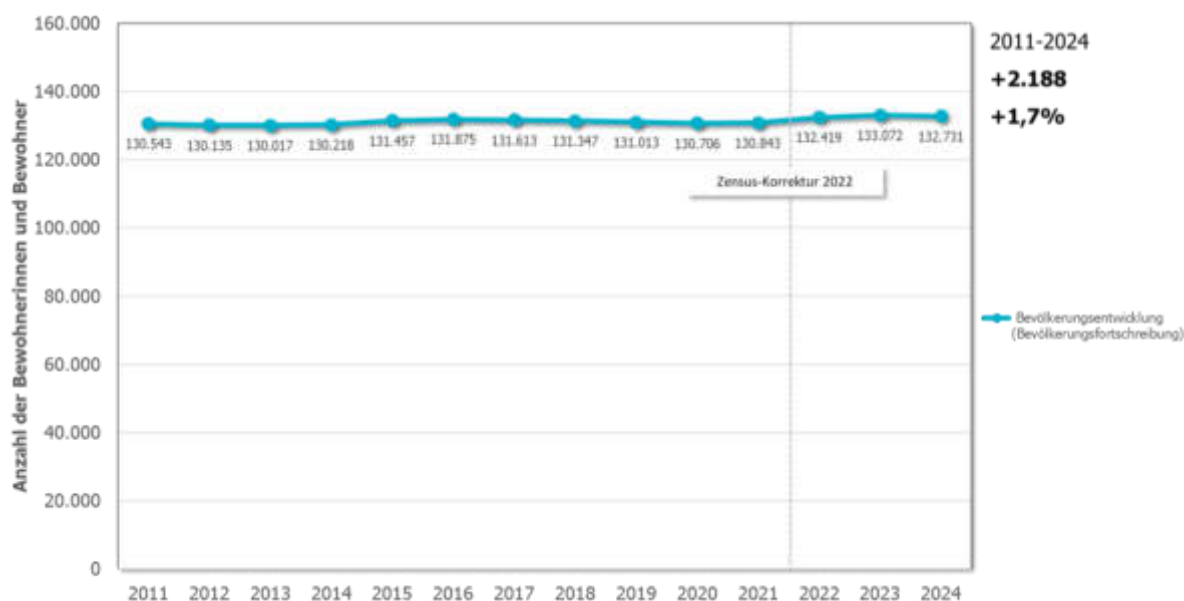
Anpassung der Zuzugsverteilung im Hinblick auf die von den Kommunen geplanten zukünftigen Wohnungsbauvorhaben berücksichtigt.

### 3. Bevölkerungsentwicklung in der Vergangenheit

#### Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 2011-2024

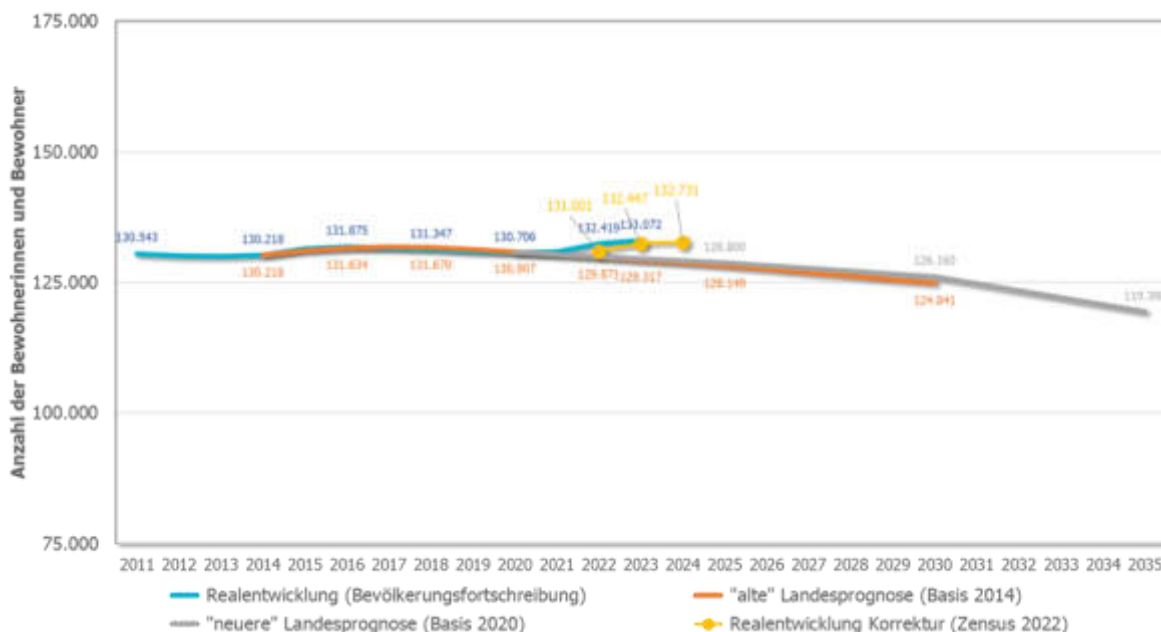
Die Bevölkerungszahl im Kreis Steinburg ist nach Daten des Statistischen Amtes im Betrachtungszeitraum zwischen 2011 und 2024 um rund 2.200 auf 132.731 Personen angewachsen. Dies entspricht einer Zunahme um etwa +1,7%. Die Entwicklung ist dabei zunächst konstant verlaufen bevor die Bevölkerungszahl im Laufe des Jahres 2015 stark anstieg (+1.200 Personen) und 2016 nochmals um etwa 400 Personen zunahm. Dieser Bevölkerungszuwachs ist insbesondere auf die Zuwanderung Geflüchteter zurückzuführen. Zwischen 2016 und den beginnenden 2020er Jahren ging die Bevölkerungszahl dann wieder um rund 1.000 Personen zurück, um dann in den Jahren 2022 und 2023 – insbesondere im Zusammenhang mit Zuzügen von Menschen aus der Ukraine – wiederum deutlich anzusteigen (2021-2023: +2.200 Personen). 2024 ging die Anzahl der Menschen mit Erst- oder alleinigem Wohnsitz in den Städten und Gemeinden des Kreises Steinburg dann wieder leicht zurück (um etwa -300 Personen) (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2 Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinburg 2011-2024



Wie Abbildung 3 zeigt, stimmt die reale Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2014 bis 2019 weitgehend mit der „sehr alten“ Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Landesamts (Basisjahr 2014) überein. Erst ab dem Jahr 2021 liegt die reale Bevölkerungsentwicklung insbesondere aufgrund des deutlich gestiegenen Zuzugs von Geflüchteten deutlich oberhalb der Bevölkerungsvorausschätzungen des Statistischen Landesamts (Basisjahre 2014 und 2020), die trendgemäß von leichten Bevölkerungsrückgängen ausgingen.

Abbildung 3 Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinburg: Realdaten und ältere Bevölkerungsprognosen



Die Bevölkerungsentwicklung in der Vergangenheit wurde durch zwei maßgebliche Einflussfaktoren geprägt: Zum einen die tendenziell ansteigenden, durch die Altersstruktur der Bevölkerung weitgehend determinierten natürlichen Bevölkerungsverluste (negative Bilanz aus Geburten und Sterbefällen) und zum anderen die vor allem durch die Zuzüge von Geflüchteten geprägten wellenartigen Entwicklungen der Wanderungsgewinne (vgl. Abbildung 4).

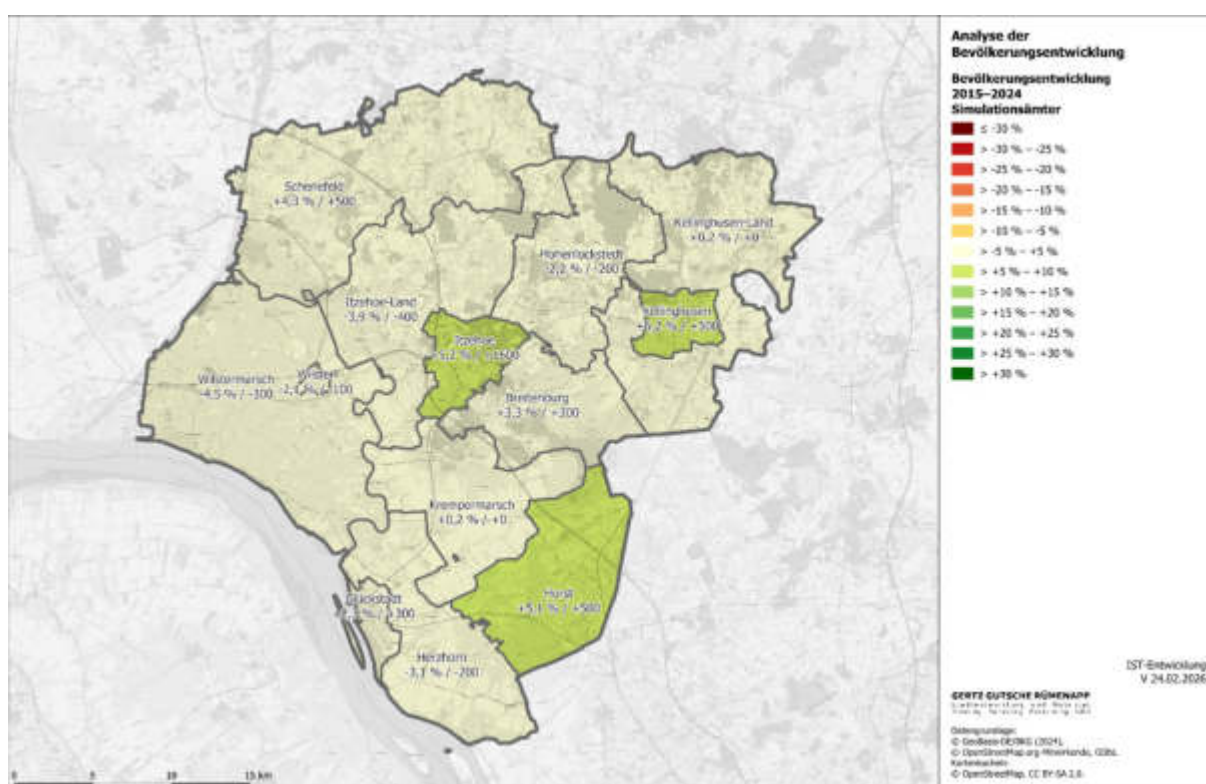
Abbildung 4 Komponenten der Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinburg 2011-2024



Die dargestellte Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 2014 bis 2024 war das Ergebnis durch- aus unterschiedlicher Entwicklungen in den Ämtern bzw. amtsfreien Städten des Kreises – hier dargestellt auf Ebene der „Simulationsämter“ (vgl. Abbildung 5). Dabei handelt es sich um funktional zusammenhängende Teilräume, die im Rahmen der Analysen und Parametergenerierung für die Bearbeitung des Projektes gebildet wurden (vgl. dazu auch Abschnitt 4.1).

Die absolut höchsten Bevölkerungszuwächse vollzogen sich dabei im Mittelzentrum Itzehoe (+1.630), im Raum Horst<sup>3</sup> (+490), in der Stadt Kellinghusen (+480) sowie im Amt Schenefeld (+460). Relativ waren die Bevölkerungsgewinne vor allem in der Stadt Kellinghusen (+6,2%), in Itzehoe (+5,2%) und dem Raum Horst (+5,1%) hoch. Rückläufig war die Bevölkerungszahl demgegenüber im Amt Wilstermarsch mit -300 bzw. -4,5% sowie im Teilraum Itzehoe-Land<sup>4</sup> (etwa -350 bzw. -3,9%) (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5 Bevölkerungsentwicklung in den „Simulationsämtern“ 2014-2024

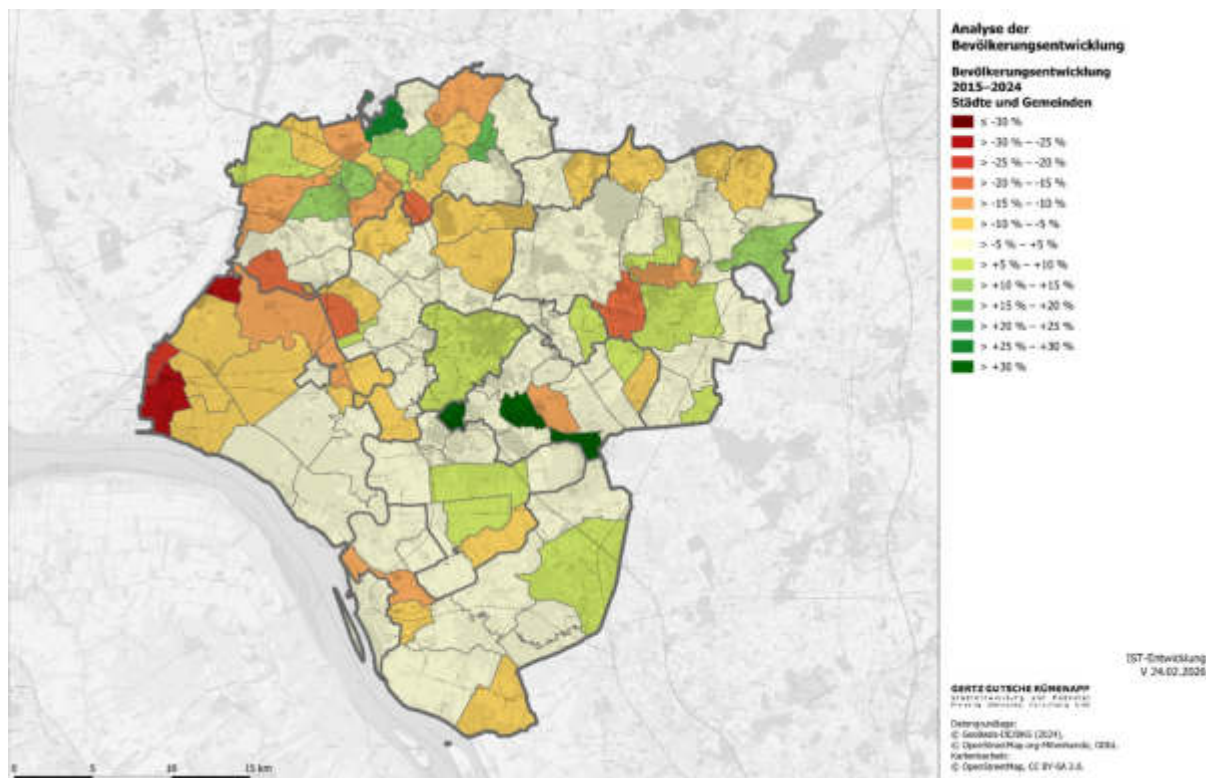


Aus der nachfolgenden Abbildung 6 wird deutlich, dass auch die einzelnen Ämter durch z.T. sehr heterogene Entwicklungen ihrer angehörigen Gemeinden geprägt sind. Besonders deutlich wird dies in den Ämtern Schenefeld und Kellinghusen: Dort befinden sich Gemeinden mit relativ nicht unerheblichen Bevölkerungsgewinnen und -verlusten teils in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander.

<sup>3</sup> Es handelt sich um die Gemeinden Altenmoor, Hohenfelde, Horst (Holstein), Kiebitzreihe und Sommerland aus dem Amt Horst-Herzhorn, die im Rahmen dieser Untersuchung den Teilraum/das Simulationsamt Horst bilden.  
<sup>4</sup> Der Teilraum Itzehoe-Land besteht im Rahmen dieser Untersuchung aus dem Amt Itzehoe-Land abzüglich der Gemeinden Lohbarbek, Schlotfeld, Silzen und Winseldorf. Diese werden dem Raum Hohenlockstedt zugeordnet.

Es zeigt sich somit bereits bei der Analyse der Vergangenheit, dass weder ein Rückschluss von der Bevölkerungsentwicklung des Kreises auf die Entwicklung in den Städten und Ämtern noch von der Entwicklung der Ämter auf ihre jeweils angehörigen Gemeinden möglich und zulässig ist.

Abbildung 6 Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 2014-2024

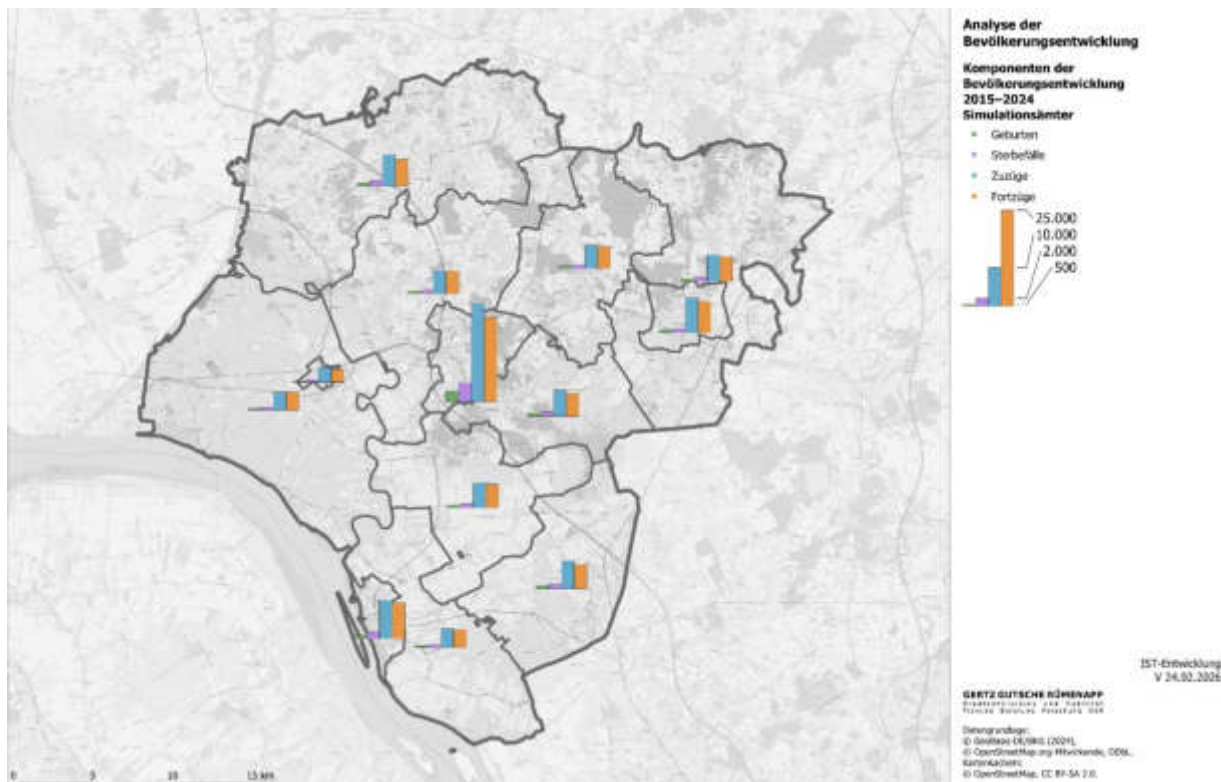


Die Ursachen für die unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Teilräumen sind in Abbildung 7 erkennbar.

So war die natürliche Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum von 2015 bis 2024 in allen Teilräumen negativ, d.h. die Anzahl der Sterbefälle überwog die Anzahl der Geburten. Allerdings waren die Unterschiede dabei – absolut betrachtet – überaus deutlich: Während die absoluten natürlichen Bevölkerungsverluste in den Ämtern Itzehoe-Land (durchschnittlich -18 Personen pro Jahr), Wilstermarsch (-21 Personen pro Jahr), Krempermarsch und Breitenburg (je -34 Personen pro Jahr) vergleichsweise gering waren, fielen die mittleren natürlichen Bevölkerungssalden in Kellinghusen (mit -111 Personen pro Jahr) und Itzehoe (-223 Personen pro Jahr) absoilut gesehen deutlich höher aus.

Hohe absolute Wanderungsgewinne konnten vor allem die Stadt Itzehoe (im Mittel +380 Personen pro Jahr) sowie die Ämter Kellinghusen (+165 Personen pro Jahr), Horst-Herzhorn und Schenefeld (jeweils rund +120 Personen pro Jahr) verzeichnen. In diesen sowie in den Ämtern Breitenburg und Krempermarsch reichten die Wanderungsgewinne aus, die negativen natürlichen Bevölkerungsverluste mehr als auszugleichen. Aber auch in allen anderen Ämter sowie amtsfreie Kommunen gab es mehr Zuzüge als Fortzüge – auch wenn diese die negativen natürlichen Bevölkerungssalden nicht überall vollständig kompensieren konnten.

Abbildung 7 Komponenten der Bevölkerungsentwicklung in den „Simulationsämtern“  
2015-2024



Ein wesentlicher Einflussfaktor für das Wanderungsgeschehen ist der Wohnungsneubau, d.h. die Zahl der fertiggestellten Wohnungen, wengleich diese die räumlichen Unterschiede im Kreisgebiet nicht alleine erklären kann. Die höchsten Fertigstellungszahlen wurden im Zeitraum 2015 bis 2024 in der Stadt Itzehoe (knapp 70 Wohnungen pro Jahr) sowie im Amt Schenefeld (etwa 55 WE/Jahr) erreicht. Weniger als 20 neue Wohnungen pro Jahr wurden dagegen in Wilster (12 WE/Jahr), dem Amt Wilstermarsch, der Stadt Glückstadt (jeweils rund 17 WE/Jahr) sowie in Kellinghusen (rund 19 WE/Jahr) und im Raum Hohenlockstedt (knapp unter 20 WE/Jahr) fertiggestellt (Abbildung 8).



Abbildung 9 Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden des Kreises Steinburg nach Altersklassen 2011-2024 (absolut)

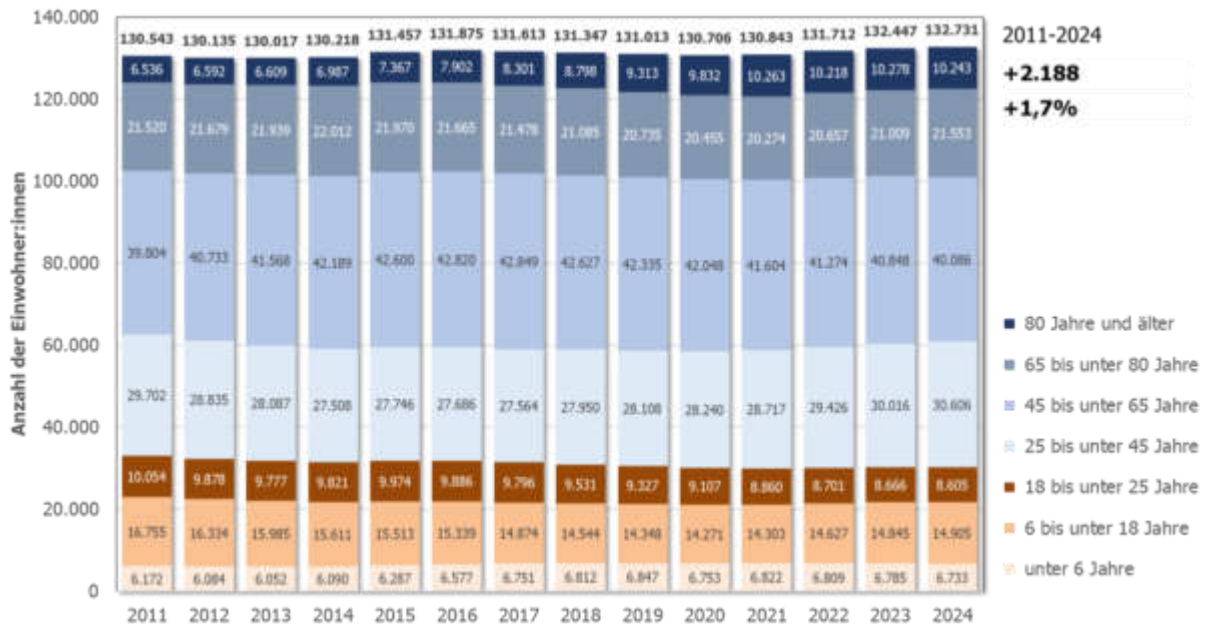
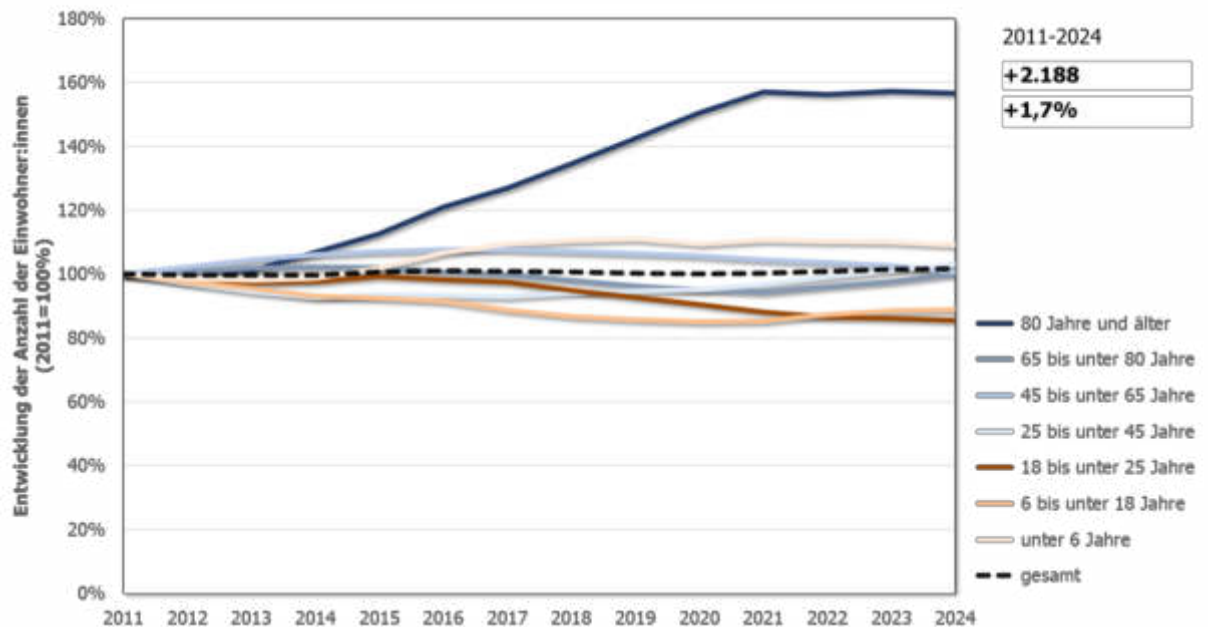


Abbildung 10 Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden des Kreises Steinburg nach Altersklassen 2011-2024 (relativ)



## **4. Methodik Bevölkerungs- und Haushaltsprognose**

Zur Beschreibung der Prognosemethodik werden im Folgenden das verwendete Simulationsmodell, die durchgeführten Analysen der bisherigen Bevölkerungsentwicklung und die Ableitung der Modellparameter beschrieben. Darüber hinaus wird die generelle Aussagekraft und Tragfähigkeit einer kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose diskutiert.

### **4.1. Untergliederung des Untersuchungsraumes**

Das verwendete Bevölkerungssimulationsmodell sowie die ihm zugrundeliegenden Datenanalysen erfordern eine Untergliederung des Untersuchungsraums in mehrere Ebenen. Diese Untergliederung kann bspw. auf der Basis der administrativen Gliederung des Untersuchungsraums erfolgen, so dass Landkreise, Städte/eigenständige Gemeinden bzw. Zusammenschlüsse von Gemeinden zu Ämtern, Verwaltungsgemeinschaften etc. und schließlich die Gemeinden die drei Raumebenen bilden.

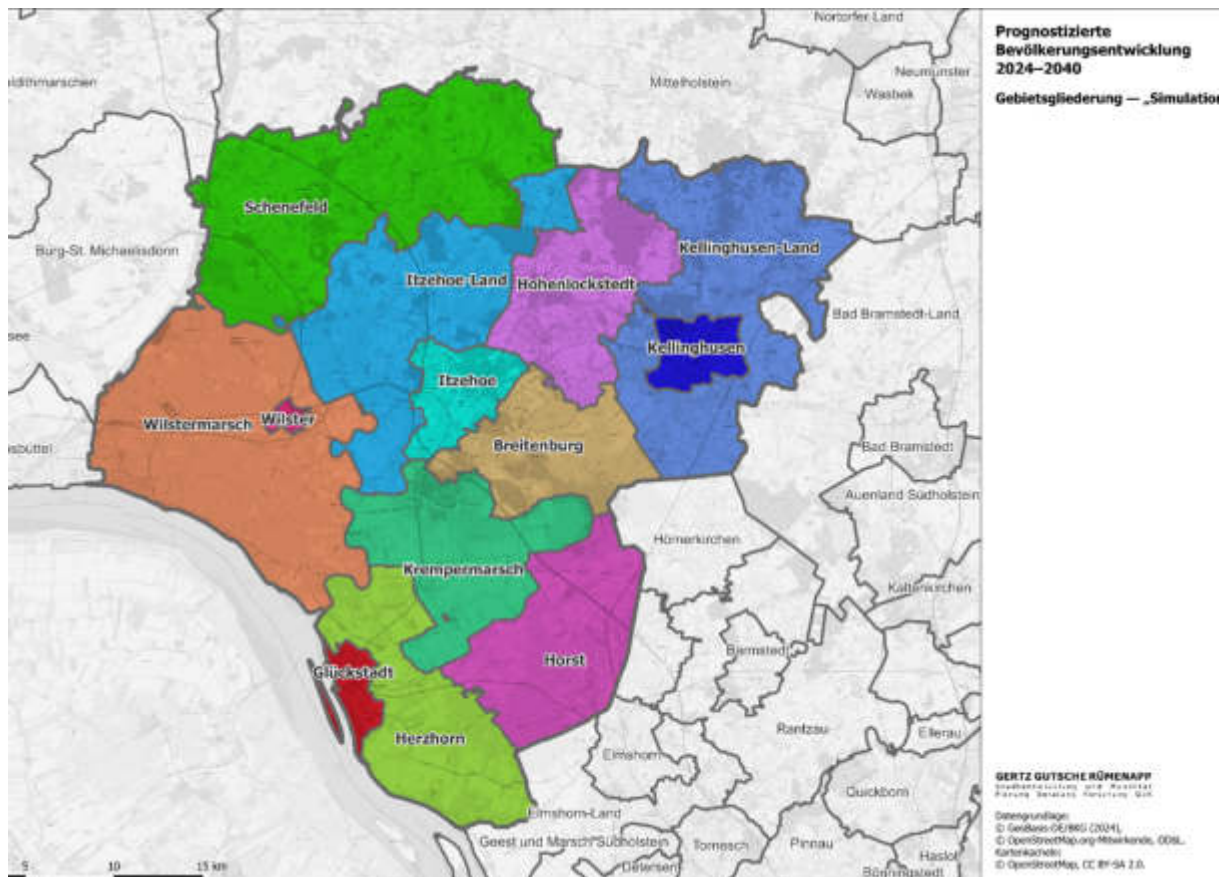
Auch in Schleswig-Holstein wird die administrative Untergliederung des Landes durch die genannten drei Raumebenen „Kreise“, „Ämter bzw. amtsfreie Gemeinden/Städte“ und „Gemeinden“ gebildet. Für die kleinräumige Bevölkerungsprognose wurde von dieser Gliederungsstruktur jedoch abgewichen, um so den siedlungsstrukturellen Gegebenheiten und funktionalen Verbindungen im Kreis besser gerecht zu werden. In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurden für die 2. Raumebene die kleineren Gemeinden zu Teilbereichen zusammengefasst, die sich – unabhängig von den existierenden administrativen Ämtern – stärker an der Siedlungsstruktur, der verkehrlichen Erschließung, den funktionalen Verbindungen, der bisherigen Entwicklung sowie den zukünftigen Entwicklungspotenzialen orientieren und die gleichzeitig eine ausreichende Größe für statistische Analysen aufweisen. Kommunen, die bereits alleine eine ausreichende statistische Größe aufweisen, wurden auch auf der 2. Raumebene als eigenständiger Teilbereich berücksichtigt.

Für die kleinräumige Bevölkerungsprognose wurden somit ausgehend vom Gebietsstand am 01.01.2024 die folgenden drei Ebenen definiert, auf die bei der weiteren Beschreibung der Prognosemethodik Bezug genommen wird:

1. Raumebene: Kreis Steinburg
2. Raumebene: 13 Teilbereiche
3. Raumebene: 111 Gemeinden

Diese Einteilung der 2. Raumebene (vgl. Abbildung 11) wurde dabei für die Herleitung der Parameter genutzt (vgl. Abschnitt 4.2). Die Ergebnisdarstellung erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber gleichwohl auf der Ebene der amtsfreien Städte bzw. der Ämter.

Abbildung 11 Untergliederung des Untersuchungsraumes für die Herleitung der Modellparameter



## 4.2. Simulationsmodell Bevölkerungsentwicklung

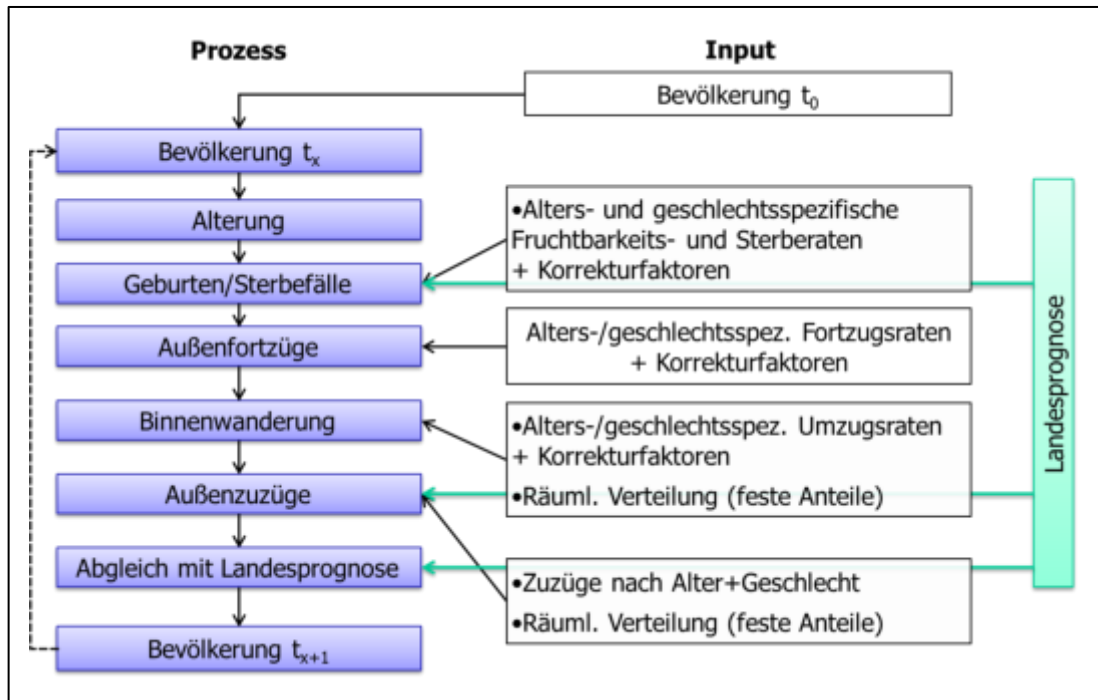
Die in dieser Untersuchung erarbeitete kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Steinburg basiert auf einem beim Auftragnehmer vorhandenen und seit vielen Jahren bewährten für Prognosen eingesetzten Computersimulationsmodell. Dieses Modell wurde in jeweils angepasster Form neben dem Kreis Steinburg auch für Szenarienberechnungen in zahlreichen anderen Regionen und Landkreisen eingesetzt (u.a. Pinneberg, Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Segeberg, Dithmarschen, Ostholstein, Westmecklenburg, Vorpommern-Greifswald, Vorpommern-Rügen). Für die Aktualisierung der Prognose für den Kreis Steinburg wurde das Modell im Zuge der vorliegenden Untersuchung nochmals an die spezifischen Entwicklungen im Untersuchungsraum angepasst.

### Grundstruktur des Simulationsmodells

Das verwendete Simulationsmodell berechnet ausgehend vom Bevölkerungsstand am 31.12.2024 (Quelle StaLa Nord: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2022) statistische Erwartungswerte für die jährlichen Veränderungen der Bevölkerung in den Gemeinden (3. Ebene) des Kreises Steinburg bis zum Jahr 2040. Die Bevölkerung wird dabei differenziert nach Geschlecht und Altersjahren (0-99 Jahre in Einzeljahren + „100 Jahre und älter“ als Sammelkategorie), d.h. in Form sogenannter Bevölkerungskohorten fortgeschrieben. Der

Ablauf des Simulationsmodells ist in der folgenden Abbildung am Beispiel eines Simulationsjahres dargestellt.

Abbildung 12 Grundstruktur Simulationsmodell Bevölkerungsentwicklung



Ausgehend von der Bevölkerungsstruktur des Ausgangsjahres wird im ersten Simulationsschritt zunächst die Alterung der Bevölkerung um ein Jahr durch eine einfache Fortschreibung der Kohorten abgebildet. Im Anschluss werden dann Erwartungswerte für die Geburten- und Sterbefälle anhand geschlechts- und altersspezifischer Fruchtbarkeits- bzw. Sterberaten berechnet. Regionale Unterschiede innerhalb des Kreises werden dabei mittels entsprechender Korrekturfaktoren für die Teilräume der 2. Raumebene berücksichtigt.

Aufbauend auf den beschriebenen Prozessen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung werden die verschiedenen Wanderungsbewegungen der Bevölkerung simuliert. Hierzu werden zunächst wiederum anhand von alters- und geschlechtsspezifischen Wahrscheinlichkeiten und räumlich differenzierten Korrekturfaktoren Erwartungswerte für die Zahl der Außenfortzüge<sup>5</sup> und die Zahl der Binnenumzüge<sup>6</sup> ermittelt. Während die Außenfortzüge im Anschluss einfach vom Bevölkerungsbestand abgezogen werden, müssen die Binnenumzüge noch auf die möglichen Umzugsziele (Teilräume der 2. Raumebene + Gemeinden) innerhalb des Kreises verteilt werden. Dies erfolgt anhand fester, geschlechts- und altersgruppenspezifischer Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Gleiches gilt im Hinblick auf die räumliche Verteilung der Außenzuzügler<sup>7</sup>, deren Zahl differenziert nach Geschlecht und Altersjahren für jedes Simulationsjahr vorzugeben ist.

Im Hinblick auf die Sonderentwicklung durch den Zuzug von Geflüchteten wurde das Simulationsmodell dahingehend erweitert, dass die Bevölkerungsentwicklung der im

<sup>5</sup> Fortzüge aus einer Gemeinde über die Grenze des zugehörigen Kreises.

<sup>6</sup> Umzüge aus einer Gemeinde in eine andere Gemeinde desselben Kreises.

<sup>7</sup> Zuzüge in eine Gemeinde über die Grenze des zugehörigen Kreises.

Prognosezeitraum zuziehenden Geflüchteten separat simuliert wird. Dieses erlaubt eine Differenzierung der Prognoseannahmen und Ergebnisse nach der „normalen“, nicht durch den Zugang von Geflüchteten beeinflussten Bevölkerungsentwicklung und der Bevölkerungsentwicklung der Geflüchteten im Kreis.

Insbesondere die Unterscheidung der Simulation der Wanderungsbewegungen ist erforderlich, da für die Geflüchteten von einem vollständig anderen Wanderungsverhalten auszugehen ist, das sich einer Prognose anhand von Vergangenheitsdaten entzieht. Durch die Differenzierung der Prognoseergebnisse können damit auch sehr leicht unterschiedliche Szenarien der räumlichen Verteilung der Geflüchteten im Kreis betrachtet werden.

Bei der Simulation der Bevölkerungsentwicklung der Geflüchteten werden daher mit Ausnahme der Außenfortzüge und Binnenwanderung alle oben dargestellten Simulationsschritte durchlaufen. Dies hat den Vorteil, dass weiterhin die Konsistenz mit der Landesprognose über die entsprechenden Abgleiche sichergestellt werden kann.

### **Generierung der Modellparameter**

Wie in den vorangegangenen Erläuterungen deutlich wurde, sind als Grundlage für das Simulationsmodell diverse Modellparameter wie Geburten-, Sterbe- und Wanderungsraten, Zielverteilungen für die Wanderungsbewegungen sowie räumlich differenzierte Korrekturfaktoren festzulegen bzw. zu bestimmen. Für die kleinräumige Bevölkerungsprognose wurden diesbezüglich insbesondere die folgenden Daten des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein herangezogen:

- Bevölkerung in den Gemeinden des Kreises Steinburg nach Geschlecht und Altersgruppen 2008-2022 (auf Basis des Zensus 2011)
- Bevölkerung im Kreis Steinburg nach Geschlecht und Altersjahren 2008-2022 (auf Basis des Zensus 2011)
- Faktoren der Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 2008-2024
- Geburtenraten für das Land Schleswig-Holstein 2010-2022
- Sterbetafeln 2015/2017 und 2020/2022

Aus diesen Statistiken wurden zunächst globale geschlechts- und altersspezifische Eintrittswahrscheinlichkeiten (Raten) für Geburten, Sterbefälle, Binnenumzüge und Außenfortzüge entnommen bzw. abgeleitet.

Darauf aufbauend wurden zur Abbildung der regionalen Unterschiede innerhalb des Kreises für die einzelnen Teilräume der 2. Raumbene spezifische Korrekturfaktoren berechnet. Hierzu wurden für die einzelnen Teilbereiche die realen Geburten-, Sterbe- und Fortzugszahlen der Jahre 2017-2024 den anhand der globalen Raten „modellmäßig“ berechneten Erwartungswerten gegenübergestellt. Diese Modellkalibrierung konnte nur auf der 2. Raumbene durchgeführt werden, da viele Gemeinden (3. Raumbene) eine für solche Analysen zu kleine „statistische Masse“ aufweisen.

Für die Geburten- und Sterbehäufigkeiten wurden dabei jeweils einheitliche, d.h. nicht weiter nach Geschlecht und/oder Altersgruppen differenzierte Korrekturfaktoren ermittelt. Für die

Fortzugshäufigkeiten wurden hingegen geschlechts- und altersgruppenspezifische Korrekturfaktoren (12 Gruppen) abgeleitet und in das Simulationsmodell eingespeist.

Die Ursachen für diese kleinräumigen Differenzen sind sehr vielfältig. Entsprechend den diesbezüglich vorliegenden allgemeinen Erkenntnissen aus der Demographieforschung dürften vor allem Unterschiede in den Lebensstilen, der wirtschaftlichen Lage, den konfessionellen Prägungen, zwischen städtischer und ländlicher Bevölkerung etc. verantwortlich sein. Da diese Faktoren auch sehr eng miteinander zusammenhängen, ist eine Isolierung ihrer einzelnen Wirkungen analytisch nur sehr schwer möglich und alleine auf der Basis der allgemeinen Daten der Bevölkerungsstatistik nicht durchführbar.

### **4.3. Methodik Haushaltsprognose**

Für die Erarbeitung der kleinräumigen Haushaltsprognose wird ein Haushaltsmitgliederquotenverfahren verwendet. Haushaltsmitgliederquoten geben an, mit welcher Wahrscheinlichkeit eine Person in Abhängigkeit ihres Alters einer bestimmten Haushaltsgrößenkategorie angehört.

Da in Deutschland keine laufende Haushaltsstatistik auf kleinräumiger Ebene z.B. in den Melderegistern geführt wird, konnten in der Vergangenheit die Haushaltsmitgliederquoten in der Regel nur aus großräumigeren Erhebungen abgeleitet werden, die keine kleinräumige Differenzierung zulassen. Erst mit dem seit 2011 wieder regelmäßig durchgeführten Zensus steht diesbezüglich eine empirisch abgesicherte kleinräumige Datenbasis zur Verfügung. Dabei werden allerdings im Zensus Wohnhaushalte abgebildet, d.h. dass alle Personen, die innerhalb einer Wohnung leben, als Mitglieder desselben Haushalts gezählt werden. Dabei werden auch Personen berücksichtigt, die lediglich mit ihrem Nebenwohnsitz am Ort der Wohnung gemeldet sind.

Für die vorliegende Untersuchung wurden daher zur Generierung der Haushaltsmitgliederquoten neben den Ergebnissen des Zensus 2022 für den Kreis Steinburg, die kreisangehörigen Ämter und amtsfreien Kommunen sowie die kreisangehörigen Gemeinden auch die Ergebnisse des Mikrozensus 2019 für Schleswig-Holstein herangezogen. Aus letzterem stehen sowohl aktuelle Haushaltsmitgliederquoten für die Wohnbevölkerung als auch alleine für die Personen mit Hauptwohnsitz zur Verfügung.

Zur Generierung der Haushaltsmitgliederquoten wurden in einem ersten Schritt Quoten aus den Zensus 2022-Ergebnissen für den Kreis Steinburg abgeleitet und anhand der Daten aus dem Mikrozensus für Schleswig-Holstein 2019 auf die Personen mit Hauptwohnsitz angepasst.

Die somit ermittelten Quoten wurden dann in einem zweiten Schritt auf die unterschiedlichen Haushaltsstrukturen in den Ämtern ausdifferenziert. Hierzu wurden aus dem Zensus 2022 die Haushaltszahlen differenziert nach Altersgruppen und Haushaltsgrößen auf der Ebene der Ämter herangezogen.

Die somit räumlich ausdifferenzierten Quoten wurden im letzten Anpassungsschritt schließlich noch anhand der Anteile der verschiedenen Haushaltsgrößen in den einzelnen Gemeinden aus dem Zensus 2022 angepasst.

Im Ergebnis der drei skizzierten Arbeitsschritte liegen für jede Gemeinde altersjahrspezifische Haushaltsmitgliederquoten für die Haushaltsgrößenklassen 1-, 2-, 3-, 4- sowie 5- und mehr Personenhaushalte vor.

Die eigentliche Prognoseberechnung der Haushaltszahlen auf der Ebene der Städte und Gemeinden (differenziert nach Zahl der Haushaltsmitglieder) erfolgt in einem der kleinräumigen Bevölkerungsprognose nachgeschalteten Berechnungsmodul. In diesem werden die für die einzelnen Prognosejahre und Gemeinden ermittelten Bevölkerungsprognosewerte differenziert nach Alter mit den entsprechenden Haushaltsmitgliederquoten multiplikativ verknüpft. Die Haushaltsmitgliederquoten werden dabei über alle Prognosejahre konstant gehalten.

#### **4.4. Aussagekraft und Tragfähigkeit der Prognose**

Bezüglich der Aussagekraft und Tragfähigkeit der vorliegenden kleinräumigen Bevölkerungsprognose ist zunächst zu beachten, dass dieser grundsätzlich das Wenn-Dann-Prinzip zugrunde liegt. D. h. nur, wenn alle getroffenen Annahmen zu Geburten- und Sterberaten, den Wanderungsbewegungen, den Haushaltsmitgliederquoten etc. eintreten, wird sich die Bevölkerung in den Gemeinden auch wie errechnet entwickeln.

Aufgrund der Ableitung der Modellparameter und Prognoseannahmen aus den Vergangenheitsdaten der Bevölkerungsstatistik in Verbindung mit der Einbeziehung der laufenden bzw. geplanten Wohnungsbauvorhaben, ist die vorliegende kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose als eine **erweiterte Trendfortschreibung** zu charakterisieren. Dies bedeutet, dass – sofern aus der Ämterabfrage keine weitergehenden Informationen vorliegen – unterstellt wird, dass Gemeinden, die in der Vergangenheit in deutlichem Umfang neue Wohnbauflächen bereitgestellt haben und damit auch entsprechende Wanderungsgewinne realisieren konnten, auch in der Zukunft weitere Flächen für Neubauvorhaben bereitstellen werden. **Die vorliegende kleinräumige Bevölkerungsprognose berücksichtigt damit explizit nicht die örtliche Realisierbarkeit bzw. Einschränkungen von Bevölkerungszuwächsen** (z.B. aufgrund von Flächenmangel, fehlendem politischen Willen etc.).

Im Hinblick auf planerisch-politische Fragestellungen in den Gemeinden, Ämtern bzw. Kreisen sind die Prognoseergebnisse daher dahingehend zu interpretieren, dass sie in erster Linie eine Orientierung über die zukünftige kleinräumige Bevölkerungsentwicklung bieten, die bei weitgehender Beibehaltung der bisherigen Trends erwartet werden kann. D. h., dass die Ergebnisse sowohl hinsichtlich der Bevölkerungszahlen als auch der Bevölkerungsstrukturen (Geschlecht, Alter) vor allem die Richtung und das ungefähre Ausmaß der zukünftigen Entwicklungen in den einzelnen Gemeinden wiedergeben.

Dies gilt vor allem je kleiner das betrachtete Bezugsgebiet ist, also je weniger Einwohnerinnen und Einwohner es hat. Denn je kleiner das Gebiet ist, umso instabiler können dort die Bestimmungsfaktoren der Bevölkerungsentwicklung und damit umso größer die Ungenauigkeiten der Prognose sein. Während wir diesbezüglich die Tragfähigkeit der Prognose für die meisten Gemeinden als relativ gut einschätzen, dürfen die Ergebnisse bei kleineren Gemeinden (< 5.000 Einwohnerinnen und Einwohner) lediglich als Orientierungsgrößen angesehen werden, die einer weiteren sorgfältigen planerischen und politischen Bewertung bedürfen.

## 5. Annahmen Prognoseszenarien

Die Fortschreibung der Modellparameter bis zum Prognosehorizont 2040 orientiert sich an den Annahmen der letzten vorliegenden Bevölkerungsprognose des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein (im Folgenden als „Landesprognose“ bezeichnet), die wiederum auf der 15. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder (KBV) beruht.

Im Einzelnen werden die folgenden Annahmen übernommen:

- Konstante Geburtenraten bis 2035
- Lineares Absinken der Sterbeziffern bis 2040, so dass entsprechend der o.g. Landesprognose die Lebenserwartung von männlichen Neugeborenen im Jahr 2040 um 3,3 Jahre und bei weiblichen Neugeborenen um 2,6 Jahre höher wäre als in den Jahren 2015-2017
- Konstante Binnenumzugs- und Außenfortzugsraten
- Konstanz der aus den Wanderungsdaten der Jahre 2017-2020 abgeleiteten Zielverteilungen bei Binnenumzügen und Außenzuzügen.

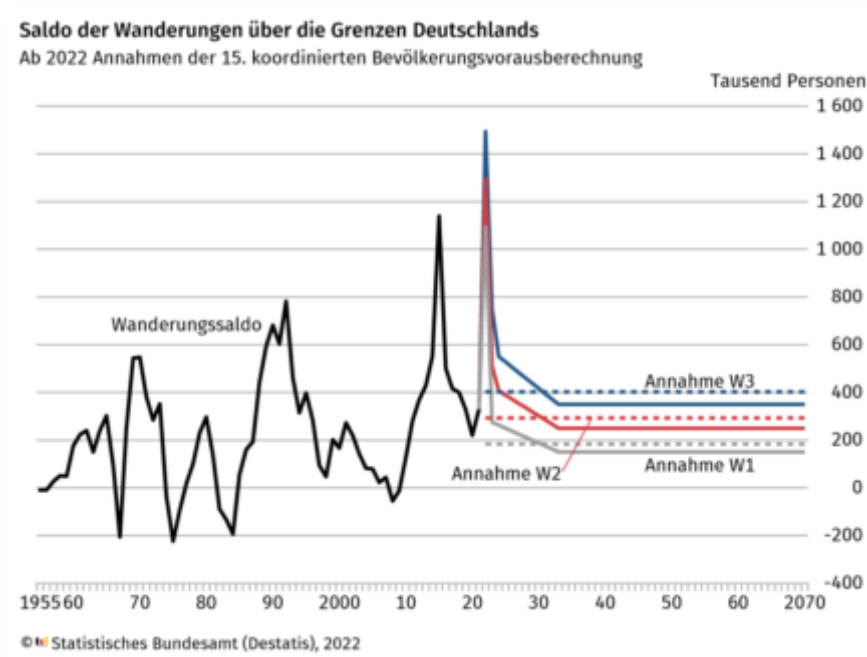
Hinsichtlich der Zielverteilung bei Binnenumzügen und Außenzuzügen wurde als Startlösung von einer Konstanz der aus der Bevölkerungsstatistik abgeleiteten Verteilung ausgegangen. Diese wurde im Weiteren dann manuell modifiziert, um so die Rückmeldungen der Ämter und amtsfreien Städte aus der im Rahmen des Projektes durchgeführten Befragung der hauptamtlichen Verwaltungen zu den in den Städten und Gemeinden geplanten Wohnungsbauvorhaben und Sonderentwicklungen zu berücksichtigen. Um den unterschiedlichen Qualitäten der Rückmeldungen der Ämter und Kommunen bzgl. der geplanten Vorhaben und Sonderentwicklungen Rechnung zu tragen, wurden die genannten Kriterien für jede Gemeinde einzeln mit ihrer bisherigen Bevölkerungs- und Wohnungsbauentwicklung gespiegelt.

### Übergeordnete Prognosen zur Außenwanderung

Neben der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, die weitgehend schon durch die bestehende Bevölkerungsstruktur determiniert ist, bestimmt der Umfang der Außenwanderung über die Kreisgrenze die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinburg.

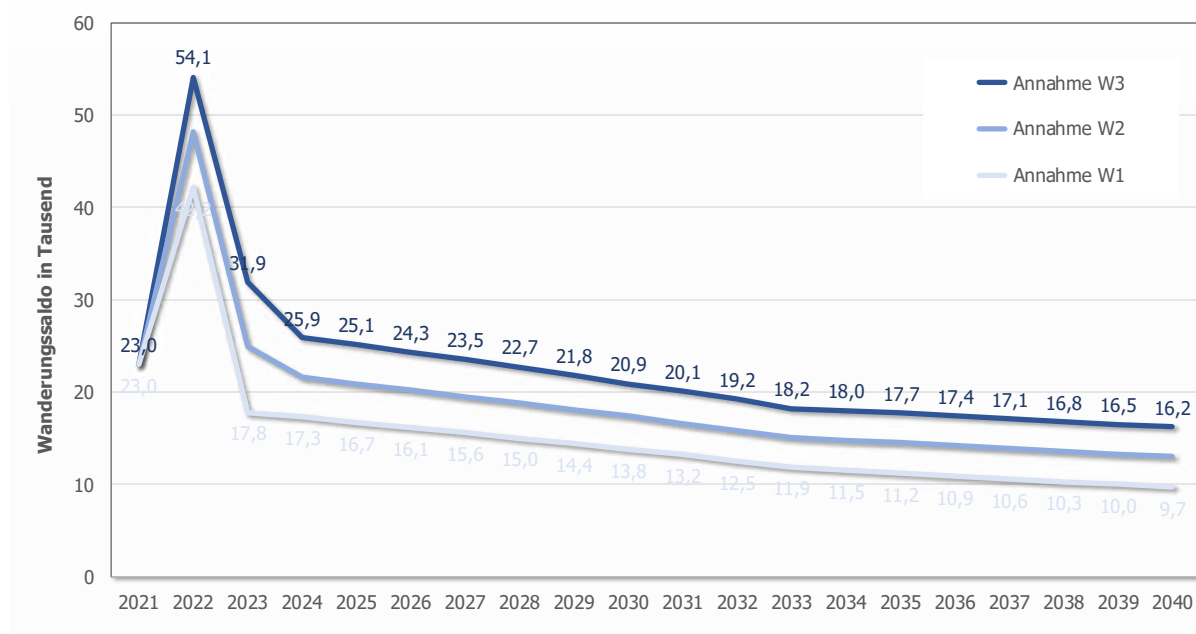
Die in der aktuellen Landesprognose Schleswig-Holstein hierzu getroffenen Annahmen basieren u.a. auf den Annahmen und Berechnungen der 15. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder (KBV). Diese weist drei Szenarien mit unterschiedlichen Wanderungsniveaus, aber weitgehend einheitlichem zeitlichen Verlauf auf. Alle Szenarien gehen von einem raschen, kontinuierlichen Rückgang der Wanderungssalden nach der Spitze des Zuzugs von Geflüchteten im Jahr 2022 aus. Ab dem Jahr 2031 wird von konstanten Außenwanderungssalden zwischen +183.000 Personen pro Jahr (Szenario W1) und +402.000 Personen pro Jahr (Szenario W3) ausgegangen.

Abbildung 13 Annahmen zur Außenwanderung über die Grenzen Deutschlands in der 15. KBV



Für das Land Schleswig-Holstein geht die 15. KBV von einem kontinuierlichen Rückgang der Wanderungssalden bis zum Jahr 2040 aus. Dabei geht der Wanderungssaldo nach der Spitze der Zuzüge durch Geflüchtete in 2022 zunächst sehr schnell bis 2025 auf das vormalige Niveau von ca. +25.000 Personen zurück. In den darauffolgenden fünf Jahren sinkt der Wanderungssaldo um weitere 20% auf ca. +20.000 Personen pro Jahr ab. Im Anschluss verlangsamt sich der Rückgang, verläuft aber weiterhin stetig.

Abbildung 14 Annahmen zur Außenwanderung über die Landesgrenze Schleswig-Holstein in der 15. KBV

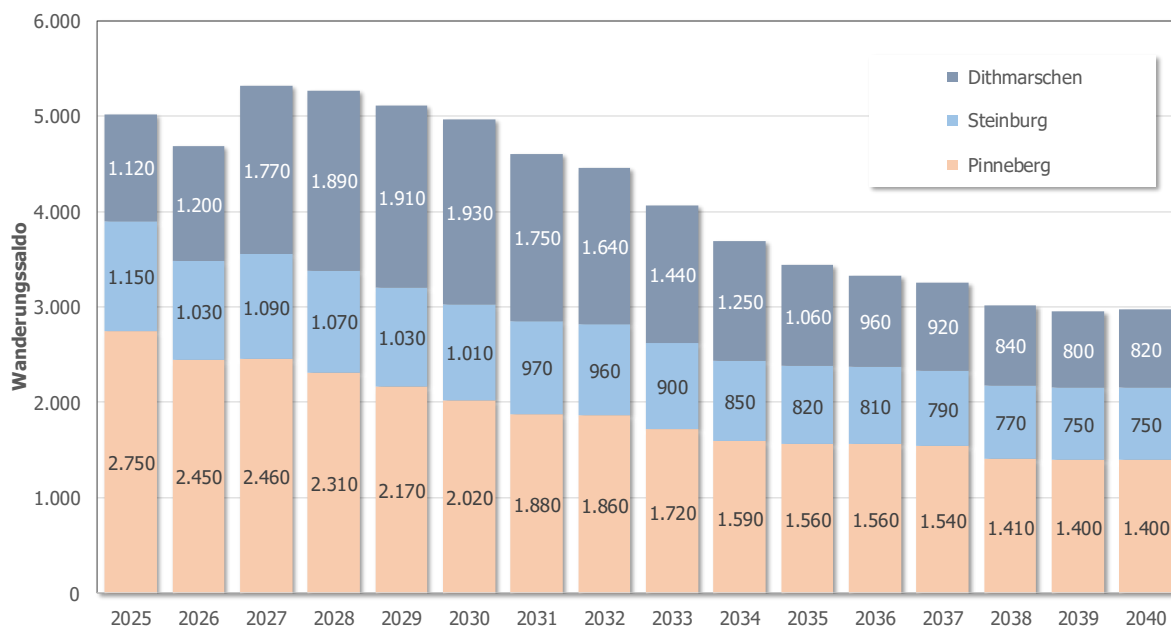


Quelle: Destatis 2022

### Landesprognosen zur Außenwanderung für die Westküstenkreise

In Anlehnung an die Ergebnisse der 15. KBV geht auch die aktuelle Landesprognose von einem stetigen Rückgang der Wanderungssalden für das Land Schleswig-Holstein aus. Dies spiegelt sich grundsätzlich auch in den prognostizierten Wanderungssalden für die Westküstenkreise wider (vgl. Abbildung 15), da u.a. aufgrund der Altersstruktur auch für die Wanderung zwischen den Schleswig-Holsteiner Kreisen von einem weiteren Rückgang des Wanderungsgeschehens auszugehen ist. Diese Entwicklung wird in den ersten Jahren durch den Sondereffekt der zusätzlichen Zuwanderung infolge der Gewerbeentwicklungen im Kreis Dithmarschen überlagert, wodurch es auch im Kreis Steinburg bis 2030 zu zusätzlichen Außenzuwanderungen kommt.

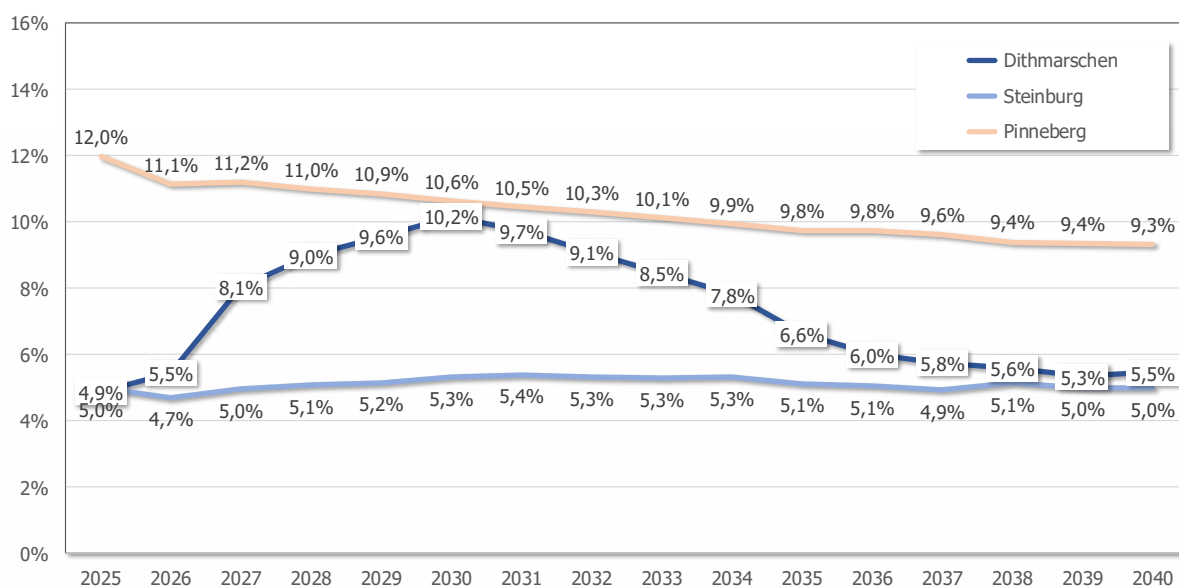
Abbildung 15 Außenwanderung der Westküstenkreise in der Landesprognose



Quelle: eigene Darstellung auf Basis von Daten des Statistikamts Nord 2025

Die Dimension dieses Sondereffekts insbesondere in Bezug auf den Kreis Dithmarschen wird aus der nachfolgenden Abbildung der Anteile der Wanderungsgewinne der einzelnen Kreise am Gesamtwanderungsgewinn Schleswig-Holstein deutlich (vgl. Abbildung 16). So verdoppelt sich der Anteil des Kreises Dithmarschen von ca. 5 % im Basisjahr 2024 auf in der Spitze ca. 10 % im Jahr 2030. Auch der Kreis Steinburg verzeichnet einen leichten Anstieg des Anteil seiner Wanderungsgewinne an allen Wanderungsgewinnen bis in die frühen 2030er Jahre.

Abbildung 16 Anteil der Wanderungsgewinne der Westküstenkreise an allen Wanderungsgewinnen Schleswig-Holsteins in der Landesprognose



Quelle: eigene Darstellung auf Basis von Daten des Statistikamts Nord 2025

---

## Szenarien zur Außenwanderung über die Kreisgrenze

Für die kleinräumige Bevölkerungsprognose wurden drei Szenarien definiert, um den Unwägbarkeiten insbesondere bzgl. der Außenwanderung über die Kreisgrenze infolge der Gewerbegebietsentwicklungen sowie der sonstigen Außenwanderung über die Kreisgrenze gerecht zu werden und eine mögliche Spannweite der Entwicklungen aufzuzeigen. Die Szenarien leiten sich wie folgt her:

- **Szenario 1:** Dieses Szenario wurde im Projekt bereits vor dem Vorliegen der Landesprognose für die Kreise und die kreisfreien Städte erarbeitet. Es untersucht die möglichen Effekte für die Bevölkerungsentwicklung für den Fall, dass sich aus der wirtschaftlichen Entwicklung durch die integrierte Energiewende weniger Entwicklungsimpulse ergeben als erwartet. Das Szenario 1 bildet – mit dem Ergebnis einer kreisweit leicht rückläufigen Bevölkerungszahl – somit die untere Grenze des Korridors wahrscheinlicher Entwicklungen. Im Rahmen der Abstimmungen in den Projektgremien ist das Szenario 1 jedoch als weniger relevant für die künftige politisch-planerische Diskussion bewertet worden, so dass auf eine umfassende Darstellung an dieser Stelle und im Folgenden verzichtet wird.
- **Szenario 2** geht für den Zeitraum von 2025-2040 von einer Außenwanderung von 12.850 Personen in den Kreis Steinburg aus. Neben der „normalen“ Wanderung in das Kreisgebiet, wird von einer Zuwanderung von insgesamt +1.050 Personen infolge der Gewerbeentwicklung in der Region Heide ausgegangen. Im Zeitverlauf setzt diese Zuwanderung in 2025 zunächst relativ gering ein, steigt dann kontinuierlich bis zum Jahr 2030 und nimmt danach wieder kontinuierlich ab. Dabei verteilt sich 75 % des Zuwanderungsvolumens auf die Jahre 2027-2033.
- **Szenario 3** geht bzgl. der „normalen“ Außenwanderung von einem gegenüber dem Szenario 2 um 1.700 Personen höherem Wanderungssaldo aus. Diese Setzung berücksichtigt die Annahme, dass die Region im Zuge insgesamt einen Bedeutungsgewinn als Zuzugsregion erfährt. Zudem berücksichtigt das Szenario 3 gegenüber Szenario 2 rund 950 zusätzliche Zuzüge infolge der gewerblichen Entwicklungen im Zuge der integrierten Energiewende.

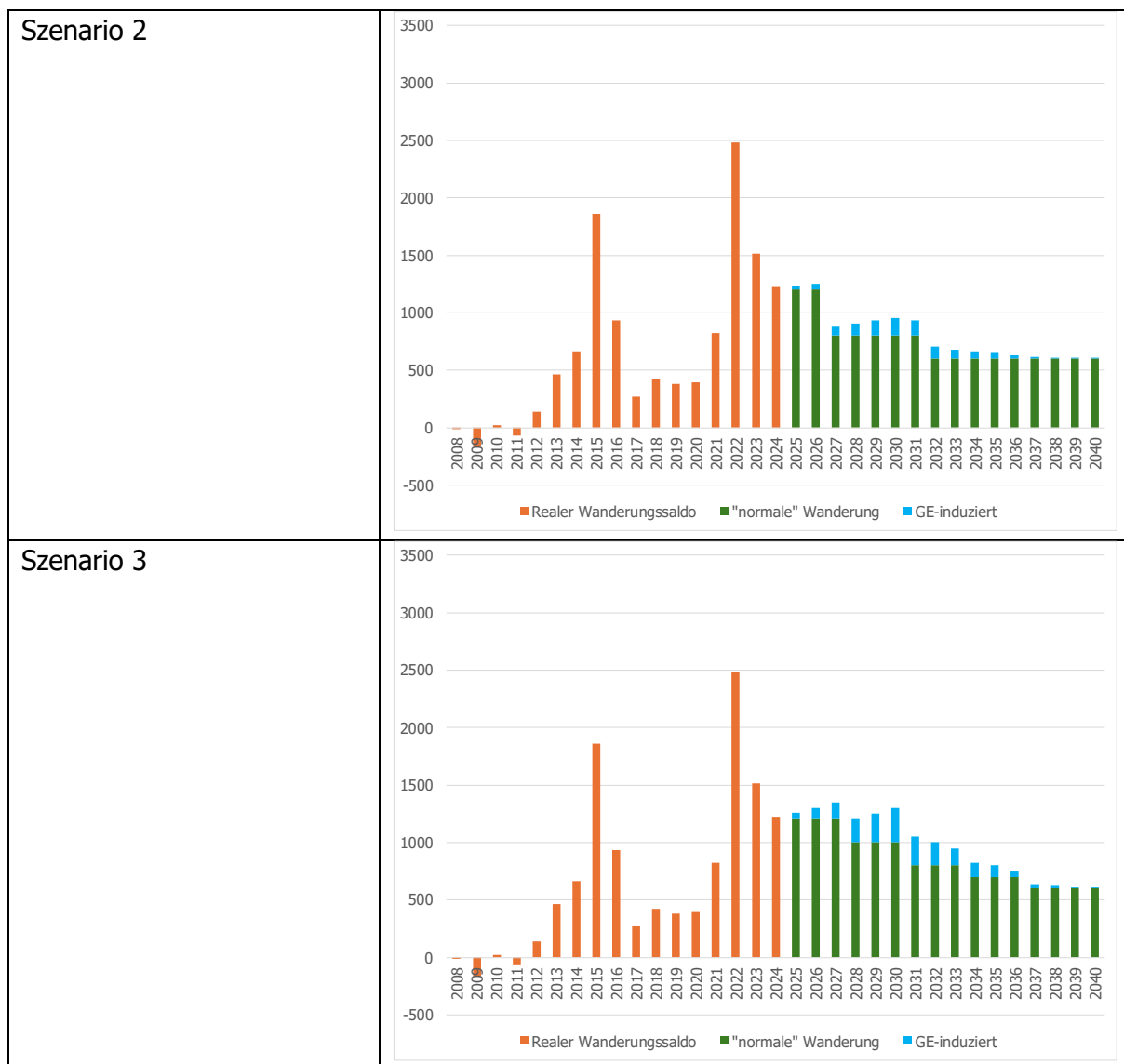
Die getroffenen Annahmen zur Außenwanderung sind in der nachfolgenden Abbildung nochmals zusammenfassend dargestellt. Die Übersicht enthält auch Kennwerte der Landesprognose. Die zeitliche Verteilung der Wanderungssalden über den Prognosezeitraum in den Szenarien 2 und 3 ist zudem in der Abbildung 18 dargestellt. Für die Landesprognose sowie das Szenario 1 erfolgt eine separate Darstellung nicht. Die zeitlichen Verläufe sind jedoch den detailliert dargestellten Szenarien recht ähnlich. Die dargestellten natürlichen Salden der Szenarien 1 bis 3 sind Berechnungsergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose.

Abbildung 17 Zeitlicher Verlauf der natürlichen Entwicklungssalden und der Außenwanderungssalden in den Szenarien

	Natürlicher Saldo (Geburten – Sterbefälle)	Saldo der Außenwanderungen über die Kreisgrenze 2025-2040			Gesamtsaldo
		„normale“ Wanderung	GE- induzierter Wanderung	Gesamt	
Landes- prognose	-14.340			+14.730	+310
Szenario 1	- 12.710 *	+9.000	+750	+9.750	-2.960
Szenario 2	- 12.570 *	+11.800	+1.050	+12.850	+280
Szenario 3	- 12.330 *	+13.500	+2.000	+15.500	+3.170

\* Berechnungsergebnis kleinräumige Bevölkerungsprognose

Abbildung 18 Zeitlicher Verlauf der Außenwanderungssalden in den Szenarien



### **Verteilung der Zuzüge innerhalb des Kreisgebiets**

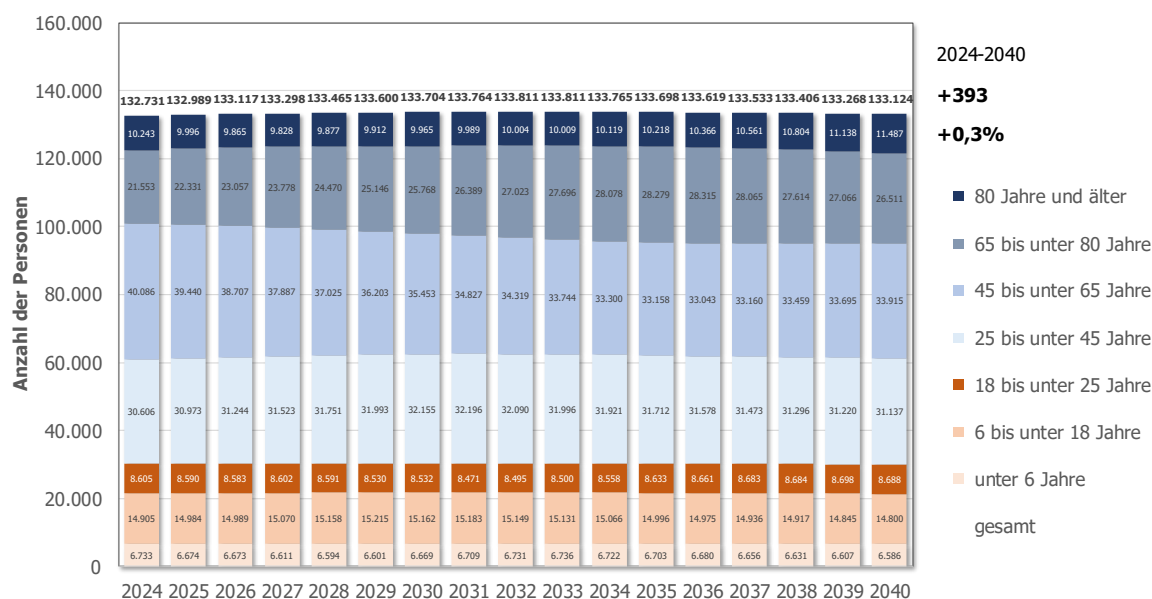
Wie oben bereits angeführt wurde die Verteilung der Zuzüge innerhalb des Kreisgebiets auf Basis der realen Verteilungen der vom Zuzug von Geflüchteten weitgehend unbeeinflussten Jahre 2017-2020 und unter Berücksichtigung der Rückmeldungen der hauptamtlichen Verwaltungen in Ämtern, amtsfreien Städten und Gemeinden aus der im Rahmen des Projektes durchgeführten Befragung zu ihren geplanten Wohnungsbauvorhaben und sonstiger Sonderentwicklungen vorgenommen. Weiterhin berücksichtigt wurde die räumliche Lage und Verkehrsanbindung an die Gewerbestandorte sowie die Attraktivität der Wohnstandorte anhand qualitativer gutachterlicher Einschätzungen.

## 6. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose

### 6.1. Ergebnisse der Landesprognose

Nach den Ergebnissen der Landesprognose könnte die Bevölkerungszahl im Kreis Steinburg bis Anfang der 2030er Jahre leicht ansteigen und dann bis zum Jahr 2040 wieder leicht bis auf ungefähr das Ausgangsniveau des Jahres 2024 zurückgehen (vgl. Abbildung 19). Insgesamt könnte die Bevölkerungszahl im Kreis zwischen 2024 und 2040 um knapp 400 Personen ansteigen. Dies entspricht einer Entwicklung um +0,3%.

Abbildung 19 Landesprognose: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen



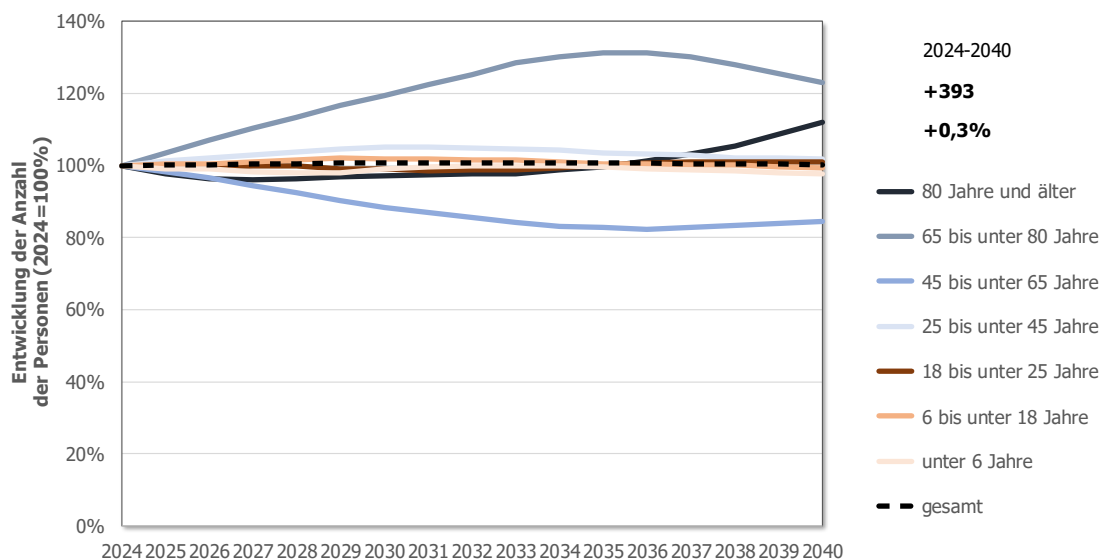
Ursächlich für diese Entwicklungen ist zum einen ein dauerhaft negativer natürlicher Bevölkerungssaldo von rund -900 Personen pro Jahr, der sich daraus ergibt, dass die Anzahl der Sterbefälle die Anzahl der Geburten jährlich in dieser Größenordnung übersteigt.

Bis zum Anafang der 2030er Jahre kann diese negative natürliche Bevölkerungsbilanz durch Wanderungsgewinne in Höhe von +1.000 bis +1.100 Personen pro Jahr ausgeglichen werden, so dass in diesem Zeitraum noch leichte Bevölkerungszuwächse zu verzeichnen sein könnten. Im Laufe der 2030er Jahre werden die Wanderungsgewinne dann nach und nach auf nur noch etwa +750 Personen pro Jahr zurückgehen. Damit reichen die Wanderungsgewinne ab etwa Mitte der 2030er Jahre nicht mehr aus, um die natürlichen Bevölkerungsverluste zu kompensieren.

Teil der Bevölkerungsentwicklung sind altersstrukturelle Veränderungen: Zurückgehen wird vor allem die Anzahl der 45- bis unter 65-Jährigen (-17,3% bis 2035, -15,4% bis 2040). Bevölkerungsgewinne könnten hingegen insbesondere bei den 65- bis unter 80-Jährigen (+23%) sowie den 80-Jährigen und Älteren (+12%) zu verzeichnen sein. Die Anzahl der Menschen in der Altersklasse 65 bis unter 80 Jahre steigt bis Mitte der 2030er Jahre kontinuierlich (weiter) bevor die Entwicklung in der zweiten Hälfte eher durch einen Rückgang gekennzeichnet sein könnte. Die in den letzten Jahren stark angestiegene Anzahl der hochbetagten Personen ab

80 Jahren bleibt hingegen in den nächsten Jahren vergleichsweise konstant und steigt erst in den Jahren zum Ende des Betrachtungszeitraums wieder spürbar an (vgl. Abbildung 20).

*Abbildung 20 Landesprognose: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen (relativ)*



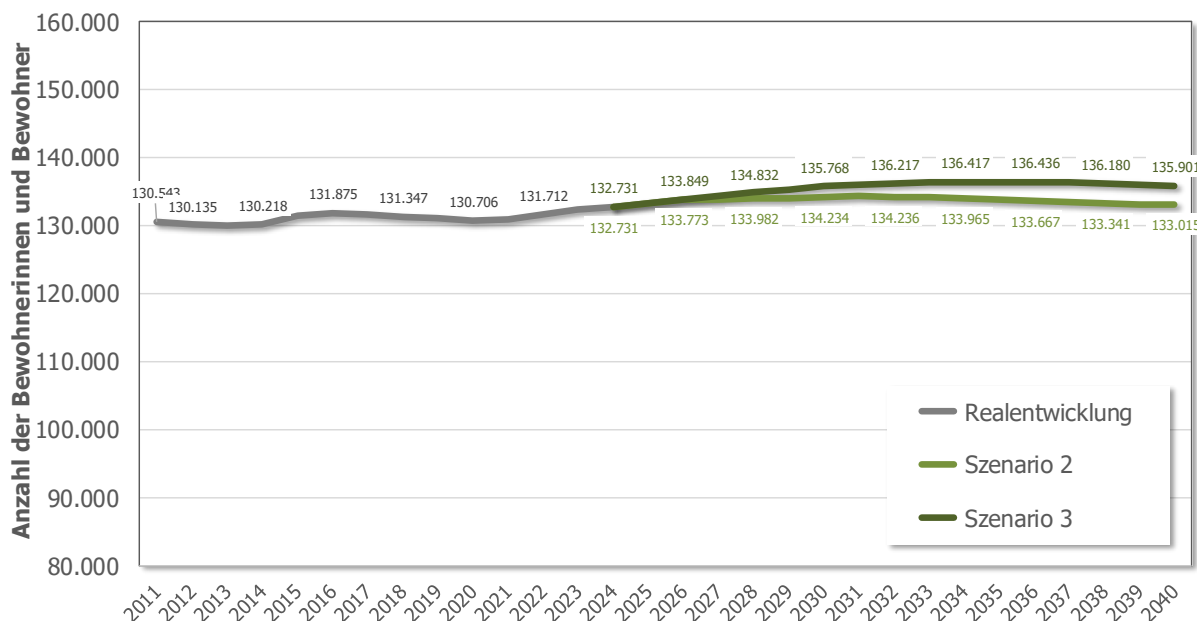
## 6.2. Ergebnisse der Prognoserechnungen auf Kreisebene

Die Ergebnisse der unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Annahmen zustande gekommenen Szenarien der künftigen Bevölkerungsentwicklung zeigt Abbildung 21. Die Entwicklung ist in beiden Szenarien durch einen Bevölkerungsanstieg bis in die 2030er Jahre hinein und einem darauf folgenden leichten Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet.

Die Szenarien unterscheiden sich jedoch hinsichtlich des zeitlichen Verlaufs sowie der Dynamik des Bevölkerungsanstiegs: Die Bevölkerungszahl im Szenario 2 steigt bis auf einen Höchstwert von rund 134.350 Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2031 an und geht dann wieder auf etwa 133.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2040 zurück. Insgesamt übersteigt die Bevölkerungszahl des Jahres 2040 im Szenario 2 die des Jahres 2024 um rund 0,2%.

Im Szenario 3 wächst die Bevölkerungszahl voraussichtlich bis zum Jahr 2035 auf dann rund 136.500 Personen an und geht erst danach bis 2040 auf etwa 135.900 Einwohnerinnen und Einwohner zurück. Dies entspricht einem Zuwachs um +2,4% gegenüber dem Jahr 2024 als Ausgangspunkt der Prognose (vgl. Abbildung 21).

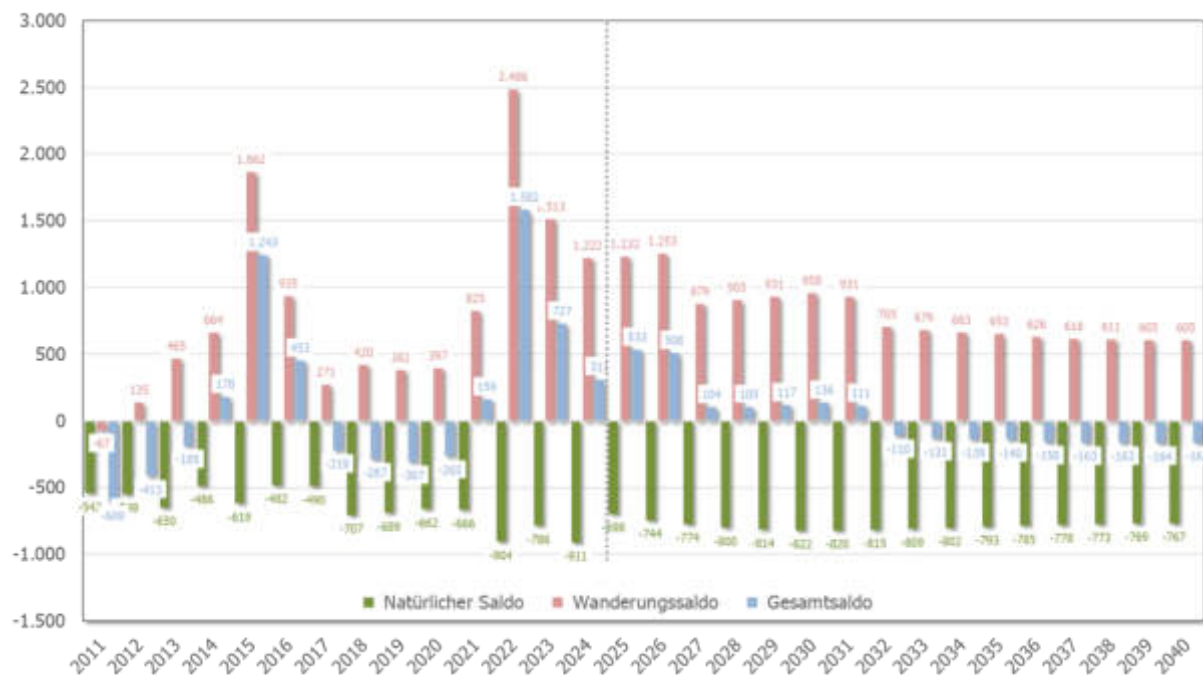
Abbildung 21 Bevölkerungsentwicklung im Kreis Steinburg in den beiden Prognoseszenarien



### 6.2.1. Szenario 2

Die Bevölkerungsentwicklung im Szenario 2 ist dadurch geprägt, dass die Wanderungssalden bis zum Jahr 2031 die negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklungen mehr als ausgleichen, so dass die Bevölkerungszahl im Kreis Steinburg bis dahin ansteigt. Nach 2031 reichen die Wanderungsgewinne jedoch nicht mehr aus, um die negative Bevölkerungsbilanz auszugleichen, so dass die Bevölkerungszahl ab diesem Zeitpunkt wieder abnimmt (vgl. Abbildung 22). Insgesamt könnte die Bevölkerungszahl zwischen 2024 und 2040 unter den Bedingungen des Szenarios 2 um rund 280 Personen ansteigen. Dies entspricht einer geringen relativen Bevölkerungsentwicklung um etwa +0,2%. Dies entspricht in etwa der Größenordnung der Ergebnisse der Landesprognose für den Kreis Steinburg.

Abbildung 22 Szenario 2: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung



Mit dieser Entwicklung gehen demografische Veränderungen der Bevölkerungsstruktur einher: Absolut und relativ stark ansteigen könnte vor allem die Anzahl 65- bis unter 80-Jährigen (+5.430 Personen, +25,2%) sowie der 80-Jährigen und älteren (+2.200, +21,4%). Rückläufig könnte demgegenüber die Anzahl der Kinder unter 6 Jahren (-990, +14,7%) und der Kinder und Jugendlichen von 6 bis unter 18 Jahren (-830, -5,5%) sein. Außerdem wird die Anzahl der Menschen in den mittleren Altersklassen zurückgehen: Bei den 25- bis unter 45-Jährigen um rund -3.680 Personen (-12%), bei den 45- bis unter 65-Jährigen um etwa -2.520 (-6,3%) (vgl. Abbildung 23 und Abbildung 24).

Abbildung 23 Szenario 2: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen

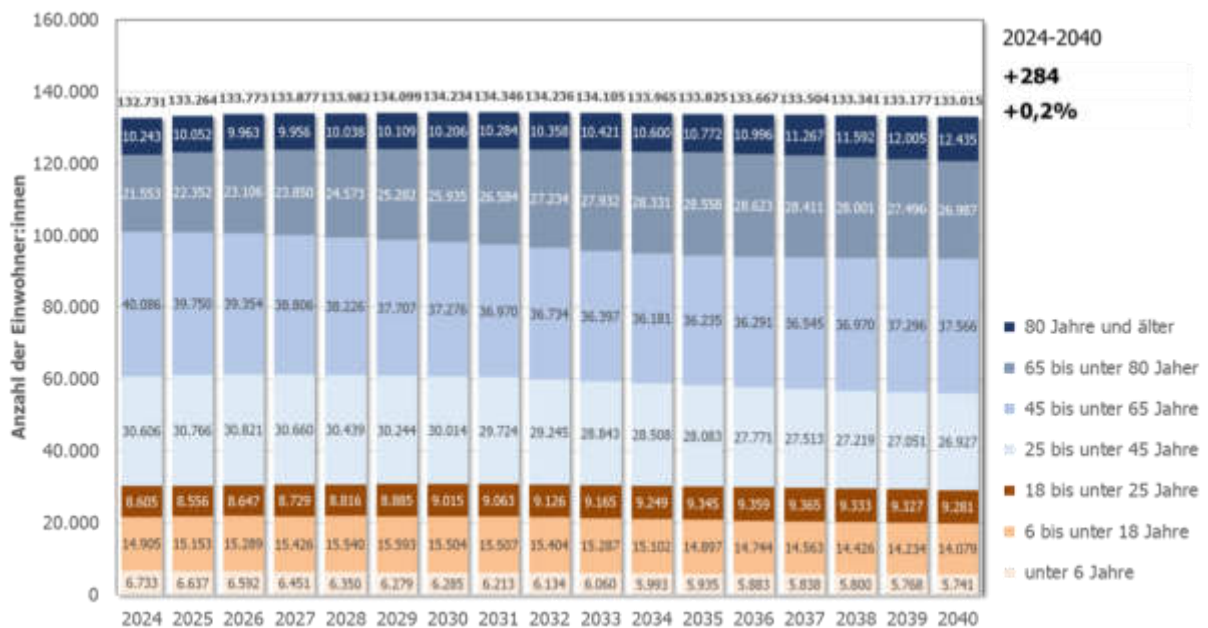
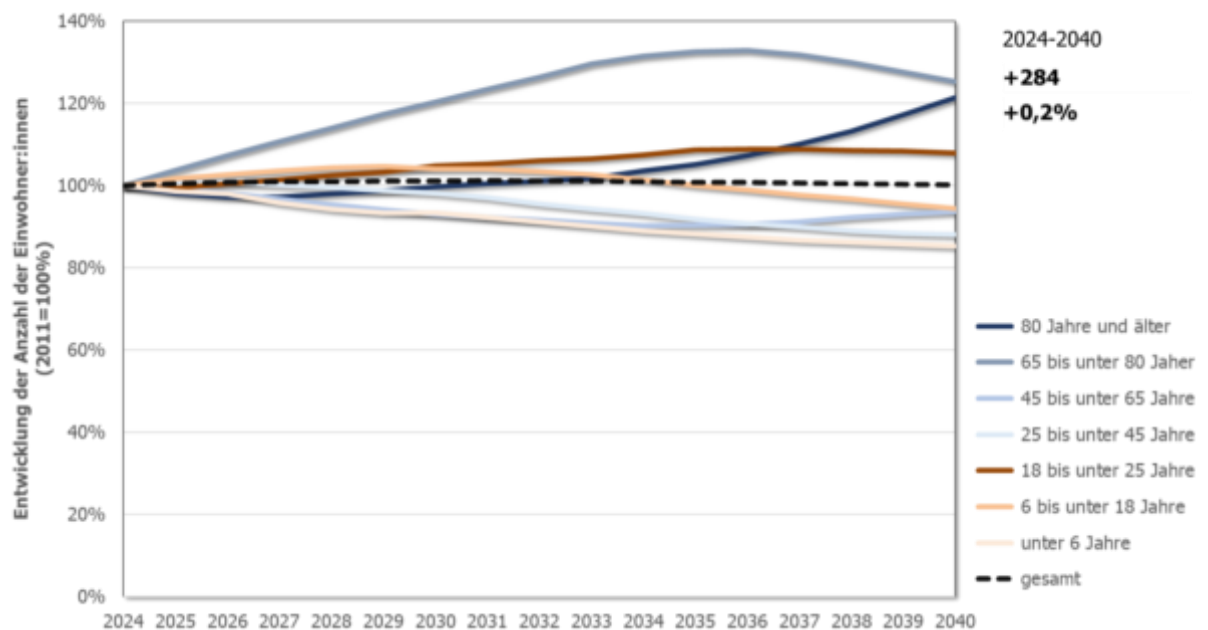


Abbildung 24 Szenario 2: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen (relativ)

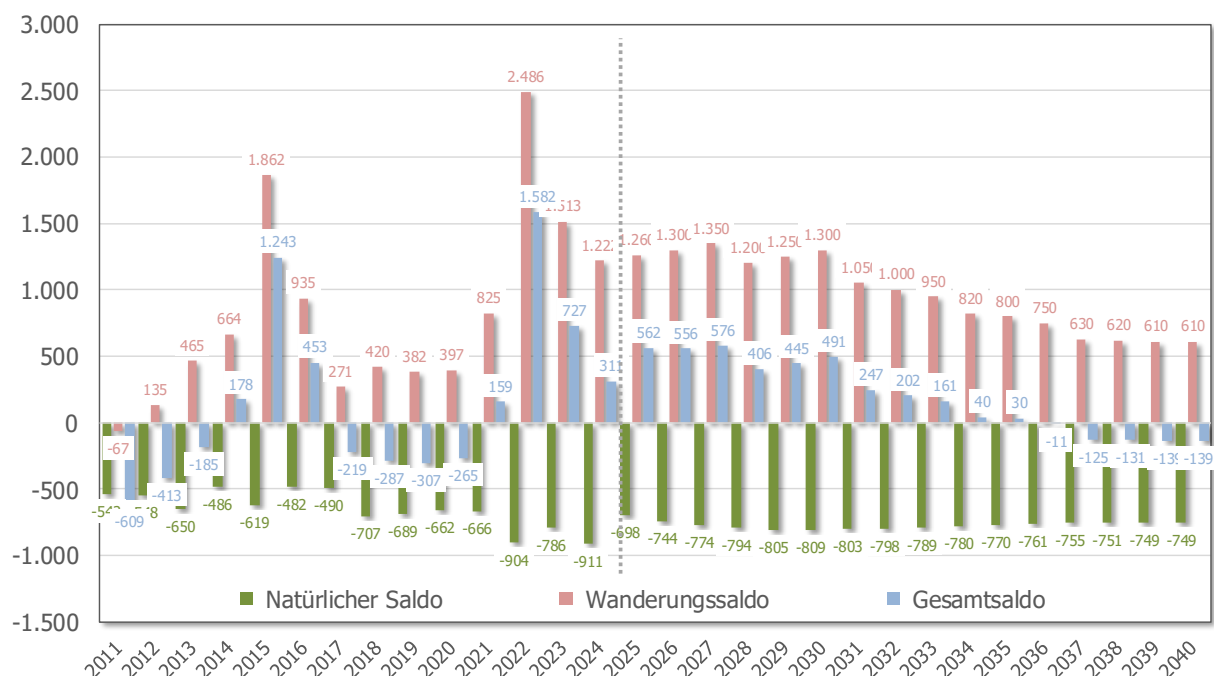


## 6.2.2. Szenario 3

Der Gesamtbevölkerungssaldo des Kreises Steinburg könnte die Werte des vorstehend beschriebenen Szenarios unter den (Wanderungs-)Annahmen dieses Szenarios 3 nochmal deutlich übersteigen. Der Anstieg könnte demnach bis zum Jahr 2035 andauern und in der Spitze etwa +1.350 Personen pro Jahr betragen. Auch für die Jahre nach 2035 sind noch positive Bevölkerungssalden zu erwarten. Allerdings reichen diese in der zweiten Hälfte der 2030 Jahre voraussichtlich nicht mehr aus, um die negativen natürlichen Bevölkerungssalden (vgl. Abbildung 25).

Insgesamt könnte die Bevölkerungszahl zwischen 2024 und 2040 unter den Bedingungen des Szenarios 3 um +3.170 Personen ansteigen. Dies entspricht einer relativen Bevölkerungsentwicklung um etwa +2,4%.

Abbildung 25 Szenario 3: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung



Die altersstrukturellen Veränderungen entsprechen den vorstehend beschriebenen Entwicklungen – gleichwohl in einer höheren Dynamik:

- Die Anzahl der Kinder unter 6 Jahren sowie die der Kinder und Jugendlichen von 6 bis unter 18 Jahren könnte bis 2040 um -11,7% bzw. -3% zurückgehen.
- Die Anzahl der Menschen im „erwerbsfähigen Alter“ wird im Szenario 3 ebenfalls zurückgehen: Um -9% in der Altersklasse der 25- bis unter 45-Jährigen sowie um -4,2% in der Altersklasse der 45- bis unter 65-Jährigen.
- Demgegenüber steigt die Anzahl der älteren und alten Menschen absehbar (weiter) an: Die Anzahl
  - der 65- bis unter 80-Jährigen um etwa +5.670 Personen (+26,3%) und

- der 80-Jährigen und Älteren um rund +2.280 Personen (+22,3%) (vgl. Abbildung 26 und Abbildung 27)

Allerdings ist bei den beiden letztgenannten Altersklassen auf einen deutlichen Unterschied hinzuweisen: Die Anzahl der 65- bis unter 80-Jährigen steigt zwischenzeitlich um rund ein Drittel gegenüber dem Ausgangsniveau an. Die Anzahl der 80-Jährigen und Älteren bleibt demgegenüber bis in die 2030er Jahre hinein voraussichtlich einigermaßen konstant und steigt erst zum Ende des Betrachtungszeitraums an (vgl. Abbildung 27).

Abbildung 26 Szenario 3: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen

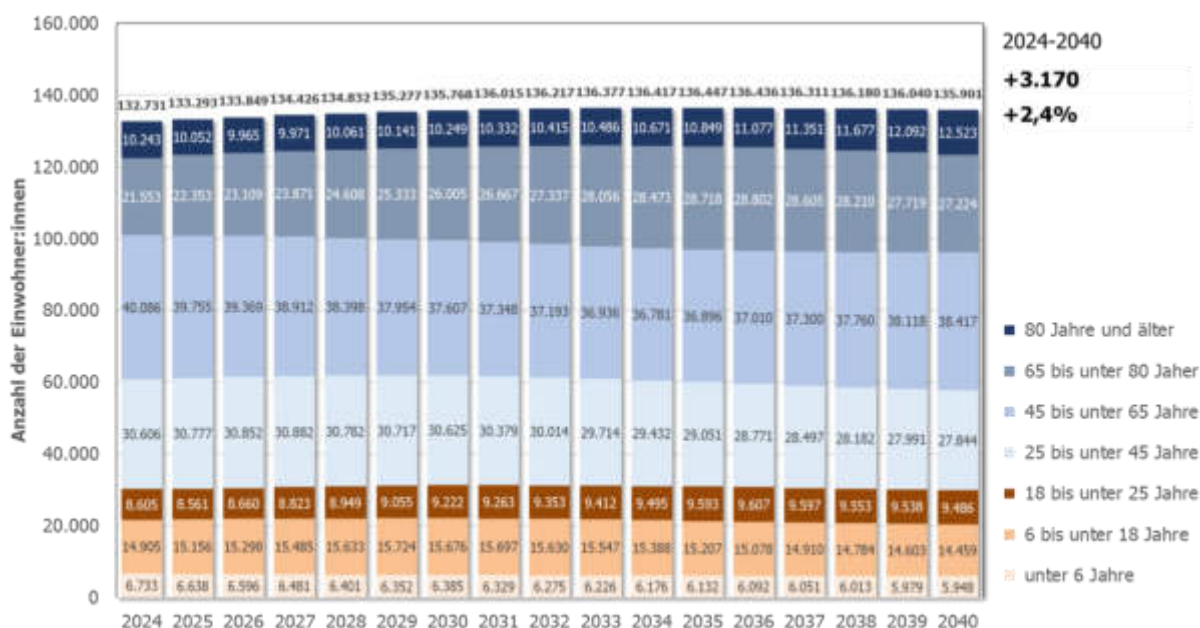
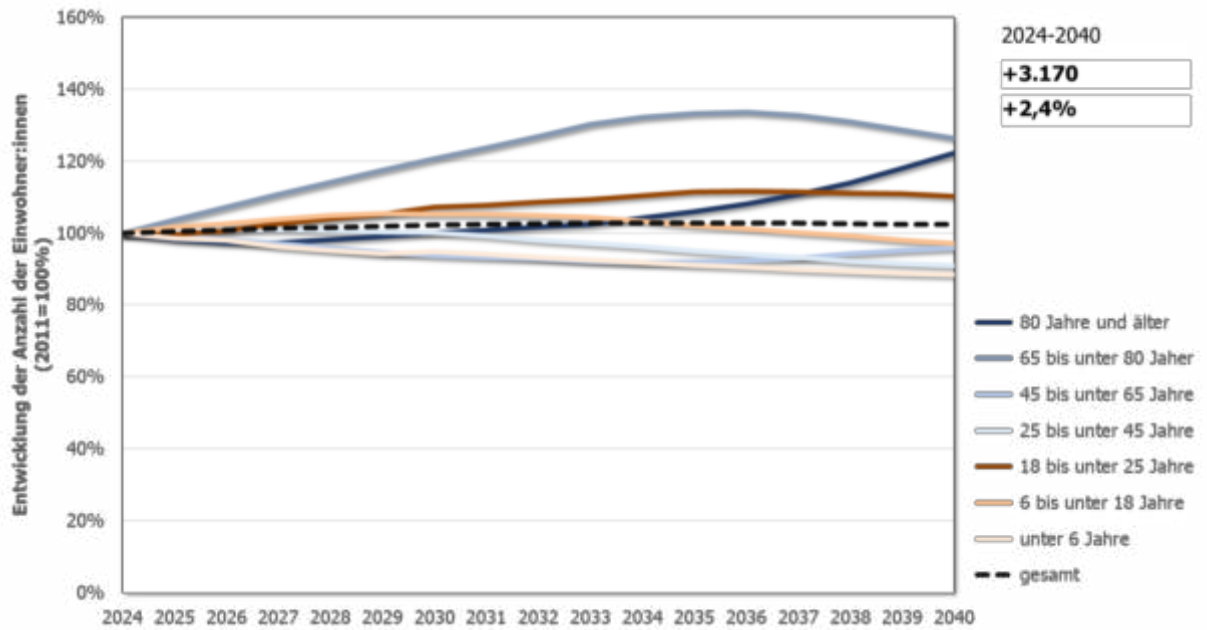


Abbildung 27 Szenario 3: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2040 nach Altersklassen (relativ)



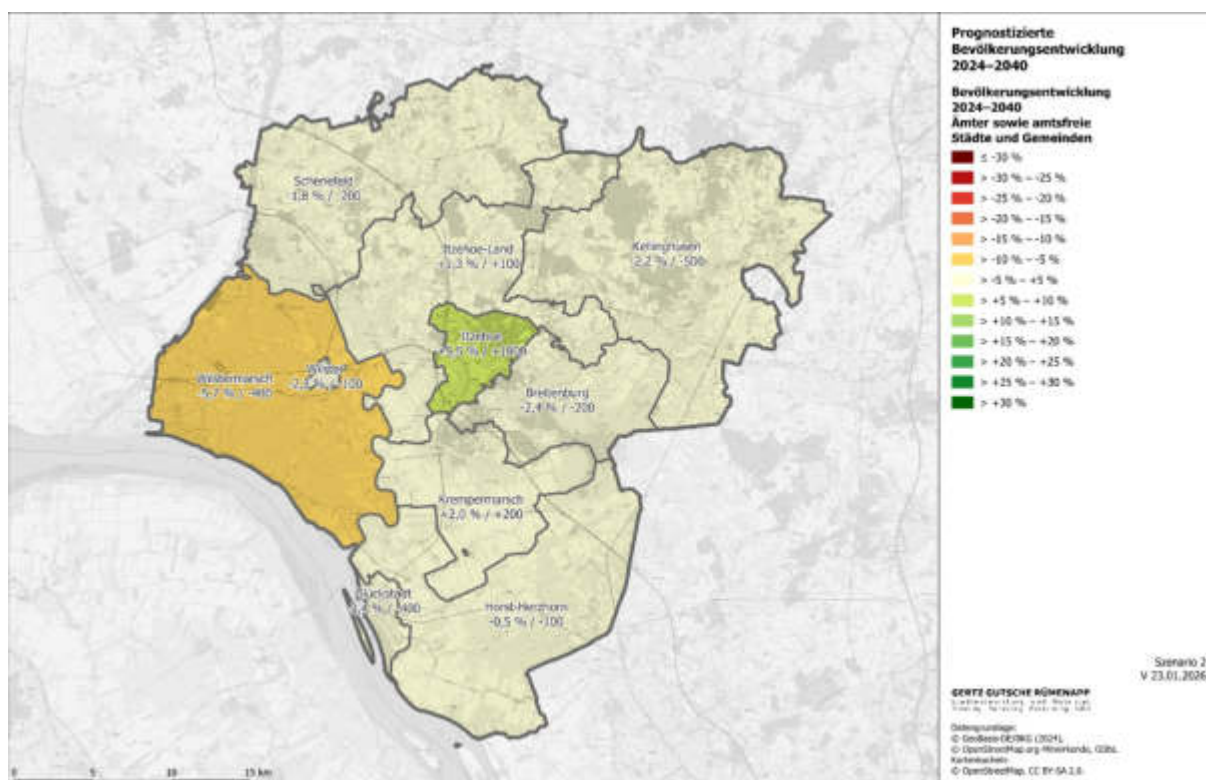
## 6.3. Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Szenarien 2 und 3 auf kleinräumiger Ebene dargestellt und beschrieben. Für die Ergebnisse des Szenarios 1 erfolgt eine kleinräumige Darstellung nicht, da es in der Abstimmung mit den Projektgremien für den Kreis Steinburg als weniger relevant eingeschätzt wurde.

### 6.3.1. Szenario 2

Unter den Bedingungen des Szenarios 2 wächst die Bevölkerungszahl vor allem in der Kreisstadt Itzehoe absolut und relativ deutlich an (+1.800 Personen, +5,5%). Außerdem könnte die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Amt Krempermarsch (+185; +2%) sowie im Amt Itzehoe-Land (+130; +1,3%) ansteigen. Rückläufig könnte die Bevölkerungszahl demgegenüber vor allem im Amt Wilstermarsch (-370; -5,7%) sowie in der Stadt Glückstadt (-390, -3,4%) sein (vgl. Abbildung 28).

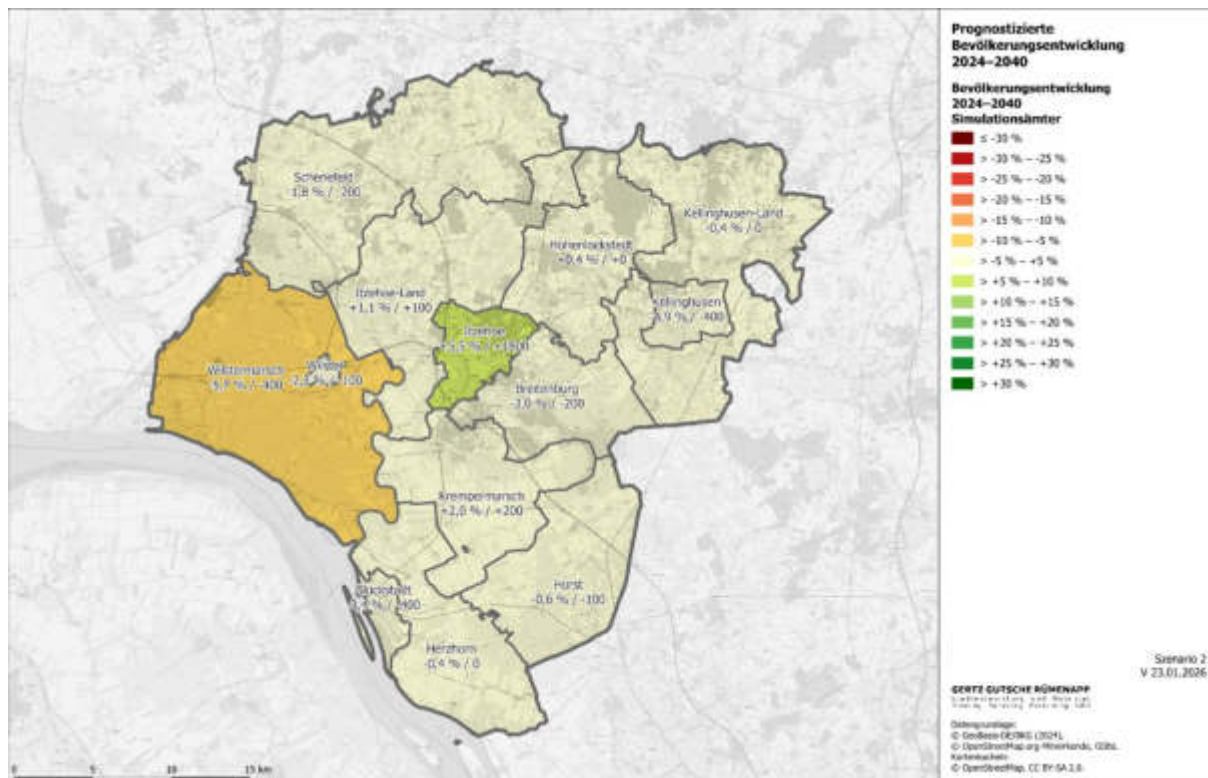
Abbildung 28 Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte



Bei Betrachtung der Entwicklungen auf Ebene der „Simulationsämter“ zeigen sich insbesondere für das nordöstliche Kreisgebiet kleinräumige Unterschiede: Die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner geht dort insbesondere in der Stadt Kellinghusen zurück (-4,9%). Die Bevölkerungszahl im Teilraum Kellinghusen-Land ist nur leicht rückläufig (-0,4%) wohingegen die Bevölkerungszahl im Teilraum Hohenlockstedt sogar leicht ansteigen könnte (+0,4%)<sup>8</sup> (vgl. Abbildung 29).

<sup>8</sup> Im Amt Horst-Herzhorn gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Teilräumen Horst und Herzhorn – wohl aber zwischen einzelnen Gemeinden (siehe dazu den folgenden Absatz).

Abbildung 29 Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter



Die Bevölkerungsentwicklung wird sich auch zukünftig zwischen Gemeinden – teilweise in unmittelbarer Nachbarschaft – unterscheiden. Deutlich wird dies vor allem in den Ämtern Schenefeld, Kellinghusen, Krempermarsch und Horst-Herzhorn (vgl. Abbildung 30).

Die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung zeigt Abbildung 31. Es wird deutlich, dass der natürliche Bevölkerungssaldo in allen betrachteten Teilräumen negativ ist. Die natürlichen Bevölkerungsverluste können vor allem im Mittelzentrum Itzehoe, im Amt Krempermarsch sowie in den Teilräumen Itzehoe-Land und Hohenlockstedt durch Wanderungsgewinne ausgeglichen werden (vgl. Abbildung 31).

Abbildung 30 Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Städte und Gemeinden

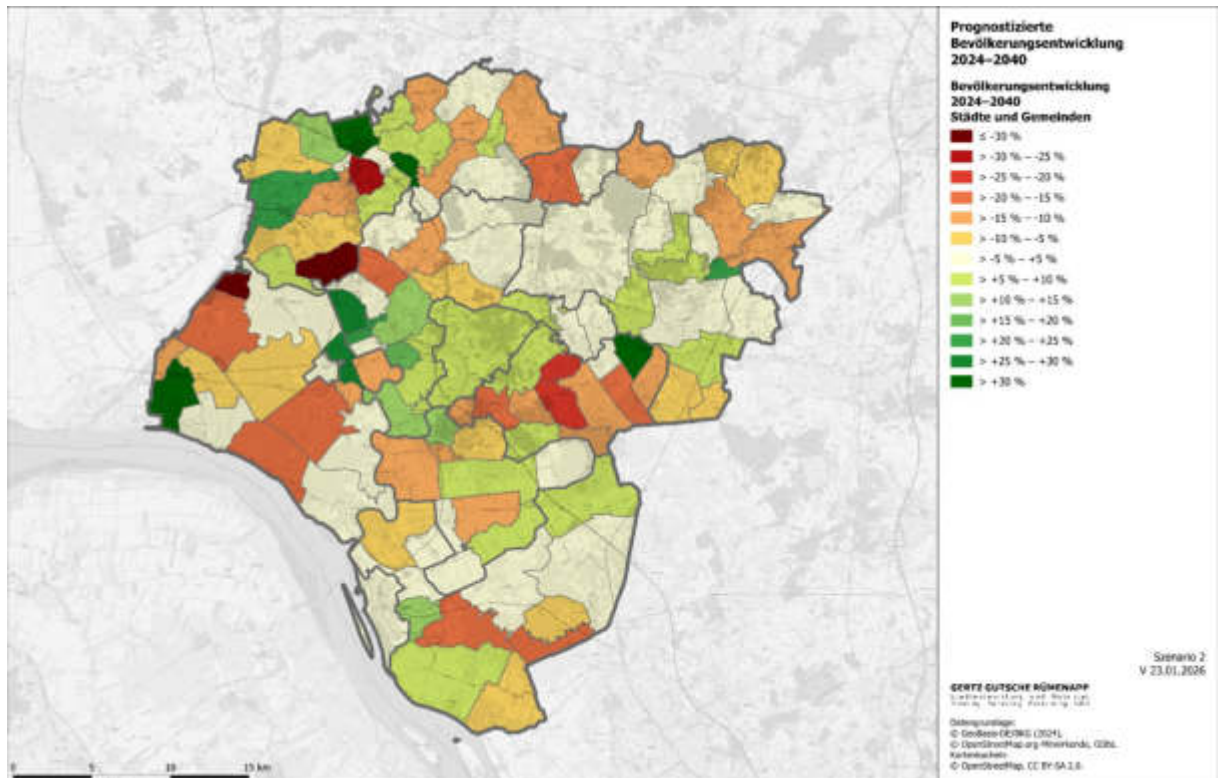
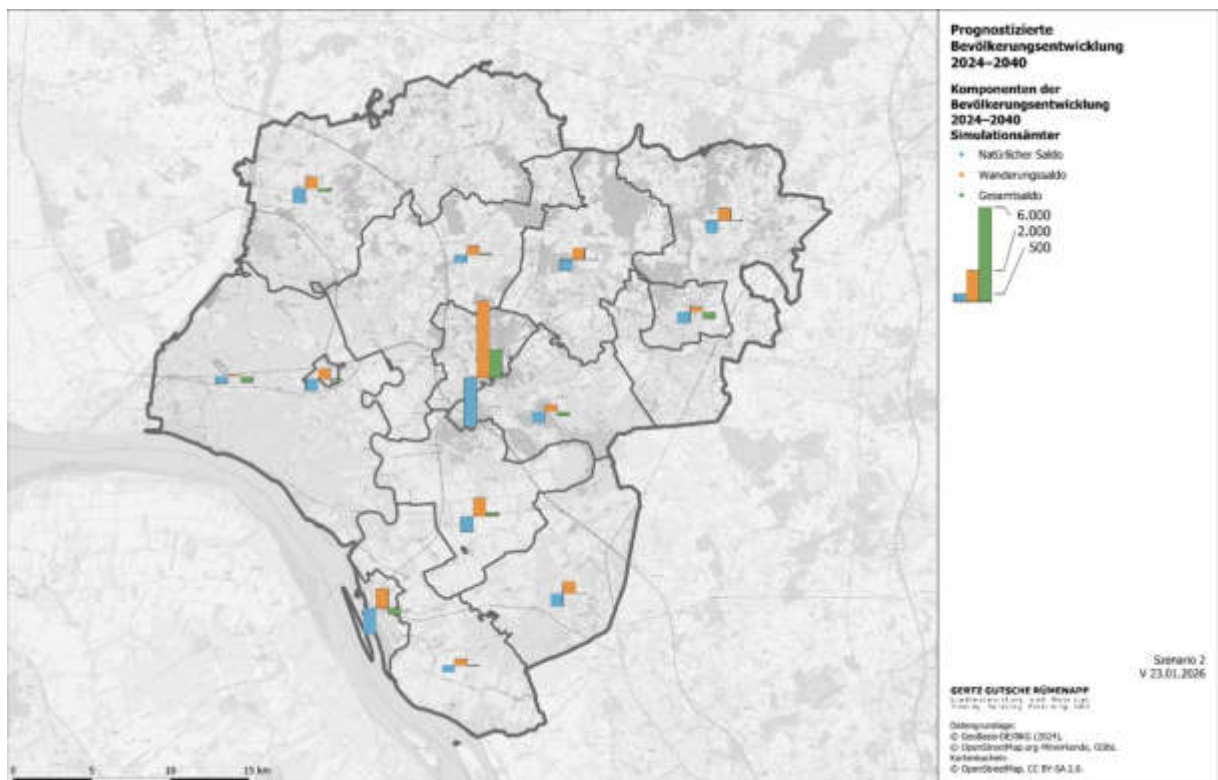
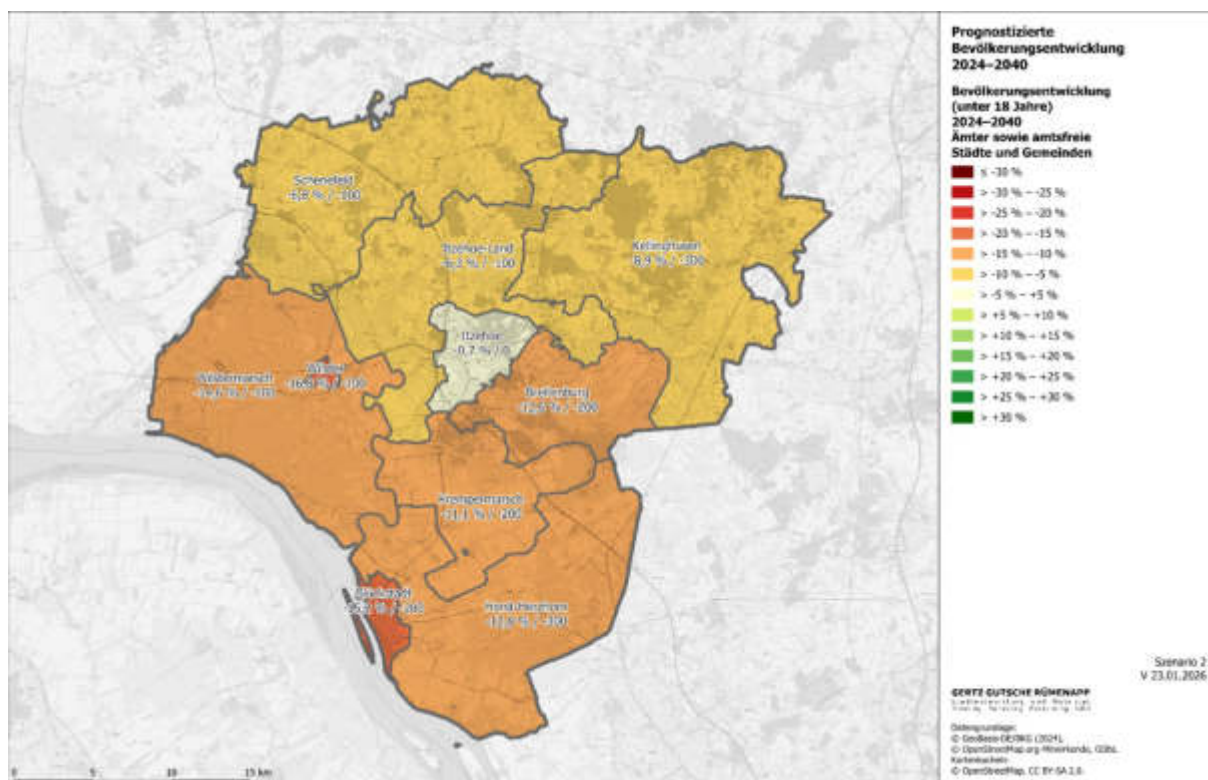


Abbildung 31 Szenario 2: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren geht im Szenario 2 kreisweit um rund -8,4% zurück (-1.820 Personen). In der Kreisstadt Itzehoe fällt der Rückgang in dieser Altersklasse mit -0,7% äußerst gering aus. Besonders deutlich sind die Rückgänge in Wilster (-16,8%), Glückstadt (-15,2%) sowie im Amt Wilstermarsch (-14,6%). Abbildung 32 zeigt dabei eine sichtbare Zweiteilung des Kreisgebiets: Während in den Ämtern und amtsfreien Kommunen im nördlichen Teil des Kreises Steinburg die Rückgänge in der Altersklasse der unter 18-Jährigen zwischen -6% und -9% liegen, werden für die Ämter und amtsfreien Gemeinden die eher dem zentralen oder südlichen Kreisgebiet zuzuordnen sind, Werte zwischen -11% (Amt Krempermarsch) und die bereits oben genannten knapp -17% in Wilster ausgewiesen.

*Abbildung 32 Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung der unter 18-Jährigen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte*



Kreisweit geht die Anzahl der 18- bis unter 65-Jährigen im Szenario 2 um -7% zurück. In Itzehoe bleibt die Zahl der Menschen in dieser Altersklasse vergleichsweise konstant (+0,5%, +100 Personen), im Amt Krempermarsch verläuft der Rückgang mit -3,5% (-200 Personen) sehr moderat. Deutliche Rückgänge lassen sich vor allem für Wilster (-310, -12,5%), Glückstadt (-900, -13,1%) sowie das Amt Wilstermarsch (-560, -14,2%), ablesen. Im Amt Kellinghusen sind die Rückgänge vor allem absolut gesehen deutlich (-1.420, -10,4%) (vgl. Abbildung 33).

Abbildung 33 Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung der 18- bis unter 65-Jährigen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte

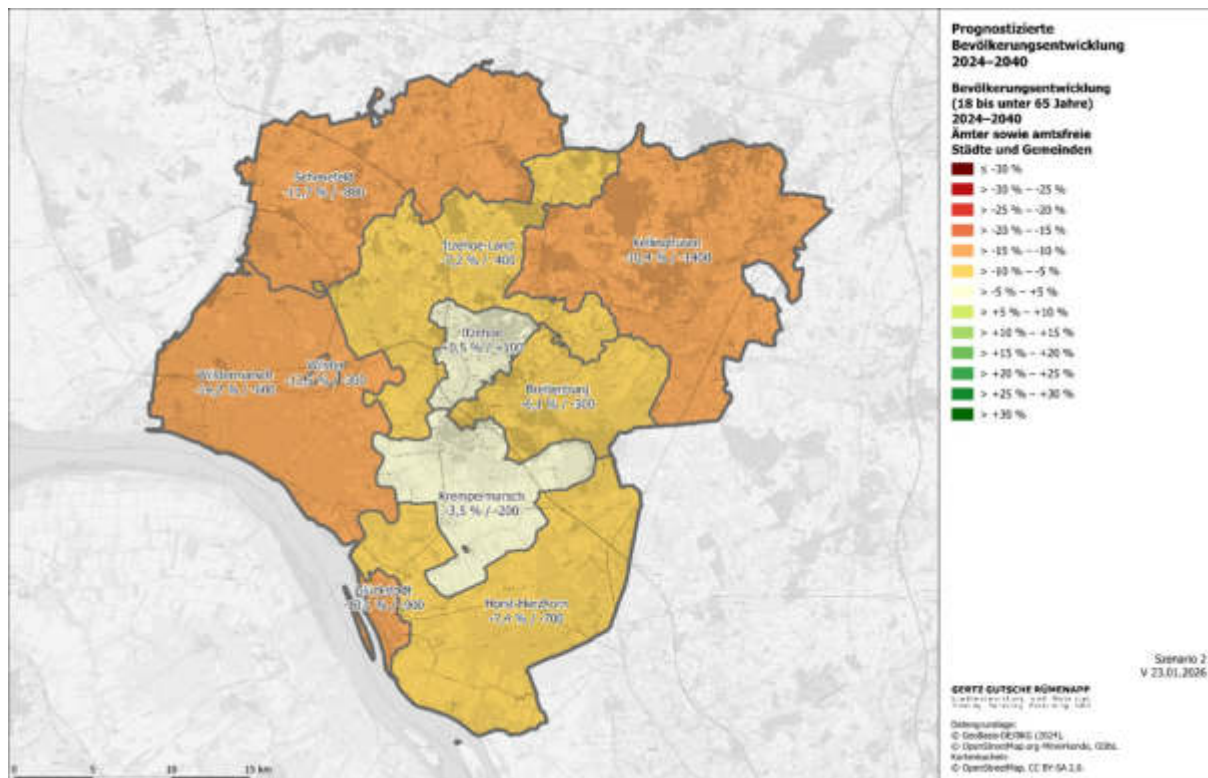


Abbildung 34 Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung der 65-Jährigen und Älteren 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte

Die Anzahl der Menschen im Alter von 65 Jahren und älter steigt in den kommenden Jahren im gesamten Kreisgebiet an - insgesamt um +24%. Besonders deutlich könnte die relative Zunahme im Amt Itzehoe Land (+680 Personen; +29,1%) sowie in Wilster (+330 Personen; +28,9%) ausfallen. Absolut steigt die Anzahl der Menschen im Alter von 65 Jahren und älter vor allem in der Stadt Itzehoe (+1.750; +22%) sowie im Amt Kellinghusen (+1.260; +23,2%) deutlich an (vgl. Abbildung 34).

Dies gilt ebenso für die Entwicklung der Anzahl der 80-Jährigen und Älteren: Auch in dieser Altersklasse könnte die Anzahl der Menschen vor allem in Wilster (+35,9%), im Amt Itzehoe-Land (+34,7%) sowie im Amt Schenefeld (+32,3%) zunehmen. Relativ gesehen weniger deutlich könnten die Zuwächse mit rund +14,5% im Amt Breitenburg ausfallen (vgl. Abbildung 35).

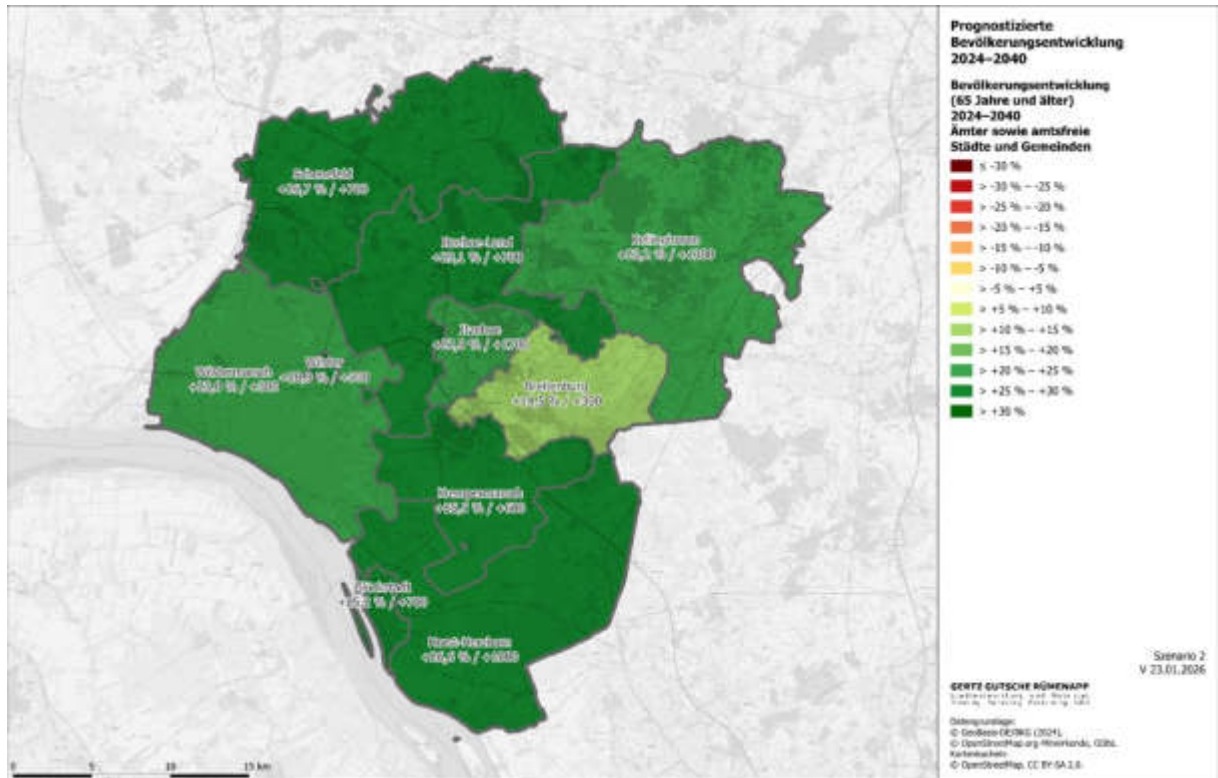
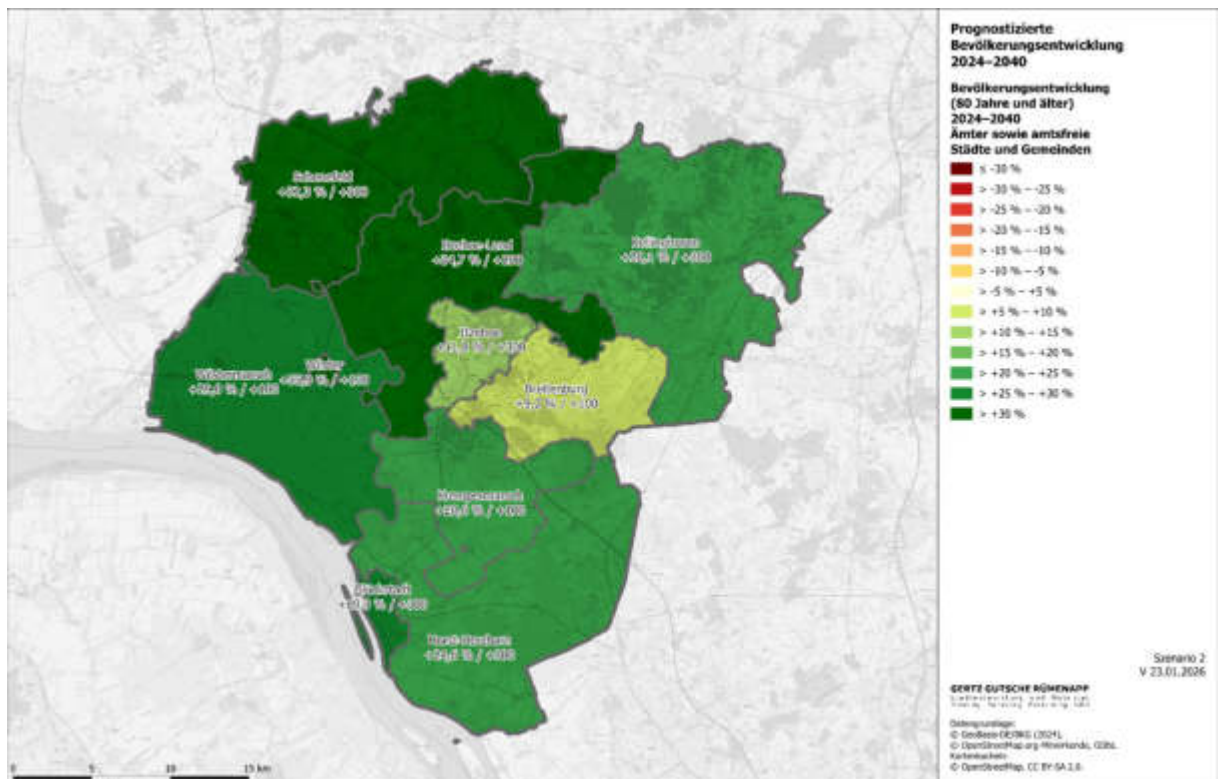


Abbildung 35 Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung der 80-Jährigen und Älteren 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte



---

### 6.3.2. Szenario 3

Unter den Annahmen des Szenarios 3 bestätigen sich die beschriebenen räumlichen Muster grundsätzlich. Aufgrund der höheren positiven Wanderungssalden ergibt sich jedoch eine größere Bevölkerungsdynamik. Absolut und relativ sind die Bevölkerungsgewinne bis 2040 gegenüber dem Jahr 2024 auch im Szenario 3 im Mittelzentrum Itzehoe mit +2.560 Personen und +7,8% am größten. Die Anstiege sind jedoch im Szenario 3 auch in den Ämtern Krempermarsch (+400; +4,3%) und Itzehoe-Land (+350; +3,5%) nicht unerheblich. Trotz der angenommenen höheren Wanderungsgewinne könnte die Bevölkerungsentwicklung im Amt Wilstermarsch (-230; -3,6%) und in der Stadt Glückstadt (-170; -1,4%) auch im Szenario 3 rückläufig sein – wenngleich nur geringfügig (vgl. Abbildung 36).

Abbildung 37 zeigt, dass innerhalb des nordöstlichen Kreisgebietes die Bevölkerungszahl in den Teilräumen Hohenlockstedt (+2,6%) und Kellinghusen-Land (+1,8) leicht ansteigt, während gleichzeitig die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner in der Stadt Kellinghusen selbst leicht zurückgeht (-3,0%).

Kleinräumige Unterschiede innerhalb der Ämter sind in Abbildung 38 dargestellt. Darin zeigen sich unterschiedliche relative Entwicklungsrichtungen teilweise in unmittelbarer Nachbarschaft in nahezu allen Ämtern. In diesem Zusammenhang sei nochmal ausdrücklich auf die Ausführungen zur Aussagekraft und Tragfähigkeit der Prognose verwiesen (Kapitel 4.4).

Die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung auf Ebene der Simulationsämter stellt Abbildung 39 dar. Darin zeigt sich räumlich differenziert das Maß, mit dem die in allen Teilräumen rückläufige natürliche Bevölkerungsentwicklung durch Wanderungen ausgeglichen werden kann.

Abbildung 36 Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte

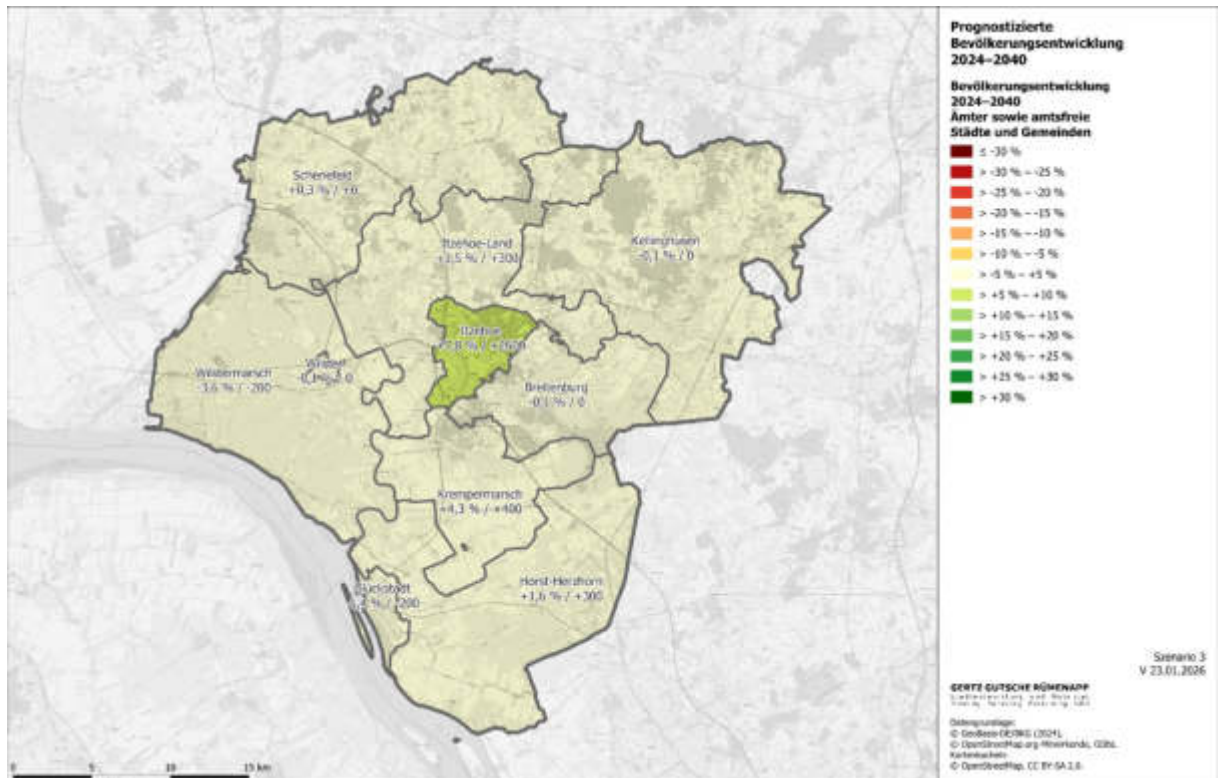


Abbildung 37 Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter

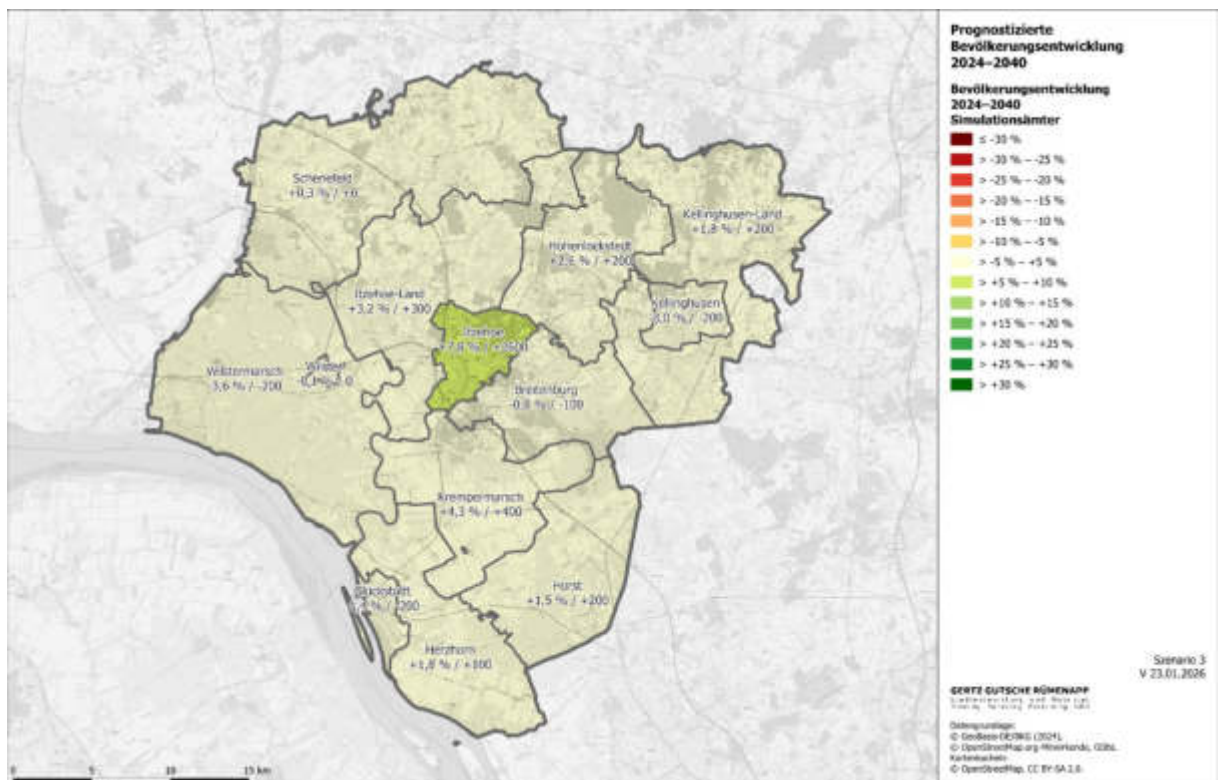


Abbildung 38 Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Städte und Gemeinden

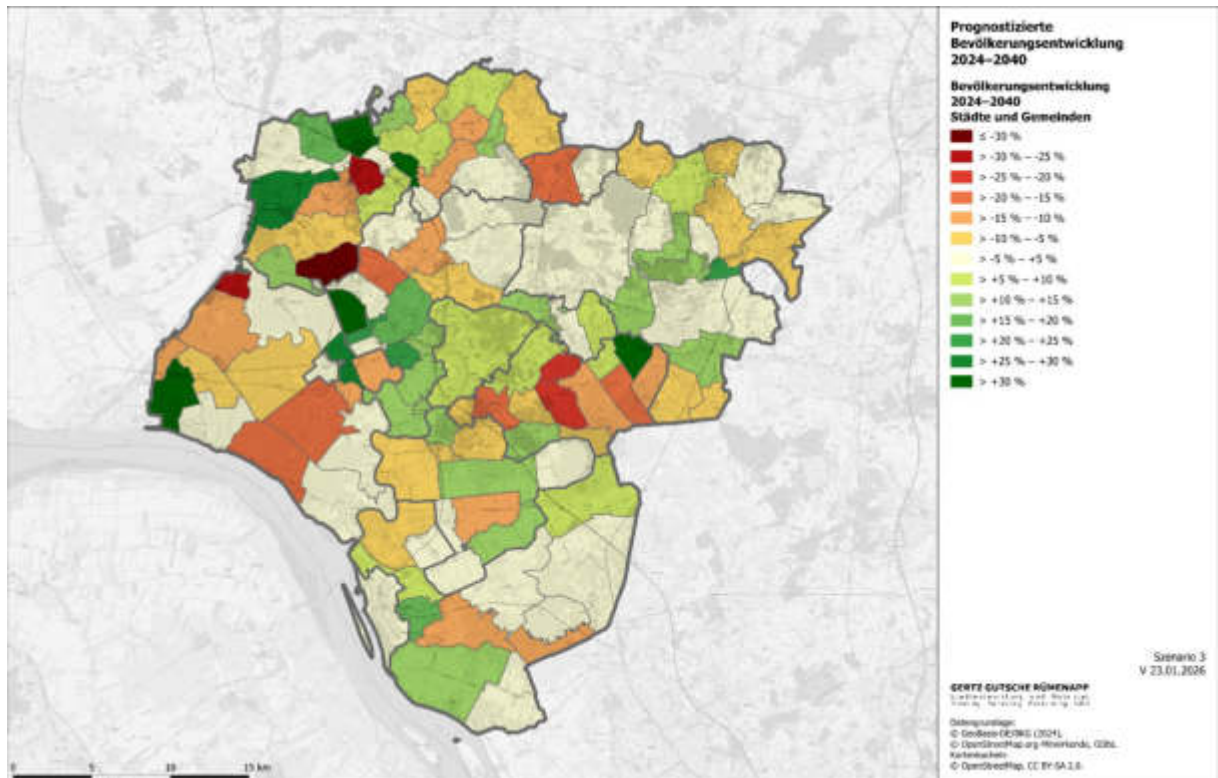
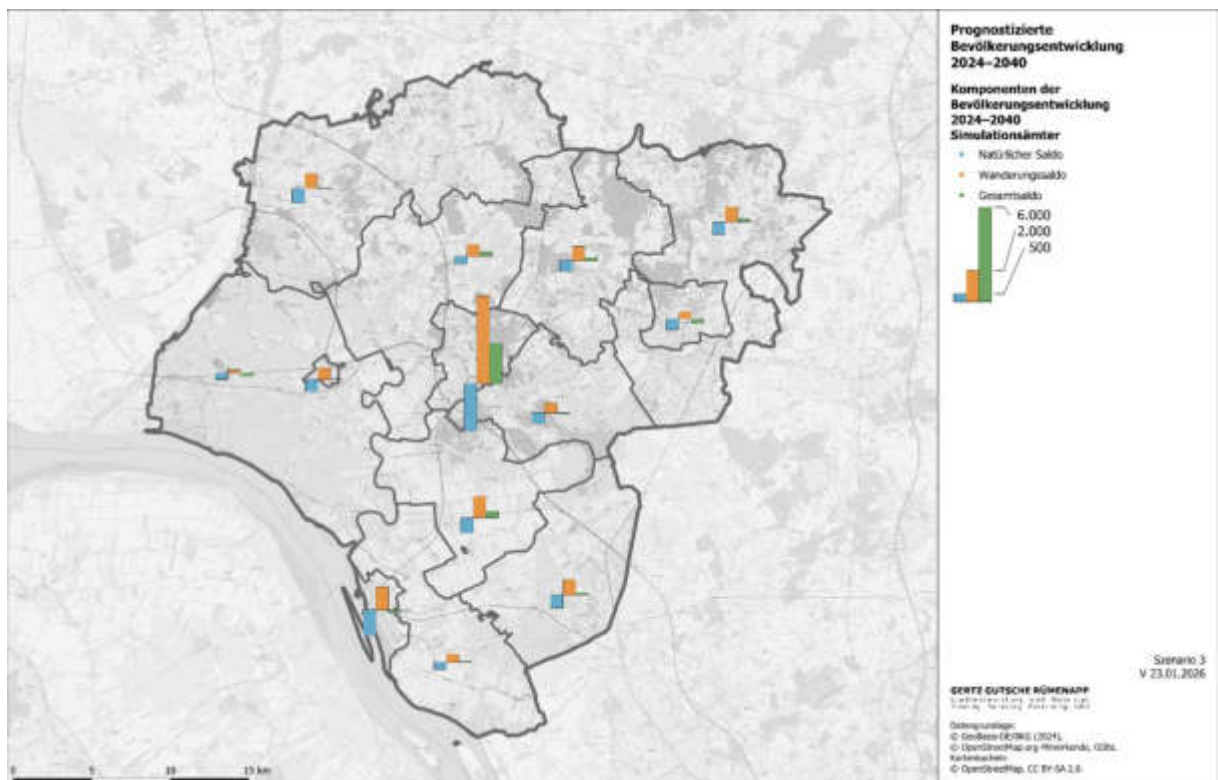
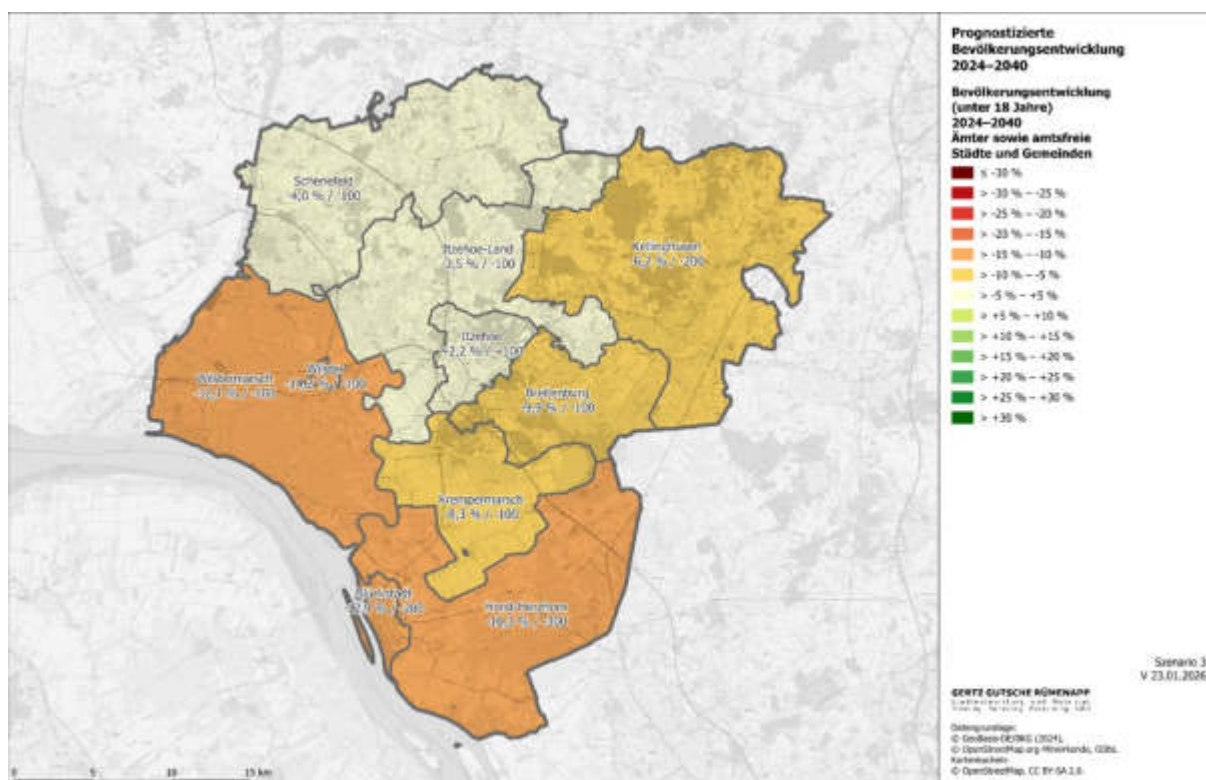


Abbildung 39 Szenario 3: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren geht im Szenario 3 kreisweit um -5,7% zurück. Leichte Zuwächse vollziehen sich noch in der Kreisstadt Itzehoe (+2,2%). Vergleichsweise deutliche Rückgänge lassen sich für die Ämter Breitenburg (-9,9%), Horst-Herzhorn (-10,3%), Wilstermarsch (-12,1%), die Stadt Glückstadt (-12,9%) sowie die Gemeinde Wilster (-14,2%) ablesen (vgl. Abbildung 40)

*Abbildung 40 Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung der unter 18-Jährigen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte*



Im Szenario 3 geht die Anzahl der 18- bis unter 65-Jährigen im Kreisgebiet bis zum Jahr 2040 um etwa -4,5% zurück. Kleinräumig betrachtet verzeichnet nur das Mittelzentrum Itzehoe Zuwächse in dieser Altersklasse (+3,2%). In den anderen Ämtern, amtsfreien Städten und Gemeinden ist die Anzahl der Personen in dieser Altersklasse rückläufig. Besonders stark im Amt Schenefeld (-9,4%), in Wilster (-10,1%), in Glückstadt (-10,8%) sowie im Amt Wilstermarsch (-11,9%) (vgl. Abbildung 41).

Die Anzahl der Menschen im Alter von 65 Jahren oder älter nimmt in den kommenden Jahren auch unter den Bedingungen des Szenarios 3 im gesamten Kreisgebiet deutlich zu (+7.950; +25%). Die Zuwächse sind in Glückstadt (+26,3%), in den Ämtern Krempermarsch (+26,6%), Horst-Herzhorn (+27,6%), Schenefeld (+27,7%), und Itzehoe-Land (+30%) sowie in Wilster (+30,3%) eher hoch. Vergleichsweise geringe Zuwächse lassen sich für das Amt Breitenburg ablesen (+15,4%) (vgl. Abbildung 42).

Diese räumlichen Muster spiegeln sich auch in der Entwicklung der Anzahl der 80-Jährigen und Älteren wider: Auch in Bezug auf diese Altersklasse konzentrieren sich die besonders starken Zuwächse in Wilster (+37,7%) sowie den Ämtern Itzehoe-Land (+35,4%) und Schenefeld (+33,4%). Vergleichsweise geringe Zuwächse lassen sich für das Amt Breitenburg (+10%) sowie die Stadt Itzehoe (+12,6%) errechnen (vgl. Abbildung 43).

Abbildung 41 Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung der 18- bis unter 65-Jährigen und Älteren 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte

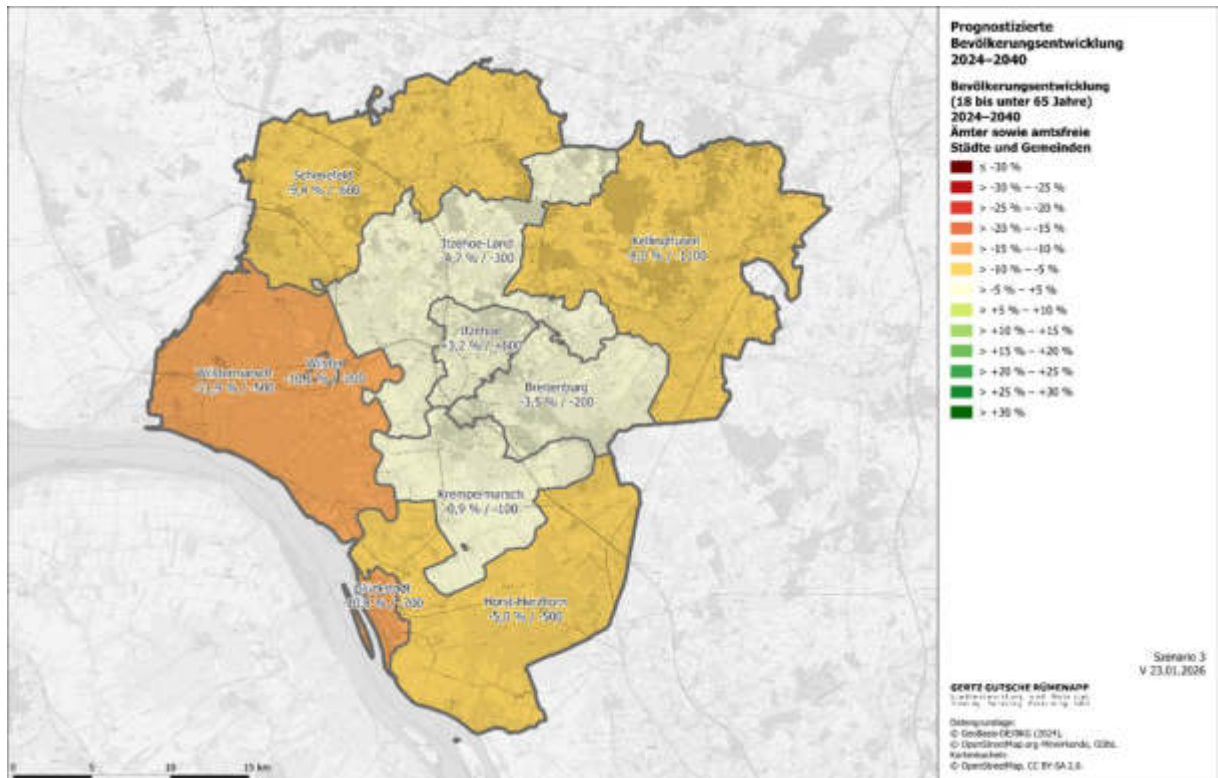
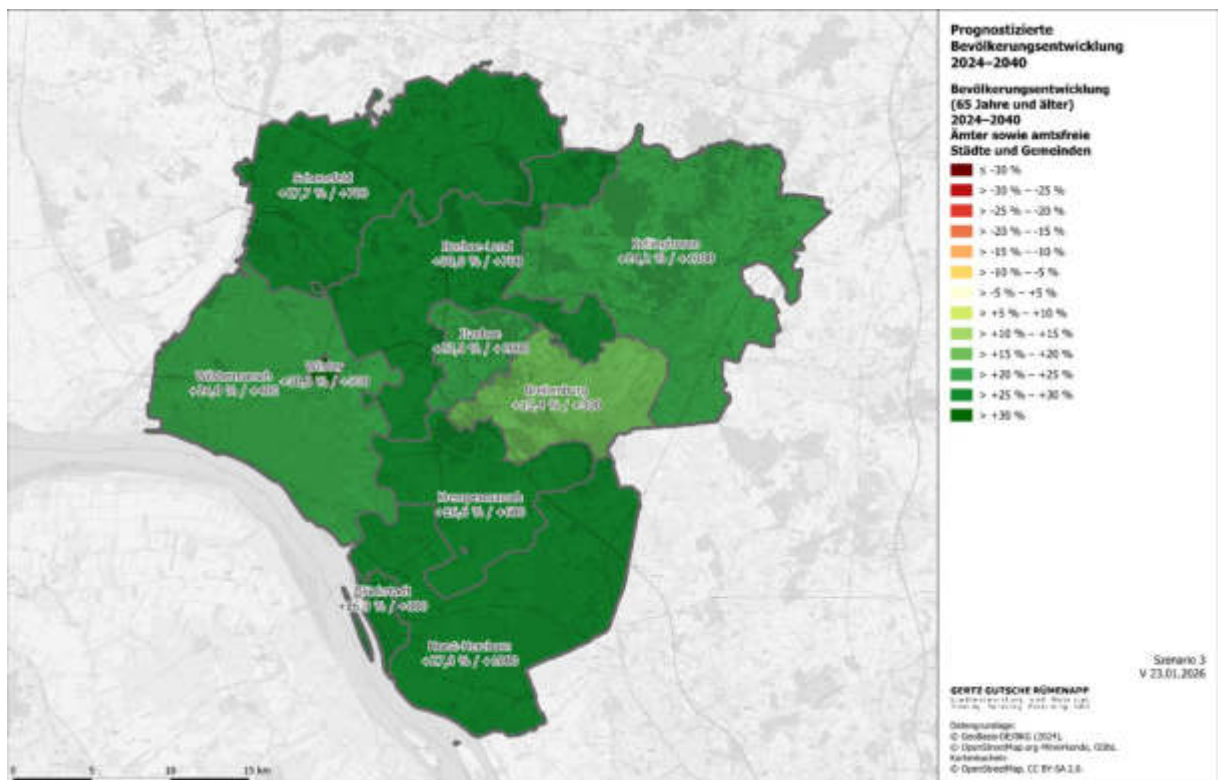


Abbildung 42 Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung der 65-Jährigen und Älteren 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte





## 7. Ergebnisse der Haushaltsprognose

### 7.1. Ergebnisse auf Kreisebene

#### 7.1.1. Szenario 2

Unter den Bedingungen des Szenarios 2 könnte die Anzahl der Haushalte von rund 66.580 im Jahr 2024 auf gut 67.900 im Jahr 2040 anwachsen. Dies entspricht einem Anstieg um etwa +2% (vgl. Abbildung 44). Zunehmen könnte dabei vor allem die Anzahl der Ein-Personen-Haushalte (+5,1%). Die Anzahl der Haushalte mit zwei Personen wächst ebenfalls an, jedoch weniger stark (+2,7%). Die Anzahl der Haushalte mit drei (-3,9%), vier (-4,2%) sowie fünf und mehr Haushaltsmitgliedern (-4,4%) geht hingegen im Betrachtungszeitraum zurück (vgl. Abbildung 45).

Abbildung 44 Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 (absolut)

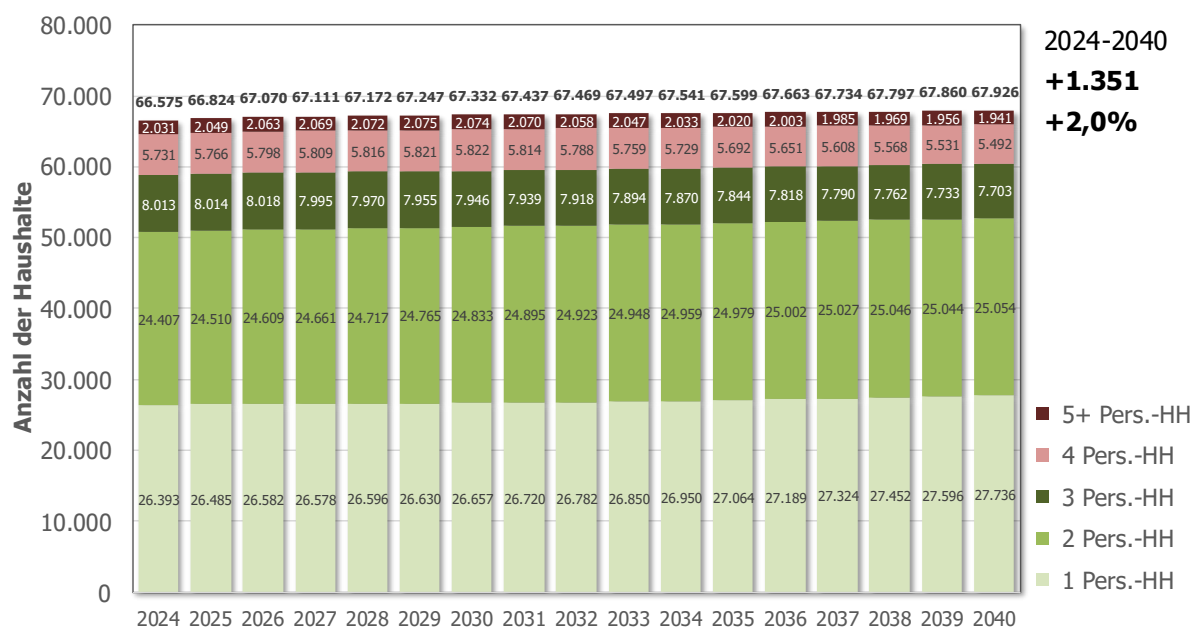
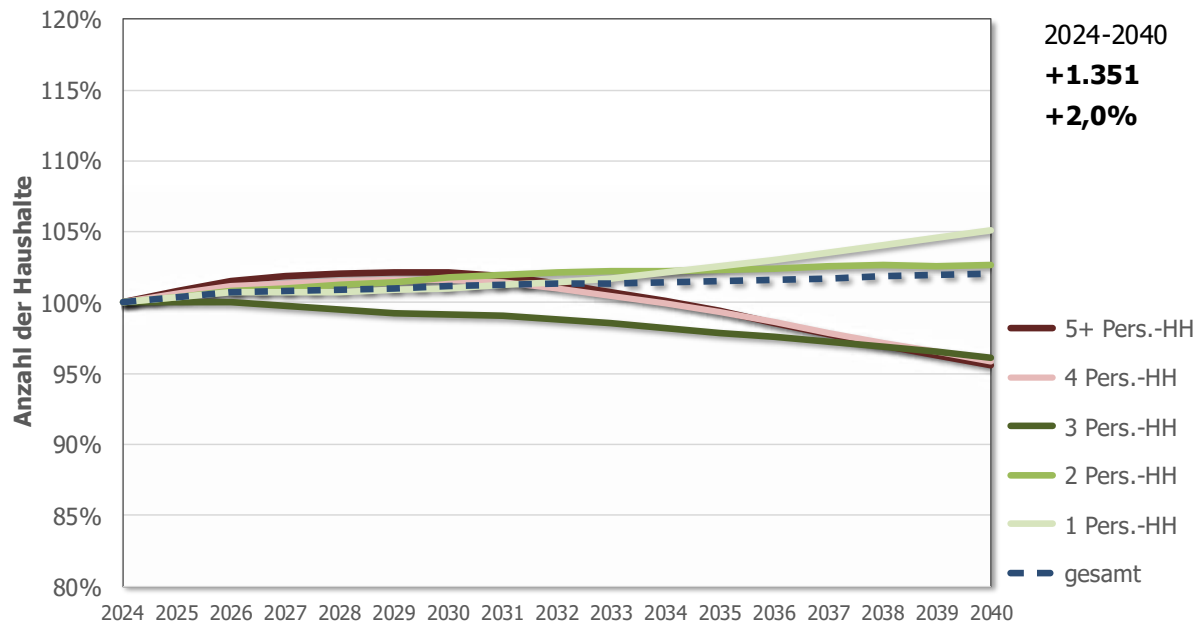


Abbildung 45 Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 (relativ)



### 7.1.2. Szenario 3

Im Szenario 3 könnte die Anzahl der Haushalte sogar um rund +2.690 auf gut 69.260 Haushalte im Jahr 2040 ansteigen (+4,0%) (vgl. Abbildung 46). Der Anstieg der Anzahl der Ein-Personen-Haushalte (+7%) liegt dabei deutlich, der Anstieg der Anzahl der Zwei-Personen-Haushalte (+4,4%) etwas oberhalb dieses Durchschnittswertes. Die Anzahl der mitgliederstärkeren Haushalte geht hingegen zwischen -1,3% und -1,7% zurück (vgl. Abbildung 47).

Abbildung 46 Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 (absolut)

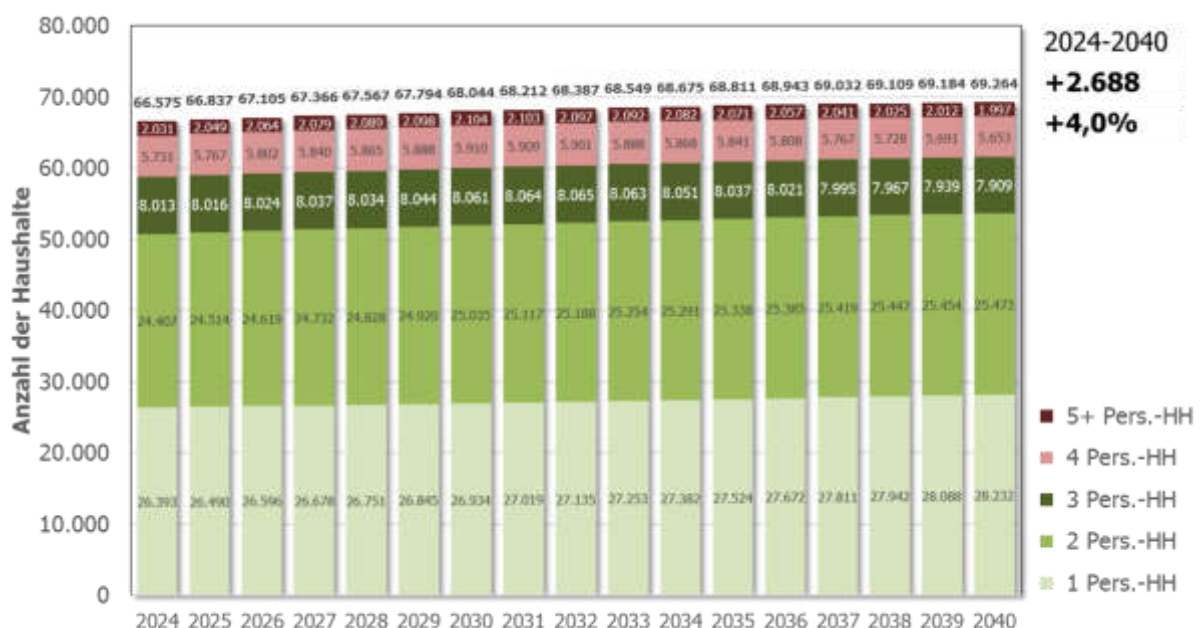
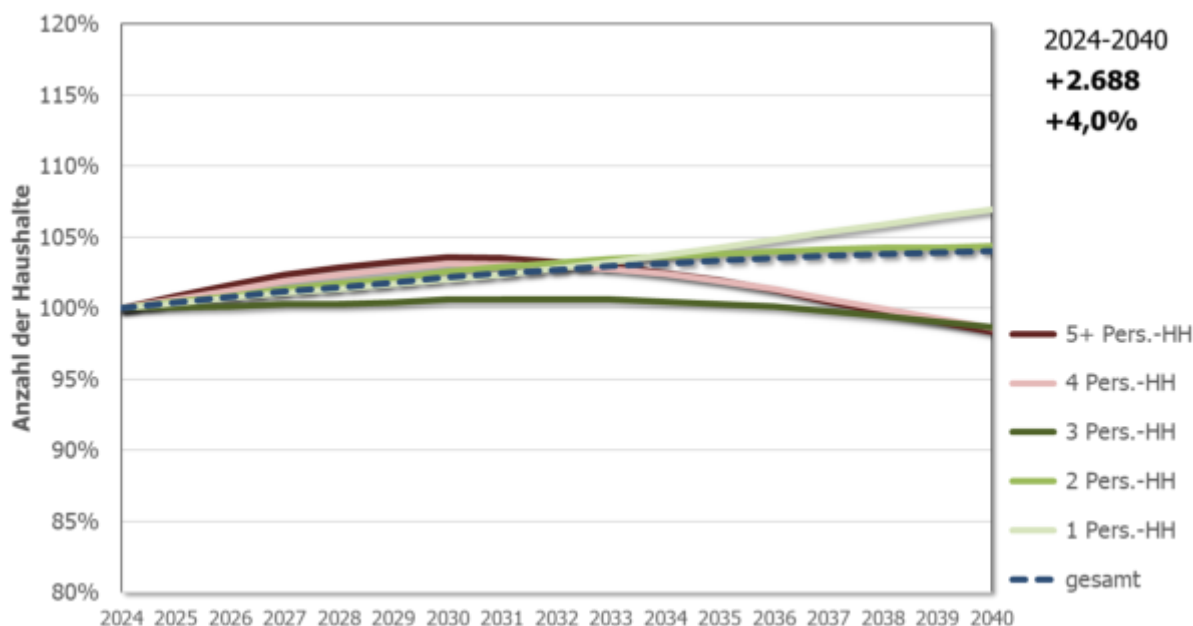


Abbildung 47 Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 (relativ)



## 7.2. Ergebnisse der kleinräumigen Haushaltsprognose

### 7.2.1. Szenario 2

Die Anzahl der Haushalte könnte in diesem Szenario absolut und relativ vor allem im Mittelzentrum Itzehoe (+1.120, +6,3%) ansteigen. In den Ämtern Krempermarsch (+4,4%) und Itzehoe-Land (+3,1%) wächst die Zahl der Haushalte ebenfalls an. Rückläufig ist die Anzahl der Haushalte im Szenario 2 vor allem im Amt Wilstermarsch (-4%) (vgl. Abbildung 48). Bei einer kleinräumigeren Betrachtung innerhalb der Ämter Kellinghusen und Horst-Herzhorn wird deutlich, dass die Entwicklung unterhalb der Amtsebene durchaus unterschiedlich verlaufen könnte (vgl. Abbildung 49).

Die Anzahl der Ein- und Zwei-Personenhaushalte wächst zwischen 2024 und 2040 insbesondere im Amt Krempermarsch (+7,3%) sowie im Mittelzentrum Itzehoe (+7,1%) an. Mit Ausnahme des Amtes Wilstermarsch (-2,5%) haben allen anderen Ämter und amtsfreien Städte mindestens leichte Zuwächse der Anzahl der Ein- und Zwei-Personenhaushalte zu verzeichnen (vgl. Abbildung 50).

Demgegenüber könnte die Anzahl der Haushalte mit drei und mehr Personen nur in Itzehoe ansteigen (+2,9%). Die Anzahl der Haushalte dieser Größenklasse geht in allen anderen Ämtern und amtsfreien Städten hingegen zurück. Besonders deutlich in Wilster (-11,9%) sowie im Amt Wilstermarsch (-8,5%) (vgl. Abbildung 51).

Abbildung 48 Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte

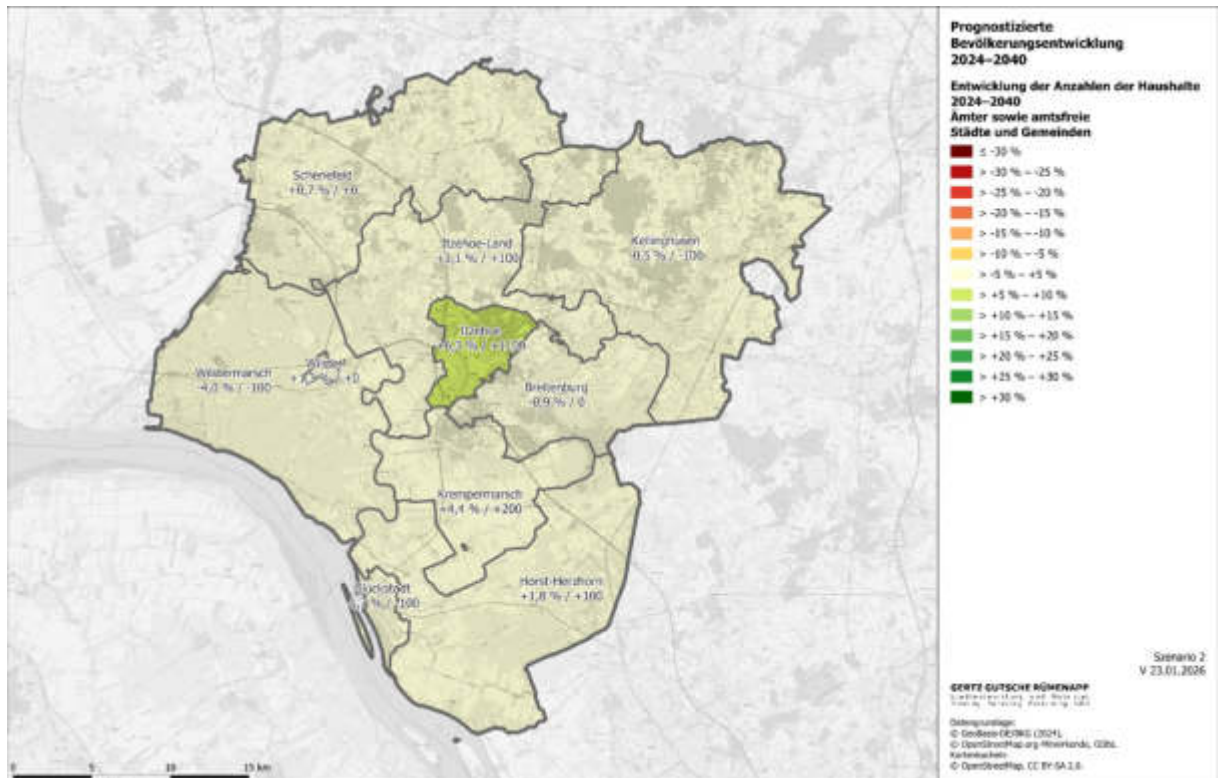


Abbildung 49 Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter

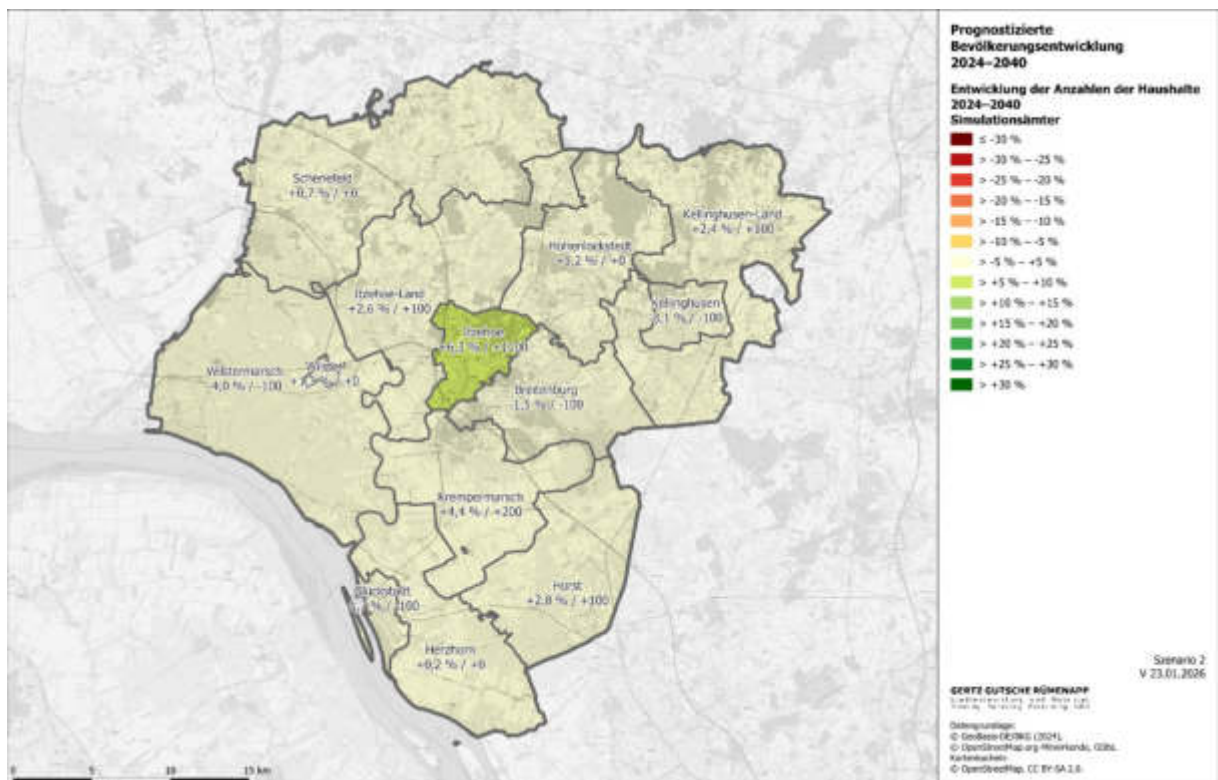


Abbildung 50 Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der 1- und 2-Personen-Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte

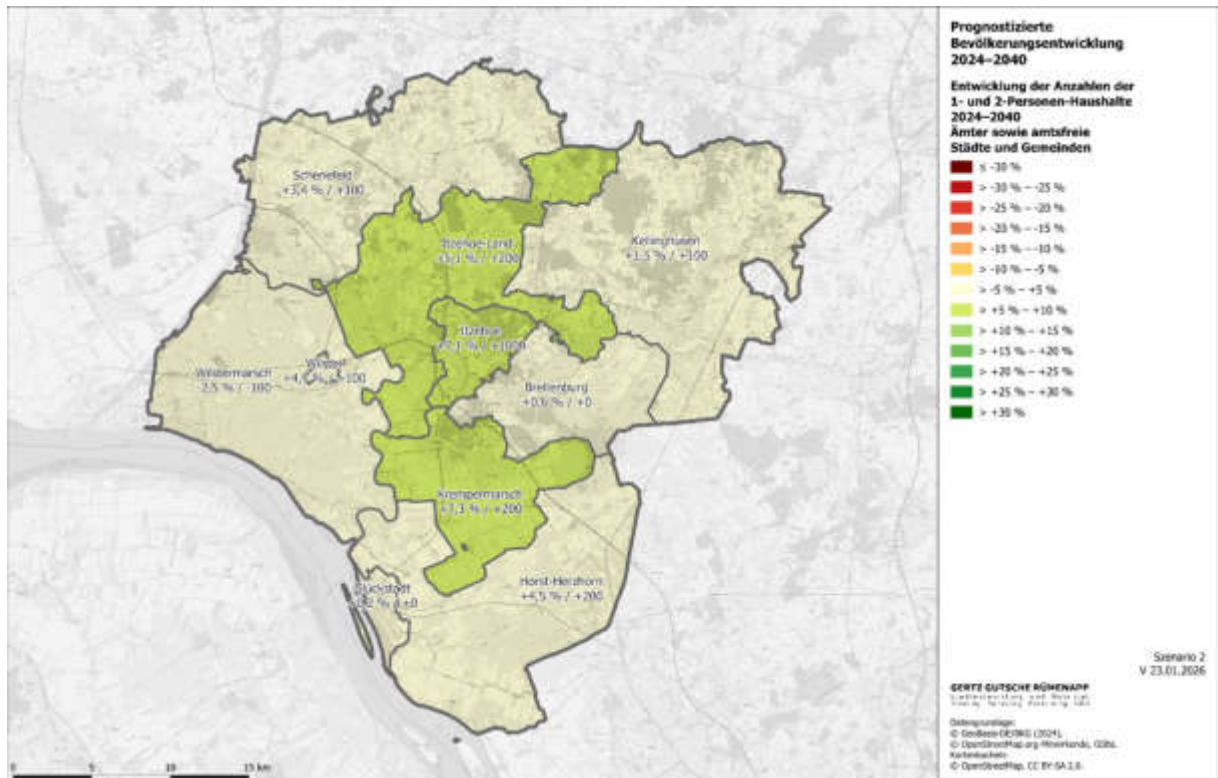
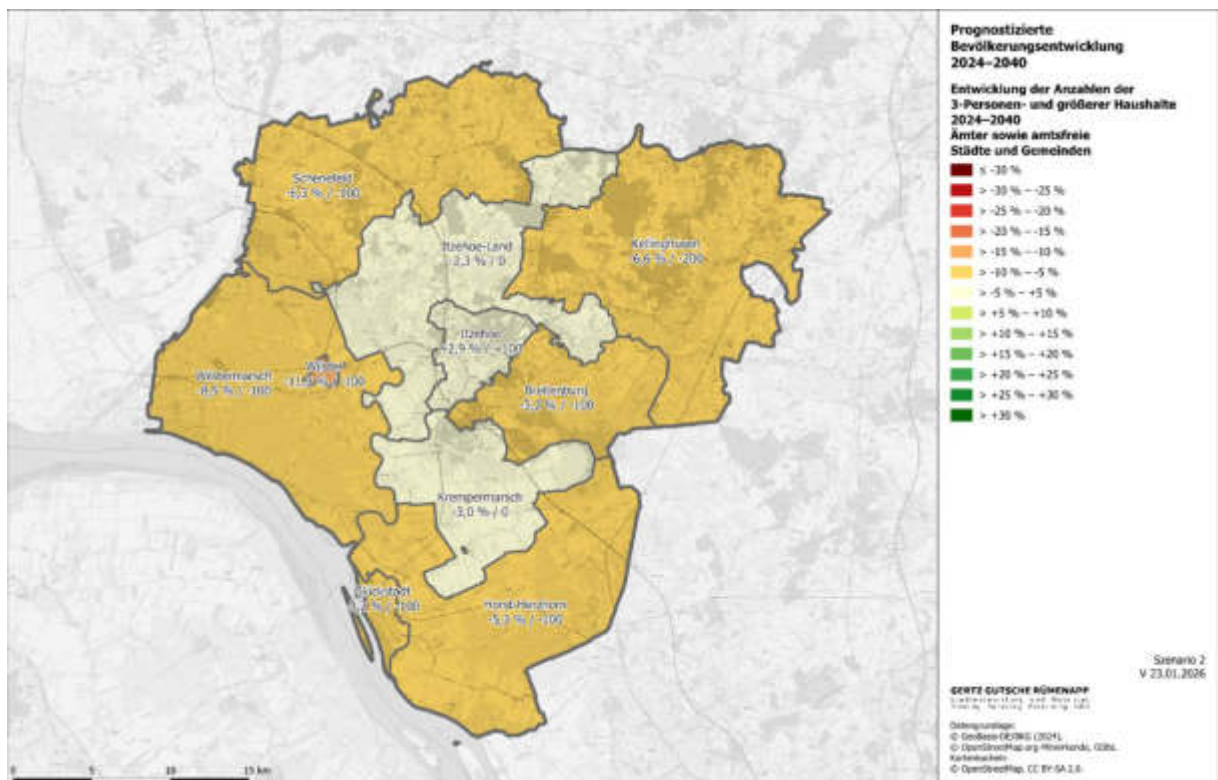


Abbildung 51 Szenario 2: Entwicklung der Anzahl der Haushalte mit drei und mehr Personen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte



### 7.2.2. Szenario 3

Die beschriebenen Tendenzen und räumlichen Muster spiegeln sich trotz eines höheren Anstiegs der Haushaltszahl grundsätzlich auch im Szenario 3 wider: Die Anzahl der Haushalte wächst vor allem in Itzehoe (+1.510; +8,4%) sowie in den Ämtern Krempermarsch (+6,5%) und Itzehoe-Land (+5,1%) an. Rückläufig könnte die Haushaltszahl vor allem im Amt Wilstermarsch (-2,1%) sein (vgl. Abbildung 52 und Abbildung 53).

Abbildung 52 Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte

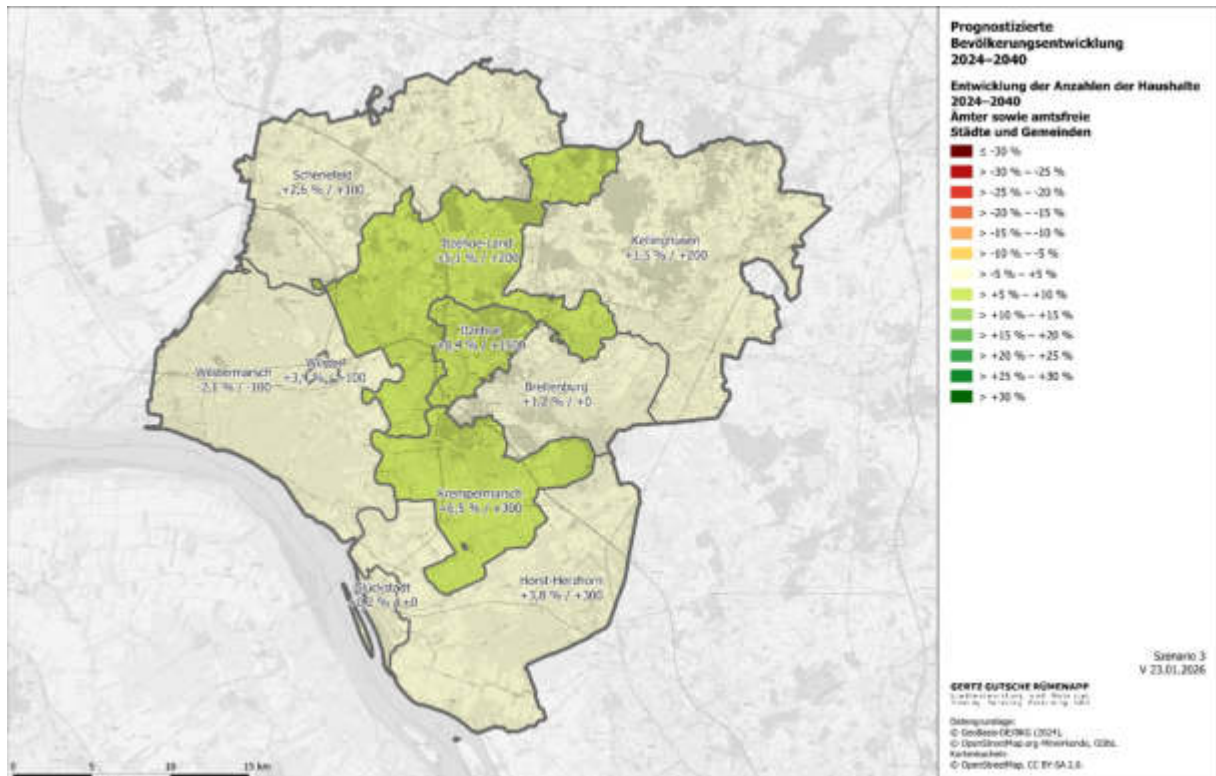
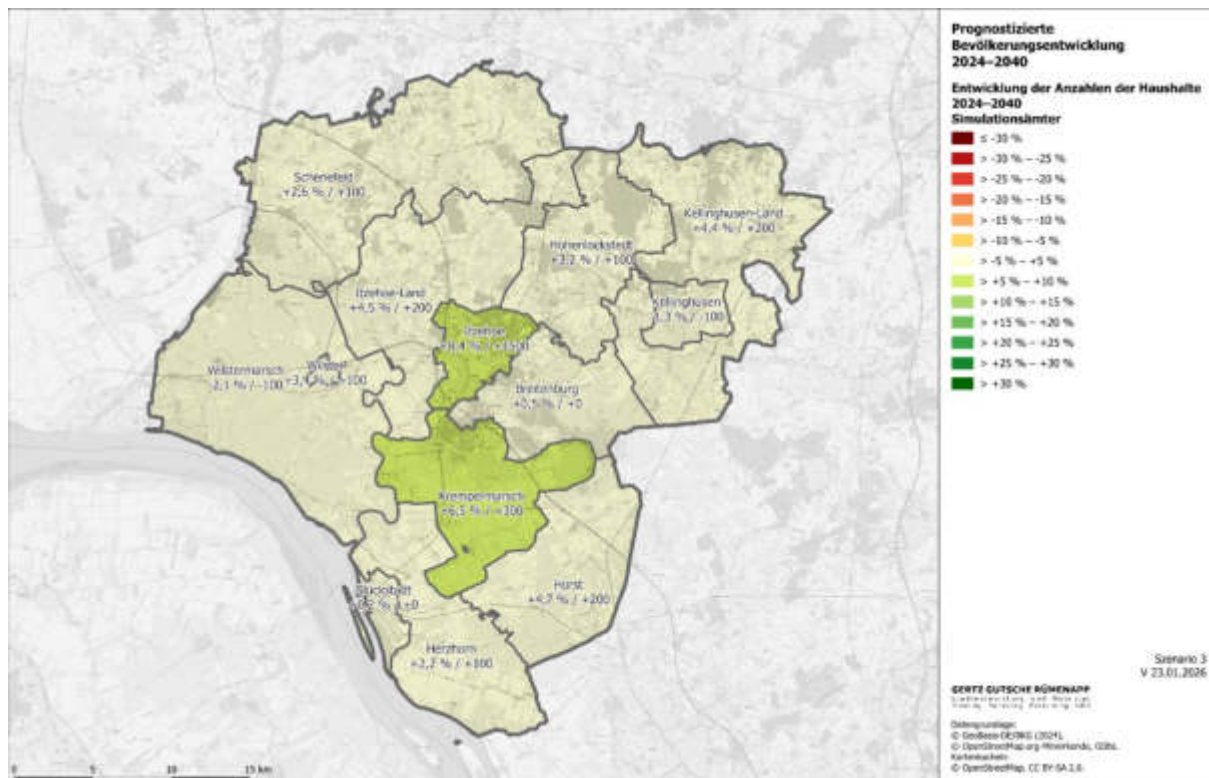


Abbildung 53 Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Simulationsämter



Die Anzahl der 1- und 2-Personen-Haushalte könnte bis 2040 vor allem im Amt Krempermarsch sowie in der Kreisstadt Itzehoe ansteigen (um jeweils etwas mehr als +9%). In allen anderen Ämtern, Städten und Gemeinden sind die Zuwächse geringer bzw. könnte die Entwicklung im Amt Wilstermarsch sogar ganz leicht rückläufig sein (vgl. Abbildung 54).

Auch im Hinblick auf die Entwicklung der Haushalte mit drei und mehr Personen sticht die Stadt Itzehoe mit einem Zuwachs um +5,8% heraus. In den anderen Ämtern, amtsfreien Städten und Gemeinden verläuft die Entwicklung konstant (Ämter Itzehoe-Land und Krempermarsch) oder sogar rückläufig – besonders deutlich in Wilster (-9,4%) oder im Amt Wilstermarsch (-6%) (vgl. Abbildung 55).

Abbildung 54 Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der 1- und 2-Personen-Haushalte 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte

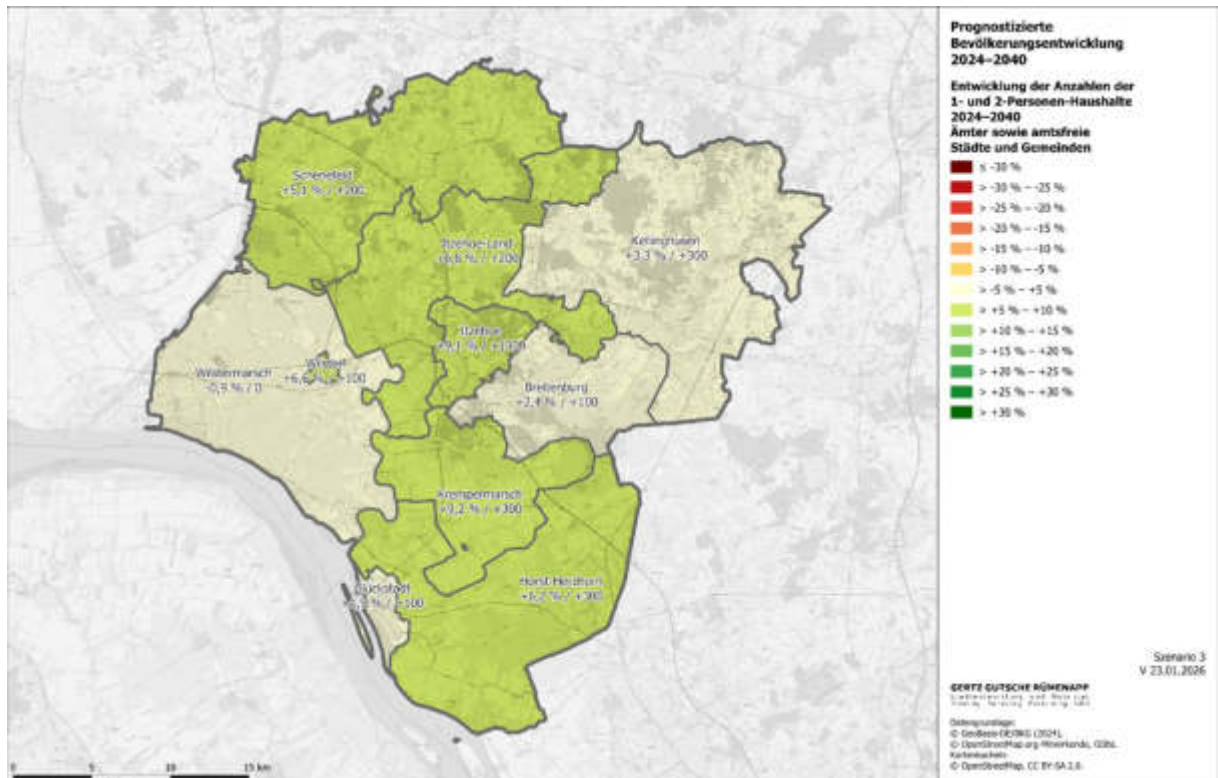
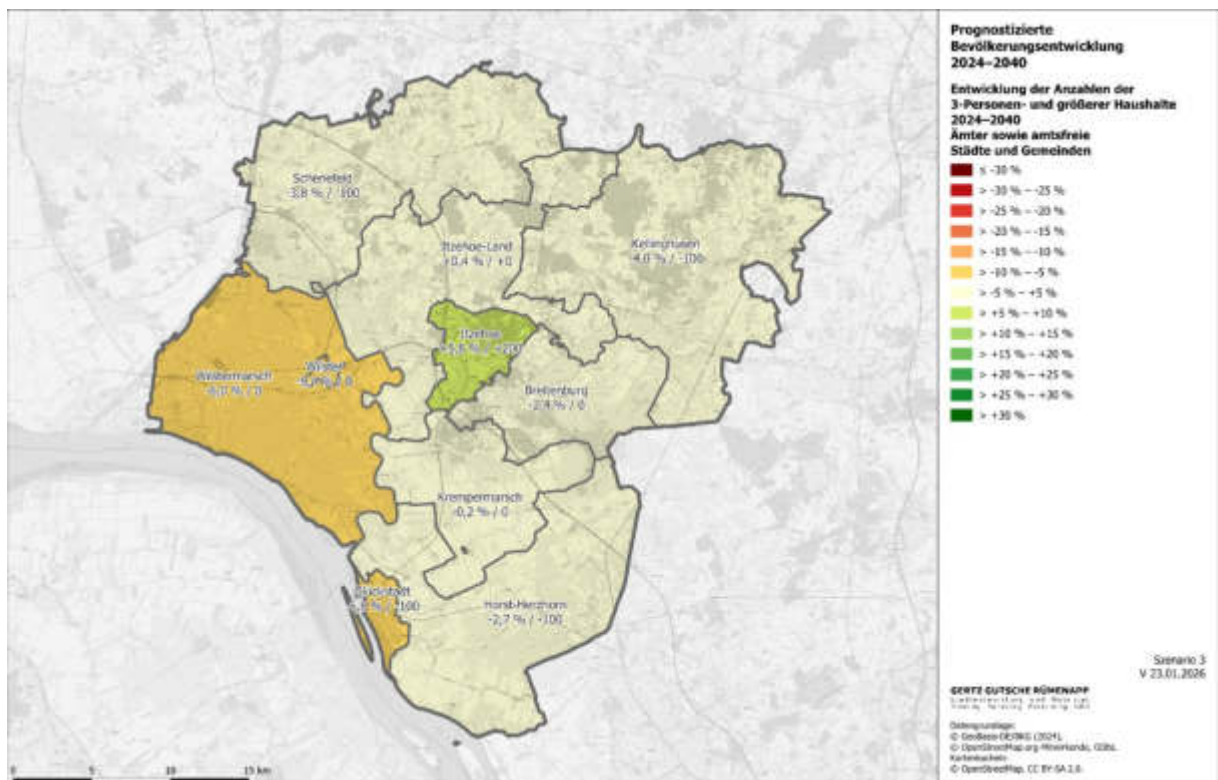


Abbildung 55 Szenario 3: Entwicklung der Anzahl der Haushalte mit drei und mehr Personen 2024-2040 auf Ebene der Ämter und amtsfreien Städte



## 8. Ergebnisse für die Stadt-Umland-Kooperation Region Itzehoe

### 8.1. Die Region

Die Region Itzehoe ist ein interkommunaler Zusammenschluss, der aus dem Mittelzentrum Itzehoe, dem ländlichen Zentralort Hohenlockstedt und insgesamt 16 weiteren größtenteils ländlich geprägten Gemeinden gebildet wird (vgl. Abbildung 56). Die Stadt-Umland-Kooperation verfolgt gemeinsame Ziele und verwirklicht interkommunale Projekte.

Einen Schwerpunkt der Aktivitäten bildet das gemeinsame Bemühen um eine bedarfsgerechte Wohnraumentwicklung in der Region. Diese basieren u.a. auf einem interkommunalen Wohnentwicklungskonzept (Interkommunales Wohnentwicklungskonzept für die Region Itzehoe (ALP 2020)). Darauf aufbauend hat sich die Region im Rahmen eines Leitprojektes der Metropolregion Hamburg mit der nachhaltigen, interkommunale Wohnflächenentwicklung in der Region Itzehoe bis 2030 befasst (vgl. Abbildung 57).

Abbildung 56 Räumliche Abgrenzung des Gebietes der SUK Region Itzehoe

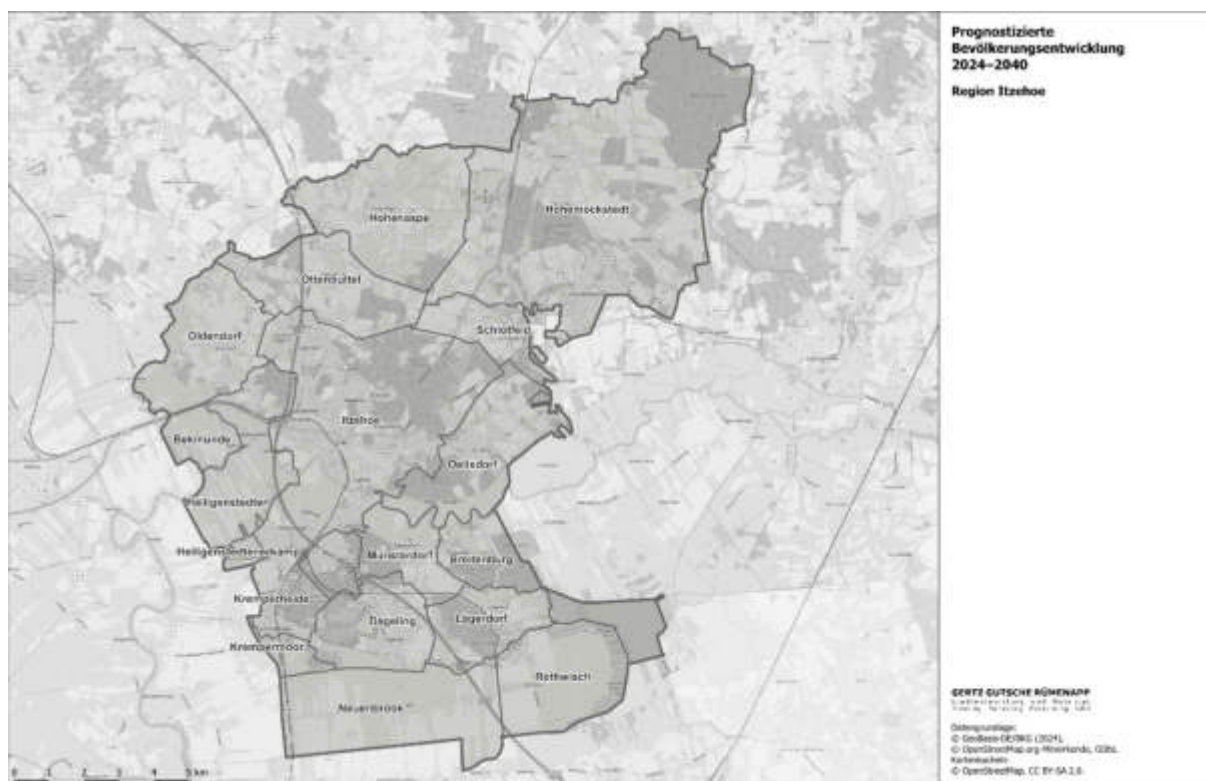


Abbildung 57 Projektsteckbrief 9 Nachhaltige, interkommunale Wohnflächenentwicklung in der Region Itzehoe bis 2030 (Ausschnitt)

**NACHHALTIGE, INTERKOMMUNALE WOHNFLÄCHENENTWICKLUNG IN DER REGION ITZEHOE BIS 2030** REGION ITZEHOE (STADT ITZEHOE UND 17 UMLANDGEMEINDEN) **TP6**

**Kernaussage**  
Aufgrund des steigenden Nachfragedrucks auf kommunale und private Flächen sowie den vorhandenen Wohnraum hat die Region Itzehoe als Stadt-Umland-Kooperation im Rahmen des Projektes eine interkommunal abgestimmte Wohnbauentwicklung vorangetrieben.  
Die Ergebnisse der vergangenen drei Jahre (2019 bis Ende 2021) zeigen in einem umfassenden und aspektreichen Überblick die Bedarfe und Handlungsspielräume im bedarfsgerechten quantitativen und qualitativen Wohnungsbau auf.

**Kontakt**  
Stadt Itzehoe  
Ansprechpartner:  
RegionNord, Büro für Regionalentwicklung (Itzehoe)  
04821 / 94 96 32 30  
info@regionnord.com  
<https://mein-itzehoe.de/region-itzehoe/>

„Die enge Zusammenarbeit beim Thema Wohnen und die Ausweitung der Wohnbauentwicklung hat gezeigt, dass wir als Region Itzehoe auf einem guten Weg sind, den Rufbau und die Entwicklung eines Wohnentwicklungsmanagements transparent und anwaltlich kommunal zu gestalten und umzusetzen. Ein Ausblick – auch über die Grenzen hinaus – über die Möglichkeiten – schafft immer wieder neue Denkansätze und verbindet sich mit dem Thema Wohnen.“  
Karl Hoppe, Vorsitzender der Region Itzehoe & Bürgermeister der Stadt Itzehoe

## 8.2. Zusammenfassung der Prognoseergebnisse

Aufgrund der besonderen Bedeutung der Region Itzehoe für die Entwicklung des Kreises Steinburg werden an dieser Stelle ausgewählte Prognoseergebnisse für die Region zusammenfassend dargestellt.

### 8.2.1. Bevölkerungsprognose

Im Szenario 2 würde die Bevölkerungszahl in der Region zwischen 2024 und 2040 um 2.065 Personen anwachsen. Dies entspricht einem Anstieg um 3,6% (+1.800 Personen). Besonders stark wächst dabei voraussichtlich die Bevölkerungszahl in der Kreisstadt Itzehoe (+5,5%; +1.800 Personen), wobei sich der Anstieg vor allem in den Jahren bis Anfang der 2030er Jahre vollziehen und dann in seiner Dynamik abschwächen könnte. In Hohenlockstedt könnte die Bevölkerungszahl bis Anfang der 2030er Jahre ganz leicht anwachsen und dann bis 2040 wieder auf das Ausgangsniveau des Jahres 2024 zurückgehen. Die Bevölkerungsentwicklung in den übrigen Gemeinden der SUK wächst ebenfalls bis etwa 2031/2032 leicht an (+2,4%; +440 Personen), geht dann bis 2040 aber wieder leicht zurück. Im Jahr 2040 läge die Bevölkerungszahl um rund 275 Personen oberhalb der Anzahl des Jahres 2024 (+1,5%) (vgl. Abbildung 58).

Der Bevölkerungsanstieg im Szenario 3 könnte insgesamt sogar rund 3.380 Personen betragen. Dies entspricht einem regionsweiten Anstieg um +5,9%. Dieser vollzieht sich von Mitte der 2030er Jahre dynamischer und schwächt sich dann ab. Der Anstieg vollzieht sich wiederum insbesondere im Mittelzentrum Itzehoe (+7,8%; +2.565 Personen). Im Unterschied zum Szenario 2 setzt sich der Bevölkerungszuwachs im Szenario 3 in Itzehoe auch über das Jahr 2031 hinaus weiter dynamisch fort. Im Szenario 3 wächst die Bevölkerungszahl in Hohenlockstedt bis etwa Mitte der 2030er Jahre an (+2,5%; +150 Personen) und geht dann in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts wieder leicht zurück (2024-2040: +2,0%; +120 Personen). Einen

<sup>9</sup> <https://metropolregion.hamburg.de/resource/blob/958302/8aa275fb277c3b0f26c70864a4afe3bd/steckbrief-itzehoe-data.pdf> [23.5.2026]

ähnlichen Verlauf nimmt die Entwicklung der Bevölkerungszahl den übrigen Gemeinden: Bis etwa 2035 steigt hier die Bevölkerungszahl um mehr als 780 Personen (+4,2%) und geht dann wieder leicht zurück (2024-2040: +3,7%/+700 Personen) (vgl. Abbildung 59).

Abbildung 58 Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung in der Region Itzehoe 2024-2040

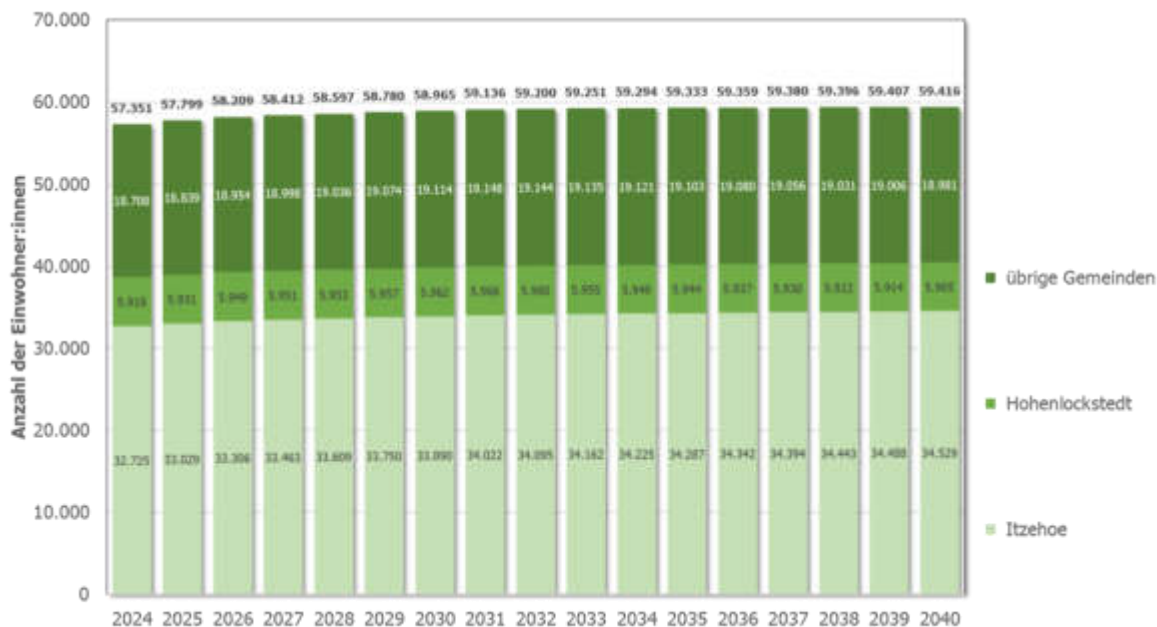
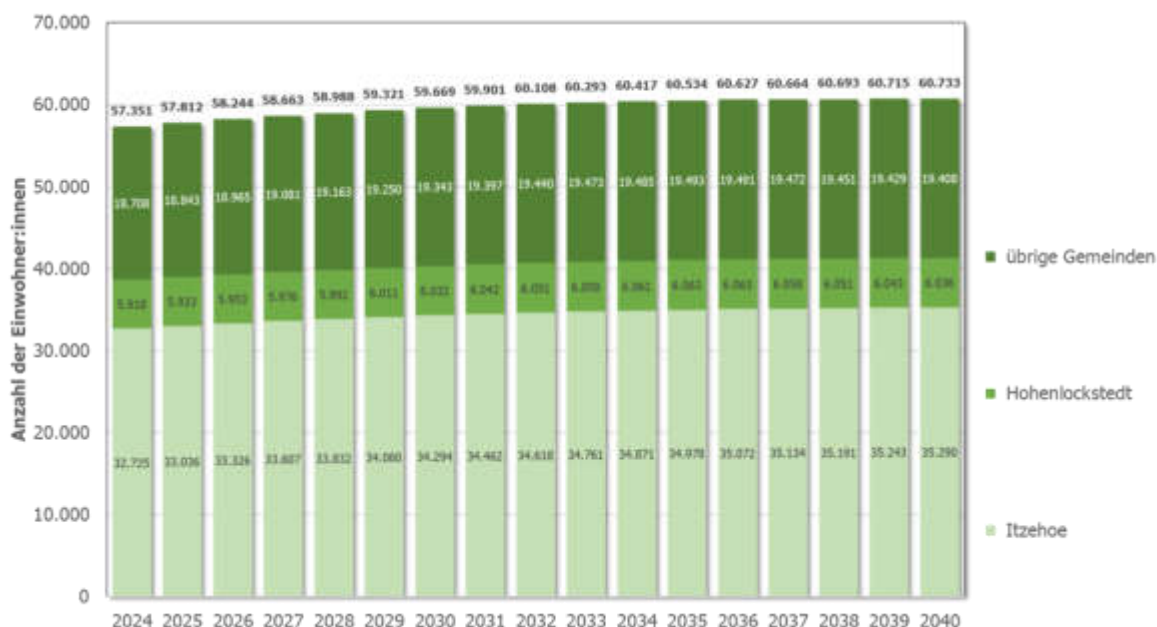


Abbildung 59 Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung in der Region Itzehoe 2024-2040



Die Entwicklungen vollziehen sich in den einzelnen Altersklassen jedoch sehr unterschiedlich: Absolut und relativ wächst vor allem die Anzahl der 65- bis unter 80-Jährigen (Szenario 2: +2.310 Personen/+25,1%; Szenario 3: 2.410 Personen/+26,2%). Die Altersklassen 80 Jahre und älter (Szenario 2: +625 Personen/+13,4%; Szenario 3: +660 Personen/+14,2%) sowie

18 bis unter 25 Jahre (Szenario 2: +535 Personen/+13,7%; Szenario 3: +635 Personen/+16,3%) erfahren ebenfalls signifikante Zuwächse. Rückläufig könnte vor allem die Anzahl der 25- bis unter 45-Jährigen (Szenario 2: -935 Personen/-3,9%; Szenario 3: -510 Personen/-3,8%) sowie der unter 6-Jährigen sein (Szenario 2: -230 Personen/-7,9%; Szenario 3: -135 Personen/-4,5%) (vgl. Abbildung 60 und Abbildung 61).

Abbildung 60 Szenario 2: Bevölkerungsentwicklung in der Region Itzehoe nach Altersklassen 2024-2040

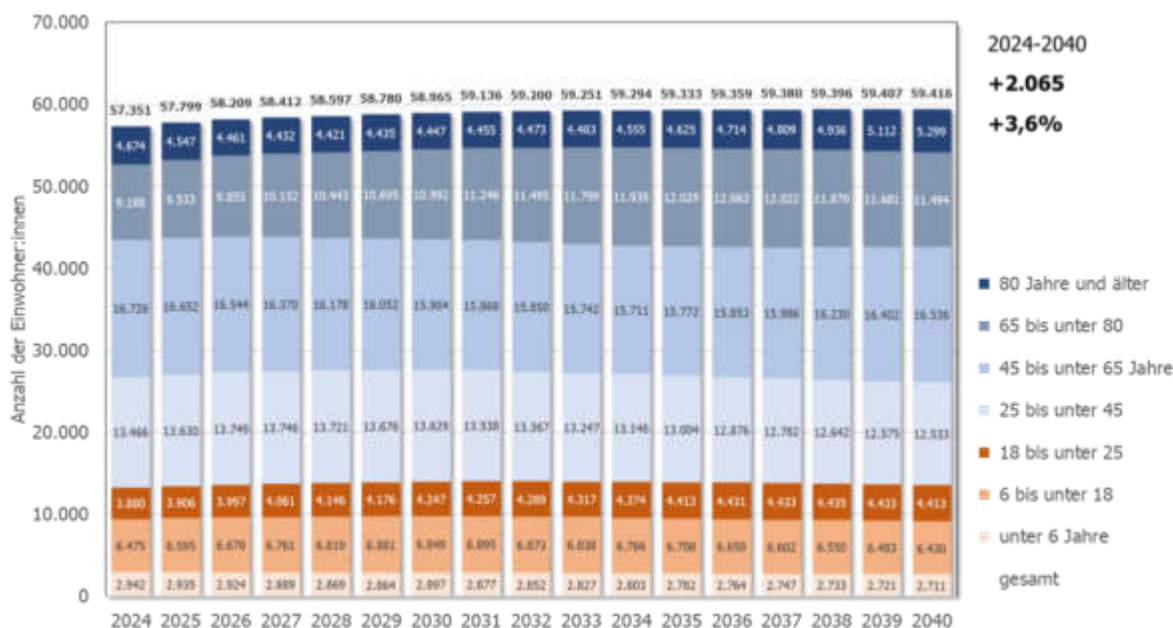
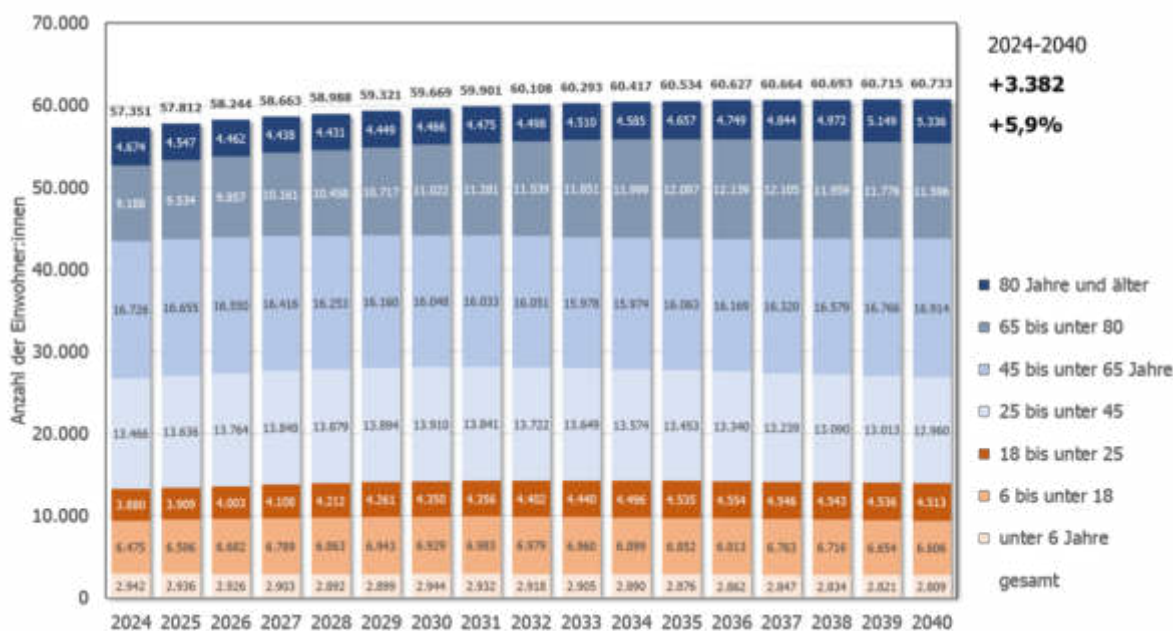


Abbildung 61 Szenario 3: Bevölkerungsentwicklung in der Region Itzehoe nach Altersklassen 2024-2040



## **8.2.2. Haushaltsprognose**

Die Anzahl der Haushalte wird in der Region Itzehoe in beiden Szenarien ansteigen: Um etwa 1.410 Haushalte (+4,8%) im Szenario 2, um rund 2.040 Haushalte (+6,9%) im Szenario 3.

Ansteigen wird dabei vor allem die Anzahl der Ein-Personen-Haushalte (+820 Personen/+6,3% bzw. +1.075 Personen/+8,3%). Etwas weniger dynamisch könnte der Anstieg bei den Zwei-Personen-Haushalten verlaufen (+525/+5,2% bzw. +710/+7,0%). Im Gegensatz zu vielen anderen Teilräumen im Kriegsgebiet geht die Anzahl der Haushalte mit drei und mehr Haushaltsmitgliedern in der Region Itzehoe zwar nicht zurück, wächst aber deutlich weniger stark an als die Anzahl der kleineren Haushalte. Im Szenario 2 beträgt der Anstieg bei den Drei- und Mehrpersonenhaushalte rund 70 Haushalte (+1,1%), im Szenario sind es +260 Haushalte (+4,0%).